

Rigasche Rundschau

Mit Feuilleton-Beilage:
Rigasches Montagsblatt.

vormals „Zeitung für Stadt und Land“.
Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Monatlich:
Illustrierte Beilage.

Die „Rigasche Rundschau“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Abonnementspreise: In Riga durch die Ausgabestellen: 8 Rbl. jährl., 4 Rbl. halb-, 2 Rbl. viertel-, 75 Kop. monatl. (beginnend am 1. eines Monats).
Mit Zustellung in's Haus oder durch die Post: 10 Rbl. jährl., 5 Rbl. halb-, 250 Kop. viertel-, 1 Rbl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Kreuzbandsendung in's Ausland: 14 Rbl. jährl., 7 Rbl. 50 Kop. halb-, 3 Rbl. 75 Kop. viertel-, 1 Rbl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 6 Mark 75 Pf. viertel.

41. Jahrgang.
Riga, Domplatz Nr. 11/13.
Redaktion: Nr. 1958.
Telephon Expedition: Nr. 187.

Insertionsgebühren.
Für die 6 mal gepaltene Beilage 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.). — Im Restamteil 20 Kop. (für's Ausland 50 Pf.).
Preis der Einzelnummer 5 Kop.
Preis der Einzelnummer der Illustrierten Beilage 20 Kop.

Abonnements- und Inseraten-Annahme im Inlande: In Riga: in der Expedition, Domplatz 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauske: A. Leikant; in Dorpat: J. Anderjon, J. O. Krüger; in Dinaburg: G. Jofes; in Fellin: G. Schürmann; in Frauenburg: Ringail-Wehlich; in Goldingen: Ferd. Wehborn'sche Buchhandl.; in Gasenpoh: Wih. Alberg, Buchhandlung; in Randa: Emil Stein, Schreib.-Handl.; in Rensal: J. Gregorius, Buchhandl.; in Riga: G. E. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Rikau: Ferd. Wehborn'sche Buchhandl., Fr. Lucas'sche Buchhandl., G. Mlanan; in Roskau: S. Schabert, Potrowka, L. u. C. Mehl & Co.; in Odesa: Annoncen-Exp. „Veritas“; in Perna: C. Treufelbit; in Petersburg: Annoncen-Expedition „Gorold“, L. u. C. Mehl & Co.; in Resal: Kluge & Ströhm; in Talsen: J. Konzewicz; in Tukum: Bally Kreptenberg, Droguenhandlung; in Walk: K. Kuboff; in Wenden: H. Plamsh; in Werra: W. v. Geyron; in Windau: Th. Antmann, Buchhandlung; in Wolmar: Buchdruckerei Trez. — **Abonnements-Annahme im Auslande:** Deutschland: bei den Kaiserl. Postämtern.
Annahme von Inseraten im Auslande: durch alle bedeutenderen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 244.

Sonnabend, den 20. Oktober (2. November)

1907.

Dennoch
gibt es keine besseren Papyros als
Nowost 10 Stück 6 Kop.
25 „ 15
in Papier-Verpackung (mittel-Format) und
„Riga“ 10 Stück 6 Kop.
25 „ 15
in Karton-Schaachtel (langes Format)
echt nur von
A. S. Maikapar, Riga.
Erhältlich überall.

Sobien ist erschienen:
Baltisches Jahrbuch 1908
Kalender für Liv-, Est- und Kurland
Preis 30 Kop.
Schöne Ausstattung, reichhaltiger,
praktisch. Inhalt, viele Abbildungen
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch
den Verlag **Graph. Kunstanstalten Alex. Grosset i/Fa F. Deutsch** Riga, Marstallstrasse 1.

A. Jacob
Dampf-Färberei u. chem. Reinigung.
Siehe Inseratenteil.

Die Nationalisierung der Schule.
In Petersburg erscheint seit kurzem eine Wochenzeitung unter dem Titel „Schisn u Schola“ (Leben und Schule), die von einem Kreise fortschrittlicher Pädagogen unter Mitwirkung von zahlreichen Kadetten (den Professoren Petraschizki, Grimm, Leshaft, Doudouin de Courtenay, Karejew und Priester Petrow) herausgegeben wird. In der Probenummer findet sich unter anderem ein S. Nussowa gezeichneter Artikel, der mit erfreulicher Entschiedenheit für die Sprachenfreiheit in der Schule eintritt:
„Die Schule nationalisieren, heißt doch nichts anderes, als alle Völkerschaften, die Rußland bewohnen, zur aktiven Arbeit an der Aufklärung der Volksmassen heranzuziehen. Bisher herrschte auf dem weiten Territorium des europäischen und asiatischen Rußlands die Staatschule mit russischer Unterrichtssprache, obgleich nur 40 Prozent der Bevölkerung, diese als Muttersprache verständlich war.“

Rühnen und Wagenden steht ungeschehen das Glück bei, plötzlich ist etwas geraten. Jakob Grimm.

Canova.
Eine Skizze zu seinem 150. Geburtstage,
1. November (19. Oktober).
Von Theodor Lamprecht.
(Nachdruck verboten.)

In der weltberühmten Skulpturen-Sammlung des Vatikans bildet der „Cortile del Belvedere“ eine der anmutigsten und zugleich eine der feierlichsten Stätten. Denn die Eckkabinette dieses Hotels sind die Tempel einiger der herrlichsten Bildwerke, die uns aus dem Altertume erhalten sind. Dort trifft man den Laokoon, dort den Apollo von Belvedere und den vatikanischen Hermes. In dem vierten Kabinette aber steht man vor den Werken eines modernen Künstlers, und es ist der einzige Moderne, dem in dieser Sammlung neben den Werken der Antike ein Platz gewährt worden ist. Das ist Antonio Canova. Man würde Canova Unrecht tun, wenn man annähme, daß er nach diesem Maße, wohl der höchsten Ehrenstätte, die einem modernen Bildhauer gepöhrt werden kann, gestrebt habe; vielmehr verdammt er ihn seiner warmen Vaterlandsliebe. Als nämlich Napoleon in dem kaiserlichen Bestreben, aus dem Louvre in Paris das „Museum von Europa“ zu machen, dem Vatikan seine Schätze entführte, da vollendete Canova schnell seinen Perseus, um doch den leergemordenen Sockel des vatikanischen Apollons mit einem würdigen Werke vorläufig zu besetzen. Daß dann später die Antiken des Vatikans nach der Niederwerfung Napoleons nach Rom zurückgeführt wurden, das war wieder zum großen Teile Verdienst der unausgesetzten Bemühungen

Morgen, Trabrennen — 12 Uhr.

HUNYADI JANOS
NATÜRLICHES BITTERWASSER
DAS BESTE ABFUHRMITTEL
MILD, ANGENEHM, VERLÄSSLICH.
Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung,
Congestionen, Fettleibigkeit,
Verdauungs-Störungen,
Leberleiden etc.
VERKEHRT IN SEINER WEIT ÜBER 30 JAHRE BEWÄHRTE VORZÜGE.
Normaldosis — ein Glas.

worden, der weder seinem Volke noch dem Staatswesen irgend einen Nutzen bringt. Die fremde und äußerlich angelegte Schule konnte keine Bildung bieten, sondern hat nur äußerlich die Schüler laciert, dafür aber all den Völkerschaften eine brennende Beleidigung zugefügt. Daher war es auch nur zu verständlich, daß seit 1905 die „nationale“ Schule unter den ersten Forderungen aller Völkerschaften stand. Es kann wohl einen Welthandel geben, eine Staatsbank und Staatspost — aber Kunst und Schule werden stets national sein, weil sie aus der Tiefe des Volksempfindens entspringen und den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Volkes entsprechen.

Canovas, und es war der Dank und die Anerkennung dafür, daß gegenüber dem „Cabinetto dell' Apollo“ nunmehr auch ein „Cabinetto di Canova“ entstand. In diesem Kabinette findet man heute seinen Perseus und die beiden Figuren des Kreuzes und Damocles. Die Nachbarschaft der Antiken ist Canovas Ruhm verhängnisvoll geworden. Von ihnen kommend bemerkt man auf den ersten Blick die innere Unmöglichkeit der Perseusgestalt, die Ueberreibung bei den beiden anderen Figuren, endlich jene gewisse innere Kühle, die den Mangel an Unmittelbarkeit in diesen Werken anzeigt. Nicht ungestraft wird ein moderner Künstler Nachbar und Hausgenosse der Werke der Alten.

Es gibt noch eine zweite große Stätte in Rom, wo man wiederum auf Canova und seine Werke trifft. Das ist die Peterskirche, und zwar ist Canova da gerade der allerfeierlichste Platz überlassen worden. An der Konfession selbst befindet sich sein Grabmal Pius VI., und wenn man hinabblickt in die ehle Gestalt des betenden Papstes unten, umgeben von den immer brennenden Wachlichtern der Konfession, erblickt, so wird sich wohl niemand einem bedeutenden Eindruck entziehen können. Des ferneren birgt die Peterskirche von Canova das Grabmal Klemens XIII. und das Stuart-Grabmal. Hier sind es nicht die Schöpfungen der Antike, mit denen er zusammentrifft, sondern die Mehrzahl der Werke, die hier Canova Gesellschaft leisten, gehören der Barock-Epoche an; und der Vergleich mit ihnen zeigt Canovas Stärken, sowie der Vergleich mit den Antiken im Vatikan seine Schwächen sichtbar macht. Die Nachwelt aber hat sich im ganzen doch weder um die Werke im Vatikan, noch um die in der Peterskirche auf die Dauer gekümmert. Sprechen wir heute den Namen Canova aus, so denken wir nicht an sie, sondern wir denken an die unendlich oft wiedergegebene Gruppe von Amor und Psyche oder an die lebenswürdige

Die Vertreter der alten Tradition sagen freilich mit vollständiger Verkenning der Tatsachen: Ja, meinesthalben mag es bei den Polen gehen, die sind ein Kulturvolk, aber irgendwelche Tyränen, Gestalt der Hebe, von der u. a. die Berliner Nationalgalerie ein vorzügliches Exemplar besitzt, oder allenfalls an die Darstellung der Pauline Borgheze als Venus, die in der Villa Borgheze zu Rom zu finden ist. Es bleibt zu prüfen, ob das Urteil über Canova, das sich so herausgebildet hat, das Richtige trifft.

Natur und die Wirklichkeit hatte, das lassen auch seine Skizzen nach der Natur erkennen. Was aus Canova geworden wäre, hätte er diesen Weg weiter verfolgt, wir wissen es nicht. Jedenfalls zeigt der Theseus, daß er es für gut hielt, ihn zu verlassen. Im Theseus ist die Natur schematisch, sie ist mit den Augen der Alten gesehen. Es gab da in Rom einen scharfsinnigen Mann, der diese Wandlung mit schlagender Wahrheit beurteilte, das war Lagrenée, der damalige Direktor der französischen Akademie in Rom, der, als er die beiden Werke neben einander sah, den Künstler anfuhr: „Wenn Ihr dieses Werk (den Dädalus) wirklich allein gemacht habt, warum ändert Ihr denn nun beim Theseus Euren Stil? Warum wollt Ihr Euch geistlich abbruch tun und einen Weg einschlagen, der Euch von der Wahrheit nur entfernen kann?“ Lagrenée hatte Recht — und Unrecht. Es ist vielleicht für Canova kein Glück gewesen, daß er die Bahn des Klassizismus einschlug, aber seine ganze geschichtliche Bedeutung beruht auf dieser Wendung. Noch herrschte in der Plastik, und ganz besonders in der italienischen, der Geist des Barocks, und zwar in verlotterter Form. Das Barock hatte in verschiedener Hinsicht die Plastik völlig untergraben: durch seinen Hang zur Darstellung des Momentanen, durch den Mangel an Verständnis für die Grenzen des plastisch Darstellbaren (wurden doch sogar Wolken und Totengerippe in Stein und Erz nachgebildet!), endlich durch den Geist niedriger Lüsternheit. Selbst die heiligen Damen sind in dieser Barockplastik verlobt und totet, und die Engel jählich. Als der große Feind dieser Art von Bildhauerei war unser Winkelmann in den Kampf gezogen, und schnell eroberten seine Gedanken sich die Malerei der Zeit. Die Bildhauerkunst aber verschloß sich ihnen fast noch ganz; der, der hier Bahn brach, war Canova. Canova darf mit Recht als der Vater des Klassizismus

Atelier für Damengarderobe.
Specialität Reitkleider.
Hermann Behring,
Grosse Sandstrasse Nr. 15. Telephon Nr. 3745.



Weltberühmtes Zahnwasser.
Dank seiner antiseptischen und aromatischen Eigenschaften, welche es den zu seiner Herstellung dienenden, vegetabilischen Substanzen verdankt.

die erhalten doch mehr Kenntnisse, wenn sie russisch lernen. Gewiß, aber dann sollte man die Syänen englisch lernen lassen, denn dann würden sie entschieden noch mehr Kenntnisse erwerben, als wenn sie russisch lernen. Dafür plädiert aber selbstverständlich niemand, daß die Großrussen alle in englischer Sprache den Unterricht erhalten sollen. Die Unterrichtssprache muß eben nicht die werden, die den größten Fortschritt beifügt, sondern diejenige, die die Kinder am besten verstehen.

Noch ein Mißverständnis dieser Vertreter der alten Tradition muß aufgeklärt werden, das ist die Frage, mit welchem Schultypus soll diese oder jene Natur und die Wirklichkeit hatte, das lassen auch seine Skizzen nach der Natur erkennen. Was aus Canova geworden wäre, hätte er diesen Weg weiter verfolgt, wir wissen es nicht. Jedenfalls zeigt der Theseus, daß er es für gut hielt, ihn zu verlassen. Im Theseus ist die Natur schematisch, sie ist mit den Augen der Alten gesehen. Es gab da in Rom einen scharfsinnigen Mann, der diese Wandlung mit schlagender Wahrheit beurteilte, das war Lagrenée, der damalige Direktor der französischen Akademie in Rom, der, als er die beiden Werke neben einander sah, den Künstler anfuhr: „Wenn Ihr dieses Werk (den Dädalus) wirklich allein gemacht habt, warum ändert Ihr denn nun beim Theseus Euren Stil? Warum wollt Ihr Euch geistlich abbruch tun und einen Weg einschlagen, der Euch von der Wahrheit nur entfernen kann?“ Lagrenée hatte Recht — und Unrecht. Es ist vielleicht für Canova kein Glück gewesen, daß er die Bahn des Klassizismus einschlug, aber seine ganze geschichtliche Bedeutung beruht auf dieser Wendung. Noch herrschte in der Plastik, und ganz besonders in der italienischen, der Geist des Barocks, und zwar in verlotterter Form. Das Barock hatte in verschiedener Hinsicht die Plastik völlig untergraben: durch seinen Hang zur Darstellung des Momentanen, durch den Mangel an Verständnis für die Grenzen des plastisch Darstellbaren (wurden doch sogar Wolken und Totengerippe in Stein und Erz nachgebildet!), endlich durch den Geist niedriger Lüsternheit. Selbst die heiligen Damen sind in dieser Barockplastik verlobt und totet, und die Engel jählich. Als der große Feind dieser Art von Bildhauerei war unser Winkelmann in den Kampf gezogen, und schnell eroberten seine Gedanken sich die Malerei der Zeit. Die Bildhauerkunst aber verschloß sich ihnen fast noch ganz; der, der hier Bahn brach, war Canova. Canova darf mit Recht als der Vater des Klassizismus

Völkerschaft „beglückt“ werden — wer ist würdig eine Elementarschule, wer ein Gymnasium zu erhalten und wem soll man sogar eine Universität bewilligen? Für jeden, der diese Frage mit normalen Augen betrachtet, ist ja die Antwort nicht schwer: Das Schulwesen ist ein großes Ganzes, das man nicht mit der Elle oder dem Gewicht abmessen kann, und kein Volk wird sich mit einem Teil zufrieden geben und sich mit dem ministeriellen Programm der Volksschulen für befriedigt erklären.

Aber Worte allein genügen hier nicht. Es ist Zeit daher, daß sich die Nationalisierung der Volksschule zu regen beginnt und das Eis der Reaktion unter den Volkskauten zu brechen anfängt. Und wenn die offizielle Schule, dank den eisernen bürokratischen Umarmungen sehr langsam nur die Kronschablone zu verlieren beginnt, so entwickelt sich außerhalb der offiziellen Sphäre sehr bemerkbar das nationale Moment in der Schulfrage. Es entstehen auf nationaler Basis Bildungsvereine, die bereits gute Früchte zu tragen beginnen. Diesen nationalen Bildungsbestrebungen mußten selbstverständlich die Universitäten und Lehrerseminare zu Hilfe kommen, indem sie die verschiedenen Sprachen als Lehrfächer einführten, und die Akademie der Wissenschaften mußte Prämien aussetzen für die Herausgabe von Lehrbüchern in den verschiedenen Sprachen. Die Nationalisierung der Schule würde dann nicht nur den Forderungen der Pädagogik entsprechen, sondern auch den ethischen, indem die Rechte aller Völkerschaften wiederhergestellt würden und anstelle der Zentralisation und des gegenseitigen Hasses die Gleichberechtigung treten würde und anstelle der Knechtung des Gedankens die lebendige nationale Initiative.

Wir haben diesen Artikel so ausführlich wieder gegeben, nicht nur weil er mit erfreulicher Deutlichkeit den Widerstand des Sprachzwanges in der Schule geißelt, sondern weil er uns Deutschen, die wichtige Lehre gibt, daß wir unsere nationale Kultur nur mit den Gemäßigten, nicht mit der chauvinistischen „Rechten“ erhalten können. Von rechts können wir höchstens als „Belohnung für unsere Loyalität“ irgend ein Privilegium bekommen, dessen Fortnahme aber nur eine Frage der Zeit ist, sobald der Chauvinismus genügend an Stärke gewonnen hat; während bei den aufrichtig Liberalen, aus deren Lager, wie gesagt, diese Zeitung herausgegeben wird, eine solche Gefahr nicht besteht. Sie müssen schon aus Opposition gegen den Chauvinismus von Rechts, alle Völkerschaften um sich sammeln, um nicht selbst unter das Rad zu kommen.

Der Skandal im Newyorker Verkehrs-wesen.

Aus Newyork, 9. Oktober n. St., wird der Frkf. Ztg. geschrieben: Der große Trust, der Newyorks Stadtverkehr in der Hand hat, ist in den letzten Jahren entstanden. Vorher waren Hochbahn und Untergrundbahn in der Interborough Company vereinigt und standen unter der Leitung August Belmonts. Die eigentlichen Straßenbahnen waren in einem besonderen Trust zusammengefaßt, der Metropolitan Securities Company, die Thomas F. Ryan beherrschte. Herr Ryan ist ein zwanzigjähriger Millionär. Er hat die Ambition, in den Bundesrat zu kommen und ist einer der liberalsten Gönner der katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten. Finanziell stand das Belmontsche System beinahe so gut, wie das Ryanische schlecht stand. Daher wandte Ryan alles an, um den Konkurrenten zu einer Fusion zu nötigen. Vor allem drohte er, seinerseits Untergrundbahnen bauen zu wollen, und zahlte dem Erbauer der ersten Untergrundbahn eine Viertel Million Dollars nur dafür, daß er keine neue Untergrundbahn baue, weder für Belmont noch für Ryan selbst. Was die Verhandlungen der Public Utilities Commission über Ryans politische

Rampmittel ans Licht brachten, war nicht weniger interessant. In den Büchern des Ryanischen Konzerns fanden sich Zahlungen im Gesamtbetrag von 217.000 Dollars an Herrn Remuel G. Quigg, der 6 Jahre lang Mitglied des Repräsentantenhauses und von 1897 bis 1900 offizieller Führer der republikanischen Organisation in Newyork gewesen ist. Als die Zahlungen begannen, hatte Herr Quigg kein öffentliches Amt mehr inne; die Zahlungen waren auch größtenteils nicht für seine eigene Tasche bestimmt, sondern sollten im Kampfe gegen Ryans Gegner verwertet werden. Die öffentliche Meinung erging sich damals in entrüsteten Kundgebungen gegen volksfeindliche Trustbestrebungen des Belmontsystems. Jetzt stellt sich heraus, daß Herr Quigg einer ganzen Anzahl von Politikern Vergütungen zahlte, damit sie die öffentliche Meinung in dieser Richtung „beschleunigten“. „Acceleration“ nannte er im Verhör seine Methode politischer Wirksamkeit und hat damit ein geflügeltes Wort geprägt. Einen großen Teil der so verwandten Schecks hat Quigg bereits vernichtet, da, wie er der Kommission mitteilte, die Empfänger des Geldes keinen Wert darauf legten, genannt zu werden. Immerhin wurden noch genug politische Namen festgestellt, deren Träger meist in sehr angelegener Stellung waren oder noch sind. Die gezahlten Summen bewegten sich zwischen 50.000 Dollars, mit deren Hilfe eine Nischenpetition der Newyorker Ostseite zustande kam, und 500 Dollars, die ein Gewerkschaftsbeamter erhielt für „labor uprising“, für Arbeiterkundgebungen.

Die Evening Post erinnert an eine gezeigerte Episode in Albany, der Hauptstadt des Staates New-York. Vor zwei Jahren waren dort im Senate fünf Gesetzentwürfe eingebracht worden, die sich auf die Eisenbahnregulierung bezogen. „Schlechte Anträge“ nennt man dort solche Entwürfe; kein Mensch kennt ihren wirklichen Zweck, aber daß sie irgend einem bestimmten Interesse dienen, weiß jeder. Die fünf Entwürfe wurden von der Kommission schnell erledigt. Aber bevor sie noch vom Plenum angenommen waren, erschien in Albany der Senator John Ford, der als ein erbitterter Gegner aller Korruption und aller Trustmachinationen bekannt ist. John Ford organisierte eine gewaltige Agitation gegen jene fünf Gesetzentwürfe, deren wahren Zweck er enthielt: Sie dienten dem einseitigen Interesse des Belmontkonzernes. Trotz alledem nahm der Senat die Entwürfe an und sie gingen an die Assembly. Aber die öffentliche Entrüstung erzwang ihre Verwerfung. Dem verdienten Ford wurde sein Eifer und sein Sieg für die Sache des Volkes nicht vergessen; er ist heute Richter am höchsten Gerichtshof. Aber das war nicht seine einzige Belohnung: wie sich jetzt herausstellt, hatte damals Herr Quigg dem Rampen für die „Allgemeinheit“ einen Scheck über 1500 Dollars zugestiftet, wofür die öffentliche Meinung mit Erfolg „beschleunigt“ wurde. Uebrigens war Quigg selbst seinerzeit vor der Beschlußfassung nach Albany gekommen, um die ihm befreundeten Gesetzgeber noch ausdrücklich auf die Stimme des Volkes aufmerksam zu machen.

Heute hat Thomas F. Ryan sein Ziel erreicht: die Fusion mit Belmont, den Newyorker Verkehrs-trust. Doch Herr Quigg ist deshalb nicht als überflüssig entlassen; nur beschleunigt er nicht mehr gegen Belmont, sondern für Ryan und Belmonts gemeinsame Interessen. Es organisiert eine sehr angelegene gemeinnützige Organisation: Die National Civic Federation. Ihr Hauptzweck ist, zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitern freundliche Beziehungen herbeizuführen; daneben soll sie dem Studium und der Klärung großer wirtschaftlicher oder sozialpolitischer Fragen dienen. August Belmont ist ihr Präsident, und es wurde zu Beginn der jetzigen Untersuchung festgestellt, daß er seinen Vereinsbeitrag der Untergrundbahn auf Konstruktionskonto gesetzt hat. Nun hatte die Federation eine Kommission aus Gelehrten und angesehenen Fachleuten Europas geschickt, um die Frage der municipal ownership, des Gemeindebetriebes, gründlich zu studieren, deren ausführ-

lennen. Wir studieren sodann jene Gruppe des Hercules, wie er den Knaben Lichas zu zerschmettern im Begriffe ist, und wir nehmen eben jene Gewalttätigkeit in der Behandlung des Körpers und in der Wahl des Momentes wahr, die dem Barock eigen ist. Ähnliche Züge erkennen wir auch an den beiden Ringergestalten im Vatikan, von denen wir bereits gesprochen haben. Das Grabmal der Erzherzogin Christine von Wien, das die Gestalt einer Pyramide zeigt, zu deren Eingang eine Anzahl trauernder Gestalten wallfahrtet, weist in seinem ganzen Gedanken jede Neigung zu einer pikanten Genreanlage auf, die wir als eine der Schwächen der Barockskulptur bezeichnen müssen. Gehen wir aber endlich auf die zahlreichen Bildwerke über, in denen Canova den Reiz der Frau geschilbert hat, ja, ist es nicht, wenn auch freilich in einer gemilderten und man darf auch sagen: in einer feineren Form, jener süße Sinnenreiz des Barockgeschmacks, den wir doch hier wieder finden?

So ist es: Canova ist das geschichtliche Bindeglied zwischen dem Barock und dem Klassizismus in der Bildhauerkunst. Die völlige Ausschaltung der Barock- und Rokocoelemente ist erst seinem Nachfolger Thorwaldsen gelungen. Gerade in dieser Doppelnatur seiner Kunst liegt ihre Eigenart, ihr Wert, ihre Bedeutung. Im Grunde war es eine Kompromißkunst: deshalb eroberte sie sich auch so leicht die Welt. Von dem Barock geerbt hatte er die erstaunliche Mäßigkeit in der Behandlung des Steines, und zugleich verrät sich auch bei ihm noch die Neigung zu naturalistischer Charakteristik der Stoffe, die vom Barock her so wohl bekannt ist. Durch den strengen Anschluß an die Antike aber gelang es ihm, die Barocoelemente zurückzudrängen, und das war bei der fast tyrannischen Herrschaft, die sie dazumal über Europa ausübte, und bei der technischen Virtuosität, über

licher Bericht kürzlich veröffentlicht worden ist. Darin wird der Gemeindebetrieb überwiegend verurteilt, was die meisten Blätter mit Genugtuung als wissenschaftliches Ergebnis begrüßten. Diese Empfindung wäre sicher nicht ganz so bestimmt geäußert worden, hätte die Deffektivität gewußt, daß diese „wissenschaftliche Untersuchung“ aus einem besonderen Fonds bezahlt worden ist, den zum großen Teile Thomas F. Ryan und sein Straßenbahntrust aufgebracht haben.

Inland.

Riga, den 20. Oktober.

Zu den Wahlen in der Residenz

Schreibt die St. Pet. Ztg.: „Die Wahlkacht in Petersburg ist geschlagen. Die direkten Wahlen hatten die Wähler in großen Scharen an die Urnen gelockt. Denn es ist ein ander Ding, ob man selbst die Abgeordneten wählt oder sich mit häufig nichtigstehenden Wahlmännern begnügen muß. In beiden Kurien ist der Sieg nicht entschieden und es gibt einen zweiten, wohl noch erbitterteren Kampf am 23. Oktober. In der ersten Kurie hat der Oktobrist Belsjew allein die absolute Majorität erungen. Der wird mit Freuden begrüßt werden! Ihm am nächsten stand der von Oktobristen und der Kreditgruppe gestützte Anrep: ein Beweis dafür, daß die Oktobristen nur zum Teil für den mißliebigen Anrep gestimmt haben. J. Verhe wiederum hat nur ein kleiner Teil der Kreditgruppe ihr Bündnis gehalten, denn er steht mit 745 Stimmen hinter den drei Kandidaten der Kadetten und Parteilozen. Die Kreditgruppe hat heriesien, wie schwach sie ist, indem sie Tarasow 413 und Jakunischikow 151 Stimmen verschafft hat. Die äußerste Rechte ist ganz im Felde geblieben und braucht nicht mehr berücksichtigt zu werden.“

In der zweiten Kurie haben sich die Stimmen ungeheuer zerplittert. Als Beweis dafür sei der Admittirats-Stadteil angeführt. Hier hatten von 2679 Wählern 2329 Wahlzettel erhalten. Von diesen erschienen 1447 (62¹/₁₀₀) an den Urnen. Die Stimmen zerplitterten sich ungeheuer und fielen auf folgende Männer: Graf P. N. Apraxin (Russ. Volksw.) 152, Prof. R. R. Arsenjew (Dem. Ref.) 1, A. N. Briantjaninow 1, A. G. Charlamow, 1, S. D. Gribojedow (Okt.) 390, A. A. Demjanow (Nat.-Soz.) 66, Prof. Komalewskij (Dem. Ref.) 1, A. M. Kollubakij (R.-D.) 597, A. J. Koni 1, P. A. Kulakowski (Russ. Volksw.) 161, A. G. Katugin (Linker) 133, P. N. Miljukow (R.-D.) 728, J. N. Miljutin (Okt.) 412, J. N. Ornazki (Okt.) 6, N. N. Perzow (Okt.) 389, G. S. Petrow (Linker) 121, W. J. Piroshkow (Soz.-Rev.) 53, N. A. Plehwe 1, Romanow 1, J. J. Robitschen (R.-D.) 675, N. J. Reszow 7, A. S. Sarudin (S.-D.) 79, A. J. Sjobolewskij (Russ. Volksw.) 172, N. D. Sjobolow (Soz.-Rev.) 86, P. B. Struwe (R.-D.) 28, J. A. Teodorowitsch (Soz.-Rev.) 50, Graf J. J. Tolstoj 4, B. W. Trofimow 1, N. P. Tschernogorow 2, M. W. Fedorow 14, N. P. Karabitschewskij 1.

Diese Liste ist sehr instruktiv, sie beweist, daß die Kadetten am besten die Stimmen zusammenhielten, außer ihnen vereinigten nur die Oktobristen eine größere Stimmenzahl. Einen Sieg hat nur der Kadettenvater Miljukow errungen, während Robitschen und Kollubakij mider Erwarten durchgefallen sind. Die immerhin bedeutende Zahl oktobristischer Wähler wird dem Verbanne die Möglichkeit, Wahlzettel auch in der ersten Kurie zu schließen, erleichtern.“

Aus dem Parteileben.

Auf einer außerordentlichen Versammlung der Oktobristen in Petersburg am 16. d. Mts. wurde dem Tonarischtsch zufolge darüber beraten, welche Kandidaturen unterstützt werden sollen, falls Ergänzungswahlen nötig werden. Der Vorschlag, eventuell für die ganze

Rabetteliste zu stimmen, fand keinen Beifall. Nach langer Debatte wurde beschlossen, bei den Ergänzungswahlen in der II. Kurie für J. N. Miljutin, P. B. Struwe und J. J. Robitschen zu stimmen. Von Ergänzungswahlen in der I. Kurie war auf der Versammlung nicht die Rede. In bürokratischen Kreisen wird, wie der Tonarischtsch erfahren haben will, für die Gründung einer neuen politischen Partei agitiert, die den Namen „Großrussische Nationalpartei“ tragen soll. Als eigentlicher Organisator wird Graf Witte bezeichnet. Neben ihm werden noch die Namen von A. S. Suworin, Menschikow, Bobislo, Kuchlow, Prof. Sergejewski u. a. genannt. Zweck der Partei ist die Vertretung der Interessen der zentralrussischen Bevölkerung. Die Interessen der Grenzmarken und der Nichtrussen sollen nur soweit in Betracht kommen, als sie denen des Zentrums nicht widersprechen. Im übrigen wird die Partei etwas rechts von den Oktobristen stehen und soll ein Gegengewicht gegen den russischen Volksverband bilden. Die Organisatoren betonen die Notwendigkeit der Bildung einer rechten konservativen Partei, die Popularität genießt und sich von den übrigen Rechten durch eine korrekte Haltung auszeichnet.

— Cholera. Bis zum 16. Oktober werden offiziell als von der Cholera infiziert genannt: Stadt und Kreis Samara, Kreis Nowosibirsk, Kreis Stawropol, Kreis Nikolajewsk, Stadt Astrachan, die Archireiski Ansiedlung, die Atamanstaja Staniza, Kreis Astrachan, Kreis Krasnojarsk, Kreis Jenotajewsk, Kreis Jarem, Stadt und Kreis Scharow, Stadt und Kreis Jarzyn, die Städte Kamyschin, Kasan, Nischni Nowgorod, Rostroma, Kiew, Kreis Kiew und Kreis Tcherkassy, die Städte Koiow a. Don, Batu und Omsk und die Kreise Semipalatinsk und Pawlodar im Gebiet Semipalatinsk, und als von der Cholera bedroht die Gouv. Samara, Astrachan, Scharow, Simbirsk, Kasan, Nischni Nowgorod, Penza, Wladimir, Jaroslavl, Rostroma, Tambow, Njasan, Kursk, Wjatska, Perm, Ufa, Stadt und Gouv. Zefaterinostan, Gouv. Oherjon, das Donische Meerengebiet, Stadt und Bezirk Noworossisk im Schwarzmeer-Gouv., das Kuban-Gebiet, die Gouv. Bessarabien, Kiew, Podolien, Tschernigow, Poltawa, Charkow, Wolhynien, Mohilew, Wjatska, Lublin, Drenburg, das Turgai- und das Ural-Gebiet, Gouv. Batu, Gebiet Dagestan, Gouv. Stawropol, Stadt und Kreis Jekissawepol, die Gouv. Jenisseisk, Tomsk, Tobolsk, Irkutsk, die Gebiete Amolinsk und Semipalatinsk, der Kreis Lepjinsk im Semiretschje-Gebiet, die Kreise Krasnowodsk und Djangischak im Transkaspische Gebiet, das Gebiet Transbaikalien, die Sibirische Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung und der Expropriationsrayon der Chinesischen Ostbahn.

— Lettische und estnische Presse. „Zwei Jahre im lettischen Zeitungsweesen“, ist ein durch mehrere Nummern der Lepajas Albasis gehender Leitartikel betitelt, in dem sie die in dem Zeitraum vom 17. Oktober 1905 bis zum 17. Oktober 1907 erschienenen lettischen Presseorgane einer kurzen Kritik unterwirft. Interessant ist die Statistik, die das Blatt am Schlusse des Artikels zusammenstellt. Demnach sind in den letzten 24 Monaten 95 lettische Presseorgane erschienen. Von diesen erscheinen noch 23. „Natürlichen Todes“ gestorben sind 28 und auf administrativem Wege sind 45 Zeitungen sistiert worden.

— Inland. Ein Güterplünderungs-Prozess gelangte am Donnerstag, wie die Neutralen Zeitungen berichten, vor dem Kriegsgesicht in Riga zur Verhandlung. Vom 27. November 1905 ab wurden in der Kalzenauschen Gemeindefschule in Inland unter Leitung der Lehrer dieser Schule, Peter Warbin und Jakob Grot, Meetings abgehalten, auf denen der Aktionsplan zu einem Ueberfall auf das von Kojaten besetzte, im Wendenischen Kreise belegene Gut Altkalzenau des Herrn v. Brümmer ausgearbeitet und beschlossen wurde, am 1. Dezember desselben Jahres den entscheidenden Schlag gegen Altkalzenau zu führen. Außer der Demolierung des Gutes planten die Revolutionäre auch, der Waffen der Kojaten habhaft zu werden. Der Angriffsplan war folgender: Das Gut sollte in größerer Entfernung umzingelt und der ums Gut gebildete Ring sollte durch allmähliches Vorrücken der Revolutionäre immer enger gezogen werden, wobei Niemand durchgelassen werden durfte. Am 1. Dezember sollten die Revolutionäre schon so weit vorgerückt sein, daß sie den Ring dicht beim Gute bildeten, worauf dann von allen Seiten gleichzeitig der entscheidende Schlag gegen das Gut geführt werden sollte. Zur Ausführung dieses Planes hatte sich eine bewaffnete Bande von über 500 Mann gebildet. Die in Altkalzenau stehende Kojatenabteilung erfuhr noch rechtzeitig von dem Plane und rückte, um nicht von den übrigen Truppen abgeschnitten zu werden, ab. Am 1. Dezember früh morgens wurde das Gut von den Revolutionären geplündert und niedergebrennt. Das Gutvieh wurde unter den Bauern verteilt. An diesem Verbrechen gemeinsam mit mehreren inzwischen Geflüchten teilgenommen zu haben, waren angeklagt die Bauern: Jakob Grot (31 J.), Indrik Rupsch (47 J.), Peter Wasin (34 J.), Karl Blum (35 J.), Alex. Stat (24 J.), Peter Rjsaurin (30 J.), Ivan Pus (30 J.), Jaan Stubre (27 J.) und Peter Bitte (25 J.). Von diesen 11 Angeklagten gelang es auf dem Transport nach Rival dem Stat und Stubre, zu flüchten. Der Angeklagte Blum dagegen vergiftete sich auf dem Transport mit Schwefelsäure und starb. Auf der Ankfahrgang kamen somit 8 Mann. Als Vertretiger fungierten Raageorgi-Milalajew, vereid. Rechtsanwalt Tschernikow (ehemaliger Militärprokureur) aus Riga und Rechtsanwaltsgehilfe

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder sowie blutarme sich matt führende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Stanislaus Lubelsky
Kalkstrasse Nr. 27.

Sämtliche Neuheiten der

Damen-Confection

für die Herbst- u. Wintersaison

in grosser Auswahl auf Lager.

Kostüme nach den neuesten Modellen werden rasch angefertigt.

Anfertigung sowie Umarbeitung von Pelzen in kürzester Zeit.

Tuchhandlung B. ELKAN

Herrenstrasse 5

empfeilt ihr reichassortirtes Lager in

in- u. ausländ. Stoffen

des ungünstigen Herbstes wegen zu bedeutend ermässigten Preisen.

Das geehrte Publikum wird höflich ersucht, sich von den billigen Preisen zu überzeugen.

Sonntags von 12-5 Uhr geöffnet.

Ausverkauf von Restbeständen

auch zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignenden Gegenständen wie:

Blousen	Jabots	Spitzen
Unterröcke	Schleifen	Einsätze
Matinées	Wollene Tücher	Schleier
Handschuhe	Shawls	Besätze
Gürtel	Fächer	
Kragen	Blusenstoffe	etc. etc.

Nathansohn & Bernheim, Sünder-8 Strasse 8

J. LEVY RIGA
Bazar Berg No. 4
Bazar Berg No. 500

FABRIK u LAGER fertiger DAMEN- u HERREN CONFECTIONEN

VERTILGT HÜNNERAUGEN RADIKAL.

MOSOLIN 35k.

A. REINHERZ
VOR NACHAHMUNGEN ZU HÜTEN!
ZU HABEN ÜBERALL.
FABR: CN5.10 POKHAGETB.24

Hotel Sach, Berlin NW.

Dorotheenstr. 78/79.
Post vis-à-vis. Gegr. 1865.
Vornehmes ruhiges Haus.
Parterre-Zimmer, I. u. II. Et.

Solideste Preise. Die Friedrich-Passage, d. Bahnhof Friedrichstr. gegenüber, führt direkt zu mein. Hause. (Tel. I. 1196). Besitzerin: Frau Betty Schultz

CARL BALK

Liqueur-Fabrik u. Weinhandlung.

Tel. 30. **RIGA**, Tel. 30.
90, gr. Moskauer Str. 90,
empfeilt seine bestrenommierten

Liqueure

speziell Eckauer, Allasch, Stockmannshöfer, Kümmel, Pomeranzen, vorzügliche Schnäpse, Cognac, Rum, Arac,

in- und ausländische Weine en gros & en détail
Biere hiesiger Brauereien.
Mineralwasser.

Kleine Probeaufträge werden erbeten, um sich von der Vorzüglichkeit meiner Fabrikate zu überzeugen.

Filialen:
Schaalstrasse 6. Tel. 2999. Dinamündsche Str. 30. Tel. 3430.
Grosse Moskauer Str. 86. Neu-Mühlgraben, Seestr. 9.
Kalnezeische Strasse 17. Friedenstr. 2. Telephon 3099.
(früher 17a) Tel. 3531. Kirchenstr. 9. Tel. 926.
Schloosche Str. 83. Tel. 3793.
Neu-Szagarren, am Markt (Gouv. Kowno).

Herren-Garderoben-Geschäft

J. Kohldorff

Grosse Auswahl in- u. ausl. Stoffe

Schnellste Ausführung Mässige Preise

gr. Sandstr. 29.

ROLAND
HAEMATOGEN
HENRY SCHWEITZER
HAMBURG

Hämatogen „Roland“

Einziges aus dem Auslande in Original-Füllung eingeführtes Präparat

Bestes und sicherstes Mittel zur Wiederherstellung der Kräfte und Kräftigung der Gesundheit sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder

Verlangen Sie überall durchaus nur Hämatogen „Roland“

welches nach Analyse berühmter Professoren 32% Hämoglobin enthält, im Gegensatz zum Hämatogen anderer Firmen, die bedeutend weniger Hämoglobin enthalten.

Hämatogen „Roland“ übertrifft daher alle übrigen Hämatogen-Marken in seinem Hauptbestandteile, sowie im Geschmack und länger Haltbarkeit.

Überall erhältlich.

Wir bitten, genau auf die Firma „Wiener“ zu achten.

Handschuhe aller Art, Damengürtel, Spitzen-Handschuhe, Hosenträger

empfeilt in anerkannter bester Qualität zu Fabrikpreisen die

Wiener Handschuh-Fabrik

kleine Schmiede-Strasse Nr. 23,
Ecke der Stegstrasse, genau vis-à-vis der Conditorei Fingerhut.

Versicherungs-Gesellschaft „Jakor“

in Moskau.

Grundcapital: 2,500,000 Rbl.
Reservefonds zum 1. Januar 1907 (auf Lebensversicherungen ca. 7,000,000 Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als 1,500,000 Rbl.) über 8,500,000 Rbl.

Übernahme von Feuer-, Lebens-, (Capital-), See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungen, desgleichen Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall, in Riga durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4,
Telephon Nr. 83,
und in der Provinz durch die Platz-Agenten.

Natürlicher kaukasischer

COGNAC

von D. S. SARADSCHEW, Tiflis,

Einziges Cognac-Destillation Russlands, welcher auf der Pariser Weltausstellung 1900 die goldene Medaille, speziell für Cognac zuerkannt wurde.

ENGROS-LAGER: in St. Petersburg, gr. Stallhofstr. Nr. 17,
C. Wohlbrück & Co.

Pickel, fettig glänzende Haut

Mitesser

beseitigt schnell

Ärztlich empfohlen

Simi

Preis Rbl. 1.50 pro Flasche in allen einschl. Geschäften.
General-Vertretung: Rosental & Evers, Riga, Elisabethstr. 75

Salon de Corsets

SARA KRON

Riga, Scheunenstr. 5, Eingang von d. Stegstr.

auf Lager

mit der geraden Magenlinie, auch mode ne, hohe Pariser Corsets. Nach Maass werden Corsets gearbeitet in allen Finessen, genau passend und die Figur modernisierend, je nach deren Individualität.

Grosse Auswahl französischer brochierter Stoffe, Batist, Se. de, Drill etc.

Zu allen Corsets genau passende Untertailen.

H. A. Brieger's Lanolin - Crème

ein vorzügliches Hautpflegemittel, macht und erhält die Haut weich und jugendfrisch.

Zu haben in den meisten grösseren Apotheken, Droguen- und Parfümeriegeschäften sowie in den

Fabrik-Niederlagen:
Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.

Hutmachermeister A. Salmkaje

Hofstrasse Nr. 27,
empfeilt wasserdichte Herbst- und Jagdhüte aus verschiedenen Stoffen, Pelzmützen, Hüte, Muffs etc. Reparaturen zeitig erbeten.

Wir geben das Geschäft auf!
 Unser Kontrakt läuft in diesen Tagen ab

Deshalb verkaufen wir unser ganzes Lager.

Vorzügliche

brillierende

unveränderliche

Karo - Diamanten

Sonntags von 12—5 geöffnet.

die feinste Imitation der Welt.

Sonntags von 12—5 geöffnet.

Nr. 520.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Früher 4 Rbl.

jetzt zu dem un-
erhöht billigen
Preise v.

50

Kop. inclusive
Fassung.

Früher 4 Rbl.

Bestellungen per Post (auf nicht weniger als 4 Artikel) werden prompt ausgeführt.

Karo American Diamond Palace,

Nr. 21, Kalkstrasse Nr. 21,

R I G A,

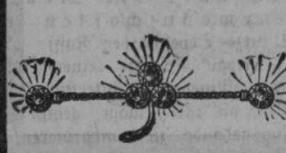
Nr. 21, Kalkstrasse Nr. 21.

Nr. 486.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 270.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 460.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 511.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 130.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 310.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

Nr. 523.



Früher 4 Rbl., jetzt **50** Kop.

In grosser Auswahl zu Fabrikpreisen

Flügel
und
Pianinos

Harmoniums

für Haus-, Schul- u. Konzertzwecke,
Schiedmayer, Carpenter, Mustel,
eigener Fabrik und viele andere.

Verkauf auch auf Abzahlung. Preisliste gratis.

Jul. Heinr. Zimmermann,
Riga, Scheunenstrasse 15, im eigenen Hause.




Echte Normal-Wäsche

Prof. Dr. Jäger

Halbwollene Wäsche
Wollene Handschuhe
Wollene Strümpfe
Wollene Socken
Kragenschoner
Cachenez

empfiehlt
Moritz Lange
13. Kalkstr. 13.

Gerösteter Kaffee.

Meine bereits volkstümlich gewordene
Melange No. 4
verkaufe jetzt in folgender, neuer concurrenzloser Zusammenstellung
Fl. Salvador, Guat Perl & Liberia
65 Kop. à Pfund.
Carl. A. F. Meyer,
I. Spezialhandlung. Parkstrasse 2. Telephon № 2180.

Damen-Confections-Geschäft
Georg Seemel,
kl. Königstr. 17, zweites Haus von der Kalkstr.
Täglich Eingang von
Neuheiten in Modellen und Stoffen.
Grosses Lager
fertiger Damenconfectionen u.
Pelzwaaren.
Muffs und Boas in reicher Auswahl.
Schnellste Aenderung und Anfertigung von
Pelzen nach Maass.

Ballschuhe für Damen
in Gold, Silber und Chevreaux, Atlas in allen
Farben, hochelegant in Perlen gestickt.

Ballstiefel für Herren
in Lackleder und Chevreaux.

F. W. Jetzkewitz.
Kaufstrasse Nr. 15. Kalkstrasse Nr. 18.

Privilegien auf Erfindungen, Fabrik-Zeichnungen u. Modelle,
Handelsmarken, in allen Staaten der Welt.
Technisches und Patent-Bureau
des Ing. C. J. Czemplinsky, (ehem. K. O. John), Petersburg, Ligowskaja 59.

Wiederverkäufern
empfehlen wir als großartigen
Weihnachts-Artikel
unsere neue Christbaumspitze
Engel-Christbaum-Geläut
mit Posaunenengel.
Konkurrenzloses Fabrikat!
Wir verkaufen
Innerhalb 9 Wochen zirka 1/2
Million
Geläute. Gewiss ein beispielloser Erfolg!
Probensendung, 5 Kilo - Paket, enthaltend
20 Geläute, liefern an Wiederverkäufer gegen
Einsendung von M. 11.— franko.
Man bestelle frühzeitig, da die
Nachfrage eine riesige ist.

Sollinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Sollingen.



Rempel aus Riga. Das Urteil lautete für Grot, ...

Desel. Der Herr Kurator des Rigaschen Lehrbezirks prüfte vom 11. bis zum 16. Oktober die Schulen Desels. ...

Desel. Wie bekannt, wird das Kronsgut Aufstellof verteilt werden. ...

Desel. Wie bekannt, wird das Kronsgut Aufstellof verteilt werden. ...

Desel. Wie bekannt, wird das Kronsgut Aufstellof verteilt werden. ...

Dorpat. Die gefälschten Maturitätszeugnisse, deren Verweisung, wie gemeldet, zur Verhaftung einiger Studenten in Dorpat führte, ...

Dorpat. Die Norbl. Ztg. schreibt: Nach mehr als 30jähriger Lehrtätigkeit hier am Orte verläßt der langjährige frühere Leiter der Elementarschule des Hilfsvereins im Alexander-Nhl und derzeitige Leiter einer privaten Mädchenschule, Herr Peter Org, unsere Stadt, ...

Wenden. Direktor Staatsrat N. Danzger wird, der Duna-Ztg. zufolge, Ende Oktober seine Tätigkeit am Livländischen Landesgymnasium zu Birkenruh wieder aufnehmen, nachdem er soeben den Kurort Davos in der Schweiz verlassen hat.

Werro. Ernennung. Zum Kreisamtschef in Werro ist, wie wir erfahren, der Oberleutnant des 94. Jemfeischigen Infanterieregiments, Wassilewsky, ernannt worden.

Kurland. Wie der Balt. Tzgtg. aus bester Quelle mitgeteilt wird, hat das Ministerium des Innern von der für die Schließung der Krüge in Kurland festgesetzten Entschädigungssumme weitere 21 Proz. zur Auszahlung angewiesen. ...

Libau. Bezirksgericht. Vom Libauschen Bezirksgericht hatte sich am 18. Oktober, nach dem West. Lib., der ehemalige Schutzmann Michel Dsche zu verantworten, der beschuldigt wurde, am 8. Oktober 1906 im Weinfelder Eibbert, als vor seinen Augen bewaffnete Banditen eindringen und Geld und einige Flaschen Wein raubten, als Schutzmann nicht eingegriffen zu haben, sondern dem Aufse, „Hände hoch“ Folge geleistet und seine Waffe den Räubern ausgeliefert zu haben. ...

Ein durchgegangener Bauunternehmer. Dem Unternehmer bei den Bauten der Festung Dnawez, Iwan Kalinin, waren von der Krone 5000 Rbl. zur Auszahlung des Lohnes an seine Arbeiter ausgezahlt worden. ...

Ein Journal für Matrosen und Marinejoldaten soll, auf Initiative des Gehilfen des Marineministers, Admiral Wostrow, herausgegeben werden. ...

Hôtel Victoria.

Täglich von 8-1/2 Uhr Nachts. Ausserdem Sonntags von 3-7 Uhr Nachmittags: CONCERT des italienischen Gesangs- und Musik-Ensemble „La Fortuna“ und des Damen-Orchesters A. Huth.

Reval. Pastorenprozess. Im Bezirksgericht hatte sich, dem Rev. Beob. zufolge, Pastor Alexander Kapp, Prediger an der Karlskirche in Reval, wegen einer Anklage auf Verletzung einer der Bestimmungen über den Uebertritt von dem griechisch-orthodoxen zu einem anderen Glaubensbekenntnis zu verantworten. ...

Reval. Pastorenprozess. Im Bezirksgericht hatte sich, dem Rev. Beob. zufolge, Pastor Alexander Kapp, Prediger an der Karlskirche in Reval, wegen einer Anklage auf Verletzung einer der Bestimmungen über den Uebertritt von dem griechisch-orthodoxen zu einem anderen Glaubensbekenntnis zu verantworten. ...

Reval. Der temp. Baltische Generalgouverneur hat, wie der Rev. Ztg. meldet, nachstehende Strafen zuerkennet: dem Redakteur der estnischen Zeitung Waade, J. Meisikopp, für den Artikel „Unsere und ihre Wünsche“ („meie ja nende soowid“) — 500 Rbl. Bön. resp. 2 Monate Arrest; dem Redakteur der estnischen Zeitung Rahwa Hääl, B. Mäns, für einen Artikel die letzten Wahlen betreffend, 500 Rbl. resp. 2 Monate Arrest; und dem Redakteur des estnischen Wöchentliches Maaside Mats, Johann Kruberg, für einen Artikel, der zur Unzufriedenheit gegen die Regierung aufhebt — 500 Rbl. Bön. resp. 2 Monate Arrest.

Estland. Ueber eine Wahlvorversammlung der russisch-estnischen Wahlmänner, die am 13. Oktober im Hause des „Lootus“ unter dem Vorsitz des Herrn Jürine stattgefunden hat, berichtet der Dignus: Es wurde auf der Versammlung u. a. über die Teilnahme an den Wahlen und die Organisation des bäuerlichen Abgeordneten beraten. ...

Estland. Ueber eine Wahlvorversammlung der russisch-estnischen Wahlmänner, die am 13. Oktober im Hause des „Lootus“ unter dem Vorsitz des Herrn Jürine stattgefunden hat, berichtet der Dignus: Es wurde auf der Versammlung u. a. über die Teilnahme an den Wahlen und die Organisation des bäuerlichen Abgeordneten beraten. ...

Estland. Ueber eine Wahlvorversammlung der russisch-estnischen Wahlmänner, die am 13. Oktober im Hause des „Lootus“ unter dem Vorsitz des Herrn Jürine stattgefunden hat, berichtet der Dignus: Es wurde auf der Versammlung u. a. über die Teilnahme an den Wahlen und die Organisation des bäuerlichen Abgeordneten beraten. ...

Estland. Ueber eine Wahlvorversammlung der russisch-estnischen Wahlmänner, die am 13. Oktober im Hause des „Lootus“ unter dem Vorsitz des Herrn Jürine stattgefunden hat, berichtet der Dignus: Es wurde auf der Versammlung u. a. über die Teilnahme an den Wahlen und die Organisation des bäuerlichen Abgeordneten beraten. ...

Die Frage, wer als „bester Mann“ des estnischen Volkes zum Abgeordneten für die estnische Bevölkerung Estlands qualifiziert erscheint, ist also offenbar eine so schwierige, daß die dazu Berufenen sie zu beantworten nicht im Stande gewesen sind. (Rev. Beob.)

Estland. Der vom Kriegsgericht wegen Ermordung des Herrn v. Baranow zum Tode verurteilte Abram Tanwald ist den Revaler Blättern zufolge am Donnerstag bei Rahumaggi fusilliert worden.

Petersburg. Der Petersburger Korrespondent der Duna-Zeitung meldete vor einigen Tagen, daß der Berliner Verlag von Rudolf Mosse in Petersburg eine neue deutsche Zeitung herauszugeben beabsichtigt. ...

Petersburg. Zum Schutz gegen Raubüberfälle auf den Eisenbahnen soll, nach der Russk. geplant werden, die Waggontüren während der Fahrt abzuschließen und für jeden Waggon zwei mit Revolvern bewaffnete Kondukteure zu designieren. ...

Petersburg. Zum stellv. Handelsminister soll, wie die Russk. gerüchtweise erzählt, der Kanzleibeförder des Handelsministeriums Baron Kolde ernannt werden.

Dr. Dubrowin ausgepfändet. Da sich der Leiter des Verbandes des russischen Volkes konsequent weigerte, die ihm vom Stadthauptmann auferlegte Strafe zu entrichten, fand am 16. Oktober der meißelbüchliche Verkauf der Equipagen Dr. Dubrowins statt. ...

Die Reichskanzlei hat bereits das Beamtenpersonal für die Arbeiten in der Reichsduma ernannt. Die allgemeine Leitung der Arbeiten der Beamten der Reichskanzlei in der Reichsduma ist dem Staatssekretär Koptew übertragen worden, zu dessen Gehilfen ist Baron Sponning-Suene 1 und zum Priwar der Reichsduma Starizki ernannt worden. ...

Petersburg. Am 17. Oktober stellte sich der Fortführer der wissenschaftlichen Reisen Prebelski, Oberstleutnant Koslow, seiner Majestät dem Kaiser vor. Am 18. Oktober trat er mit Allerhöchster Einwilligung an der Spitze einer besonderen Expedition eine neue Reise zu wissenschaftlichen Zwecken nach Zentralasien an. ...

Petersburg. Die Nichtbefähigung der „Narodnaja Liga“ (Volksliga). Am 16. Oktober hat die städtische Behörde für Vereinsangelegenheiten der „Narodnaja Liga“ die Legalisierung verweigert. ...

Petersburg. Beim Bischof Kopp hatten, seit er zuletzt in Petersburg weilte, wie die Slowo berichtet, gegen 6000 Polen ihre Visitenkarten abgegeben.

Petersburg. Herausforderung zum Duell auf politischer Grundlage. Das Mitglied der Russk. Sobotz und der Abgeordnetenliste des Verbandes des russischen Volkes Graf Apraxin hat dem altherwürdigen Akademiker A. A. Markow eine Forderung zugehen lassen, weil letzterer den Wahlauftritt des Volksverbandes in abfälliger Weise kritisiert hat. ...

Petersburg. In den Petersburger Gouvernementswahlen haben die Oktoberbristen einen vollständigen Sieg errungen. Alle Versuche einer Kombination scheiterten, wie die Russk. Web. berichten, an ihrer sicheren Majorität. ...

Moskau. Der Witwe des verstorbenen Herausgebers der Mosk. Wedomosti, W. A. Gringmut, ist, dem Russk. Sl. zufolge, die Pension in größerem Umfang, als üblich, ausgesetzt worden.

Warschan. Ein hartnäckiger Selbstmörder. Gegen den früheren Warschauer Gefängnischef Kurakin ist eine Anklage wegen Mißbrauch der Amtsgewalt erhoben worden. ...

Wilna. In der Stadtverwaltung hat man bei der Mikbrauche angedacht, die seit 10

Jahren verübt werden. Der Buchhalter Pasternaki reichte seinen Abschied ein. Sein Archiv wurde versiegelt. Die Sache wurde dem Profurator übergeben. ...

Rijshinew. Russisches. Der Vorsitzende der besarabischen Fraktion des Zentrums, Alexander Krupinski, erhielt anlässlich des Wahlergebnisses in Besarabien telegraphische Glückwünsche von der Nowoje Wremja und der Rossija. ...

Samarra. Eine unerhörte Geschichte. Die Stadtverwaltung hat gegen die Anordnung der Gouvernements-Sanitätskommission sämtliche Anstalten, die zum Kampf gegen die Cholera getroffen waren, liquidiert, dem Sanitätsbureau das Lokal entzogen und alle Akten des Bureau ins Archiv bringen lassen. ...

Smirnowopol. Ein verhaftetes Gericht. Die Justizja Wedomosti teilen mit, daß ein Gendarm die ganze Session des Bezirksgerichtes, die nach Siemastopol herausgefahren war, wegen Passlosigkeit verhaftet habe. ...

Wladiwostok. Ergänzende Nachrichten über die Meuterei der Marinemannschaften enthält nachstehende kurze Depesche der Russk.: „Der Torpedojäger „Strog“ machte einen Versuch, die meuternden Mineure zu unterstützen und begann, nachdem er die rote Flagge gehißt hatte, die Regierungsgebäude zu bombardieren. ...

Ueber die näheren Umstände, unter denen der Kommandeur des „Storg“, Leutnant Steer, tödlich verwundet und der Kommandeur des am Kampfe völlig unbeteiligten Torpedojägers „Dramy“, Kapitän 2. Ranges Kurosch, getötet worden ist, gibt auch die Depesche der Russk. keine Aufklärung.

Die Bel. Ztg. erhält nachstehende Meldung: Auf drei Torpedojägern „Tremoshny“, „Serdity“ und „Storg“ haben Meutereien stattgefunden. Auf diesen Torpedobooten waren Agitatoren erschienen. Der Torpedojäger „Storg“ sonderte sich von den übrigen ab und hiszte die rote Fahne. ...

Nach einer Meldung der Russk. Web. wurde Leutnant Steer von den Meuterern tödlich verwundet.

Der seinen Wunden erlegene Leutnant Andrei Petrowitsch Steer war erst 29 Jahre alt. Er hat den chinesischen und den japanischen Feldzug mitgemacht und für Tapferkeit den Annen-Orden 4. Klasse erhalten.

Zentralasien. Der Untergang der Stadt Karatag. Bis jetzt hind begrifflicherweise ausführliche Nachrichten über das Erdbeben und den Bergbruch, die vollständig die bucharische Stadt Karatag zerstört haben, noch nicht eingegangen. ...

Der Schauplatz der Katastrophe ist das älteste Kulturland der Erde. Die Bucharei wird von dem Amu Darja und Syr Darja, dem Oxy und Zarates der Alten, den beiden Strömen, die dem Pamir-Plateau, dem „Dach der Welt“, entspringen und dem Aral-See zufließen, umschlossen. ...

Die Tuchhandlung von Bernstein & Siff in- und ausländischen Herren- und Damen-Stoffen. Herrenstr. Nr. 14, Haus Mündel. Grosse Auswahl in Peluche verschiedener Farben.

liegt westlich vom Pamir-Plateau, nördlich vor Afghanistan, teils reiches Gebirgsland, teils fruchtbares Ackerland, in dem eine dichte Bevölkerung ihre Nahrung findet. Viel wird auch Viehzucht getrieben, und auch der Bergbau liefert reiche Ausbeute. Tadschikent und Samarkand sind die Hauptorte jener Zeit 1866 und 88 zu Russland gehörigen Landschaft, die durch die transkaspische Bahn mit Russland in engere Fühlung gebracht ist. Wer kennt nicht die kostbaren, fast unverwundlichen Teppichgewebe jener Gegend, die, je nach Ursprungs-ort, einen besonderen Charakter zu haben pflegen? Wie die persischen, die afghanischen Teppiche, sind die von Samarkand, von Buchara auf dem Weltmarkt überall gesucht. Die Industrie betätigt sich dort auch noch in der Verwertung von Seide und Baumwolle, liefert Lederwaren, Holzarbeiten, Schmuckgegenstände, Metallgefäße, sowie Waffen und Messer schmiedet. Die Stadt Karatag liegt 850 Meter über dem Meere an dem nach Süden fließenden Surchan, einem Zufluss des Amu Daria. Mächtige Gebirgsketten schmüren das Flussbett bei Karatag ein.

Druckstimmen

X „Im Namen des Volkes“. Unter dieser Überschrift schreibt die Latwija an leitender Stelle unter anderem: Die vielen politischen Parteien, die in letzter Zeit sich im russischen Reiche gebildet haben, dachten und denken auch jetzt noch, daß nur sie allein die Gesellschaft retten können und daß sie alle „im Namen des Volkes“ wirken. „Im Namen des Volkes“ sprach man vor zwei Jahren auf den öffentlichen Volksversammlungen. Wenn aber jemand selbständig seine Meinung äußern wollte, so hieß man: „Fort mit ihm!“ Das „Volk“ mußte nur auf eine Lehre hören, wer dieses tat, dem wurden goldene Berge versprochen. Als das Volk leiden mußte, da verschwanden die Prediger der neuen Lehre und nur aus der Ferne hielten sie dem Volke, sein Leid beklagen. Von der Reichsduma erwartete das Volk die Reformarbeit. Dem in vielen Gebieten des Reiches unentwickelten Volke waren die Dogmen gleichgültig, die die betreffenden Parteien von der gesetzgeberischen Arbeit abhielten. Die Folge einer solchen Haltung der Parteien war das neue Wahlgesetz und die Apathie des Volkes den Wahlen gegenüber. Auf das „Volk“ berufen sich nicht allein die Sozialdemokraten, sondern mehr oder weniger alle Parteien. Wie lange wird das Volk dieses zulassen? Zweifellos steht es fest: das Volk wünscht die Ordnung, den Frieden und ein besseres Leben, als das jetzige, das durch die Gewalttaten und die Anarchie verbittert wird. Alle diejenigen, die auf dem Wege der Ordnung und des Friedens das Volk besseren Tagen entgegenführen wollen, tun mehr zum Besten des Volkes, als diejenigen, die seine Leidenschaften schüren und nur über seine Leiden klagen, ohne etwas dafür zu tun, das Volk von seinen Leiden zu befreien.

Auch bei den Riga'schen Wahlen berufen sich viele auf das „Volk“ und suchen in den Augen des Volkes ihre politischen Gegner zu diskreditieren. Man nennt die Namen Alunans, Waldemars und anderer und sagt, daß wir jetzt solche Männer nicht haben. Dieselben aber, die unsere früheren Volksführer rühmen, sagen, daß diejenigen sich am besten verstehen, „deren Geldbeutel von gleicher Schwere sind.“ Das Nationalitätsprinzip wird von ihnen verworfen. Wie kann man aber sich auf das Volk berufen, sich als Vertreter seiner Interessen rühmen, wenn man es garnicht anerkennt? Das Volk soll nicht auf diejenigen hören, die ihm schmeicheln. Es soll selbst dafür sorgen, daß die reale Politik, die politische Arbeit in unserem Leben zur Herrschaft gelangt, in dem wir soviel von den Utopien, der Reaktion und dem Terror gelitten haben.

Unser Hinweis darauf, daß Riga, angesichts des zu erwartenden stark rechtsstehenden Parlaments, durch aufrichtig konstitutionell gesinnte Männer vertreten sein müsse, wird von der Balt. Tagesztg. sehr übel genommen. Das große Kind in Mitau — damit meinen wir natürlich die Zeitung — schreibt dazu: „Mittlerweile ist Herr E. Moriz sen. gewählt und damit hesslich der Altkönig zum Teil wenigstens von der Riga. Rdsch. genommen werden, den die Befürchtung hervorrief, es könnte am Ende für „unser Vaterland Riga“ ein zu weit nach rechts stehender Mann auserkoren werden.

Und wenn nun gar noch bei der Neuwahl an Stelle Großwalds Herr Fiedelmann gewählt wird, dann kann die Riga. Rdsch. bestrebt sein: „Lieb Vaterland, laßst ruhig sein.“

„So Herr Moriz sen. in der ersten Kurie, entspricht ein Sozialdemokrat in der zweiten?“

Daß die Balt. Tagesztg. uns, die wir unermüßlich und aufrichtig die Kandidatur Herrn Großwalds empfohlen haben und empfehlen, sozialdemokratische Neigungen in die Schuhe schiebt, kennzeichnet sich als besonders harmlos, nachdem sie in altemähriger Tapferkeit auf der Höhe des Wahlkampfes bemüht gewesen ist, durch die Verallgemeinerung des Falls Karlsberg das Vertrauen unserer deutschen Wähler zu unserem deutsch-litauischen Kompromiß zu erschüttern. Wir meinen, wenn jemand Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten gegossen hat, so ist es der, welcher in der zweiten Kurie die Wahlkreuzigkeit der konstitutionellen Wähler zu dämpfen suchte.

Zur Affäre Karlsberg ergreift die Lib. Ztg., die das falsche Spiel dieses eigenartigen Offiziers natürlich genau so wie wir verurteilt, das Wort. Sie meint aber, daß auch den monarchisch-konstitutionellen Führern, die über die Sachlage und die Persönlichkeit ihres Kontrahenten nicht genügend orientiert waren, ein Vorwurf nicht zu ersparen sei. Da wir auf eine Majorität in der Duma doch nicht zu rechnen hätten, wäre der eine Sitz mehr oder weniger nicht so wichtig gewesen. Bedauerlich aber sei es, daß nun die kur-

ländische Bauernkurie keinen Vertreter nach ihrem eigenen Sinne habe. Das genannte Blatt schreibt: „Die 3. Reichsduma wird voraussichtlich die Schiedsrichter in dem Interessenkampf zwischen baltischem Groß- und Kleingrundbesitz sein. Sie wird über die baltischen Reformprojekte zu entscheiden haben. Es ist daher nicht mehr wie recht und billig, daß jede der Interessengruppen vor der entscheidenden Instanz durch denjenigen vertreten wird, den sie selbst, nicht der Gegner, für geeignet hält. Die deutschen Wahlmänner hätten daher der Wahl des Kandidaten der Bauernkurie keine Hindernisse in den Weg legen und auf dieser Basis mit den nationalen Letzten zu einer Verständigung über den Abgeordneten der städtischen Kurie zu gelangen versuchen sollen. Selbst wenn auch dann ein radikaler der Kandidat der bäuerlichen Wahlmänner gewesen wäre — was zu bezweifeln, wir Grund haben — die Wahl eines Radikalen wäre noch immer für uns Deutschen von zwei Uebeln das kleinere gewesen. Sozialistische Reformprojekte haben nicht die geringsten Chancen in der neu gewählten Reichsduma und etwaigen Ochsöfchen Verleumdungen gegenüber sind wir ja jetzt nicht mehr mundtot. Sie brauchen uns nicht mehr zu schrecken.“

Die Meuterei in Wladimirost veranlaßt die Rom. Wz. zu Bemerkungen, denen man die vollste Zustimmung nicht wird verjagen können:

„Wenn wir mit dem Gefühl des Schmerzes und tiefer Erniedrigung einst die Nachrichten aus Mutschina vernahmen, so konnte man noch Milderung gründe für die erlittene Schmach finden: die mangelnde Bereitschaft der Flotte, die Talentslosigkeit der Führer, den helbenhaften Untergang einzelner Fahrzeuge. Bei der Meuterei in Wladimirost aber gibt es keinerlei Milderungsgründe, man kann nichts zur Entschuldigung dieses Brudermordes sagen: Ehre, Ehre und Götter sind vergessen. Wenn ein Häuflein von Agitatoren mit billiger Lüge und stumpfer Bosheit die Mannschaft des Torpedoboote zu niedrigem Verrat veranlassen konnte, so gibt es keine Rechtfertigung und keine Entschuldigung. Wenn russische Matrosen sich nicht schämten, unter Kommando einer Jüdin ihre Offiziere zu ermorden, so eröffnet sich uns ein Bild des tiefsten sittlichen Falles.“

„Nicht zum erstenmal sind wir Zeugen blutiger Sinnlosigkeiten auf unserer Flotte. Diese unaufhörlichen Beisatlichkeiten sprechen klar für die Notwendigkeit eisernen Willens und eiserner Entschlossenheit, wie wir sie lange nicht in der Flotte gesehen haben. Sie zwingen uns auch über die Millionen nachzudenken, die für die Flotte angewiesen werden, obgleich dieselbe über keinen Personalbestand verfügt.“

„Die Agitatoren und ein Teil der Schuldigen sind tot. Aber so lange die Anstaltung lebt, können wir keine Flotte haben, die uns die Schmach vergessen ließe, die mit den Namen „Potemkin“ und Nebogatow verknüpft ist.“

Ausland

Riga, den 20. Oktober. 2 November

Glossen zum Molke-Harden-Projekt.

Die freisinnige Königsb. Ztg. schreibt: Man spricht von einem reinigenden Gewitter. Der Prozeß war es nicht. Er war ein trüber Regen mit Schlamm und Schmutzplätzen. Reinigend war der Entschluß des Kaisers, sofort und energisch in seiner Umgebung aufzuräumen. Daß dabei der Kreis der Eulenburg'schen Tafelrunde, gegen den vier Reichskanzler vergeblich kämpften, gesprengt worden ist, dessen können wir uns ehrlich freuen. Nicht weil in diesem Kreise diletantisch Musik und Dichtung betrieben wurde, sondern weil es sich herausstellte, daß dort eine unverantwortliche Nebenregierung lebte, die nach per-dönlichem Eigennutz, nicht im Interesse des Landes ihren Einfluß ausübte, die den Kaiser am liebsten in eine mythische Dünstwolke hüllte. Die Atmosphäre in Schloß Liebenberg roch nach Verfall. Das ist der Boden, auf dem z. B. Gesundheitserei gedeihen kann, ein Fäulnisboden, der die Reime zur Ernährung auf allen Gebieten trug. Der verderbliche Einfluß dieser unverantwortlichen Anstalten ist auch in den Memoiren des Fürsten Hohenlohe bestätigt worden. In den Liebenberger Jagdgründen hat man Caprioli zur Streck gebracht, hat man häufig genug den Kaiser auf falsche Wege zu leiten versucht. Und was auf der Jagd begonnen, wurde im ästhetisch-mythischen Zirkel beim Kegenschein vollendet.

Die Veranlassung zu dem Entschlusse des Kaisers hat, neben dem mutigen Auftreten des Kronprinzen, Harden mit seinen Andeutungen gegeben. Dieses Verdienst soll ihm nicht geschmälert werden. Aber auch nicht ein Zentimeter mehr sei ihm zugegeben. Er möchte den erbeuteten Lappen zu einer Toga ausdehnen. Er zeigte sich dem Volk als Retter des Vaterlandes. Komödie! Komödie! Wie ein Held alter Theaterschule trat er an die Rampe und schrie ins Publikum: Ich bin tapfer! Ich bin ein Held! Ich bin ein Patriot! Der Richter, der dem Angeklagten den freiesten Spielraum ließ, ermahnte ihn zuweilen: Regen Sie sich doch nicht auf! Gleich einem Regisseur, der falsche Töne des Schauspielers unterdrücken will.

Harden mit einem abiprechenden Worte einfach abzutun, ist nicht gut möglich. Man täte ihm Unrecht. Er ist einer der geistvollsten Köpfe Deutschlands, der gewandteste Federheld, ein Meister dialektischer Rede, ein Mann von eisernem Fleiß und erstaunlicher Beherrschung seines kräftlichen Körpers. Ein Mann auch von liebenswerten Eigenschaften, bezaubernd im persönlichen Verkehr. Doch als Gesamtercheinung zu bekämpfen, seit er in die politische Arena gesprungen ist. (Vorher, als Kritiker und Kulturschlichter, hatte er nur blendende Vorzüge geseht.) In ihm mengen sich Kaltgefühl und Maßlosigkeit, Egoismus und Plumpheit, Kultur und Unkultur. Man

Grosser Wöhrmann's Park.
Wintergarten geöffnet.
Tägliche Konzerte
 vom Rumänischen Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
Costica Mukileff,
 Solist seiner Majestät des Königs von Rumänien.

denke nur, daß dieser Mann, als nach seinem Schlupf aus dem Gefängnis, ausrief: Ob die Leute wissen oder nicht, das ist mir piep-e. Dieser Ausdruck wirkt aus dem Munde Harde's wie ein Peitschenschlag. Das ist einer der falschen Züge in seinem geistvollen Bild. Dann fehlt es ihm an Augenmaß. Er übergießt alles, Wichtiges und Unwichtiges, mit der gleichen, vielen unbedeutlichen Sauce. Er behandelt alles mit einer Feierlichkeit, die in ihrer Geprigntheit komisch wirkt, mit einer parvenuhaften Wissenschaftlichkeit, mit priesterhaften Gebärden. Und ist doch nur ein falscher Prophet. Er hat vor Gericht gelagt: Der Journalist will den Erfolg, der Politiker die Wirkung. Die Frage ist nur: Wirkung nach welcher Richtung? Die wahren Journalisten und Politiker wollen Wirkung für eine Sache, die unechten und falschen Wirkung für ihre Person. So konnte es kommen, daß Harden den § 175 und die landesübliche Anschauung über die Anormalen bekämpft und beides trotzdem schon zweimal benutzt hat, um Leute zu beubeln. Der erste Artikel war gegen den Berliner Kaufmann Israel gerichtet, der sich den § 175 wegen das Leben nahm. Die Presse hatte diskret geschwiegen, aber Harden hat die schmutzige Geschichte breit und gründlich in der Öffentlichkeit erzählt. Etwa auch aus politischem Interesse? Um das Vaterland zu retten? Warum mußte Harden die Flecken eines toten Mannes aufzeigen? Flecken, die er doch selber nicht als Flecken ansieht? Er wird um eine Antwort gewiß nicht verlegen sein, er kann auf alles antworten. Und er hat immer noch einen Anhang, der jedem seiner Worte, auch den unverständlichen, Treu und Glauben entgegenbringt.

Ein Nationsfänger, dem die Ratten und politischen Kinder nachlaufen. Er spielt meisterhaft die Flöte und Bratsche, die Trommel und die Pauke. Man kann bei ihm das Wort: Ein guter Mensch, doch ein schlechter Musiker, umdrehen. Und Retter des Vaterlandes? Glaubt er das selber? Er weiß, daß er nicht aus dem Holz der Soldaten geschmitten ist. Florett und Dolch gehören in seine zarte Hand, nicht das Kampfschwert. Er besitzt große Eigenschaften, aber er ist nicht groß. Er ist kleinlich und feminin. Und zunächst und vor allem fehlt ihm eines: Ethos!

Der Eulenburgkreis ist gesprengt. Durch die Liebenberger Jagdgründe wird keine kaiserliche Kugel mehr fliegen. Welches wird aber der nächste Kreis sein? Wer wird die nächste Nebenregierung führen? Harden war nur das Werkzeug; kein unbewußtes Werkzeug — dazu ist er viel zu klug und selbständig — ein befehltes Werkzeug, das in Tätigkeit treten wollte. Unsichtbar schwebte über ihm der Kampf gegen Eulenburg eine andere Clique. Sie steht jetzt vielleicht schon vor den Toren des königlichen Schlosses, vielleicht ist sie schon im Innern. Denn die Kammarilla ist unsterblich in einem Regierungssystem, in dem das Parlament eine winzige, bei Ministerernennungen überhaupt keine Rolle spielt.

Deutsches Reich
Deutschland und das Ausland.

In einem bemerkenswerten Leitartikel erhebt die „Kreuzztg.“ dagegen Einspruch, dem Auslande von offizieller und offiziöser Seite demselben Liebeswürdigkeit zu erweisen. Das konservative Blatt führt unter anderem aus:

Für die diplomatische Maschine und auch sonst für die Politik empfiehlt sich Ruhe und Geräuschlosigkeit, obwohl das freilich allein keinen Erfolg verbürgt. Dem Ausland imponiert nicht das redende Deutschland, sondern das arbeitende. Daß Deutschland nicht kriegslustig ist, hat es in den 36 Jahren nach dem Frankfurter Frieden erfahren und das Ausland zweifelt auch nicht daran. Aber das fortwährende Benehmen unserer Friedensliebe kann auch die falsche Meinung erwecken, als ob Deutschland unbillige Zumutungen friedlich hinnehmen wird. Bei aller Freundschaft und Friedfertigkeit müssen wir uns doch bemühen, uns etwas mehr Zurückhaltung aufzuerlegen in Bestätigung des Hönigswortes: Wir laufen niemandem nach. Deshalb hätte es auch nach unserem Gefühl keine Beschwichtigung bedurft, daß der Reichskanzler den Kaiser nicht auf der Englandfahrt begleiten wird. Der Bedeutung der Reise wird dadurch nichts genommen, und schon der Umstand, daß seit 29 Jahren kein englischer Premierminister seinen Souverän nach Deutschland begleitet hat, sollte Grund genug dafür sein, daß der höchste Staatsbeamte bei solchen Gelegenheiten offiziell durch einen höheren Beamten des auswärtigen Dienstes vertreten wird.

Ein Engländer über die Lage des deutschen Arbeiters.

Ein englischer Arzt, der mehrere Jahre in Deutschland und zwar in einer Großstadt gelebt hat, wirt in einem angesehenen Londoner Blatt die Frage nach der Berechtigung des Sozialismus in Deutschland auf und weist im einen nach, daß die deutsche Arbeiterbevölkerung alle Ursache habe, mit ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage zufrieden zu sein, während andererseits in England die Verhältnisse viel, auch so lägen, daß man sich

nicht wundern dürfe, wenn die sozialistische Bewegung in der englischen Arbeiterbevölkerung immer mehr um sich greife. Er sagt, wie wir der Schles. Ztg. entnehmen:

„Wie kann der deutsche Arbeiter Sozialist sein? Er hat reichlich Arbeitslosigkeit. Bettler und Armenhäusler sind kaum vorhanden. Solange ich in Deutschland gelebt habe, bin ich nie mas um Almosen angesprochen worden. Ich bin nach England zurückgekehrt und werbe an jeder Straßenecke von Bettlern förmlich überfallen. In solchen Zuständen liegt sicher ein Beweis, daß an unserem gegenwärtigen Regierungssystem nicht alles gut ist. Der deutsche Arbeiter genießt Altersrenten, zu denen er und sein Arbeitgeber Beiträge und das Reich einen Zuschuß leistet. Der englische Sozialist ist jetzt, nachdem die Ansprüche auf eine Altersversicherung noch immer nicht befriedigt sind, zu der Forderung gekommen, daß die Altersversicherung allein auf Kosten der wohlhabenden Bevölkerung durchzuführen sei. Wollte man diese Forderung befriedigen, so würde damit natürlich der englische Arbeiter in seiner Trägheit und Begehrlichkeit bestraft werden.“

Ferner trägt der Umstand zur Verstärkung der sozialistischen Bewegung bei, daß sich der Reichtum in England weit auffälliger hervordrängt als in Deutschland. Gewiß gibt es auch in Deutschland viele reiche Leute, aber sie haben verhältnismäßig geringe persönliche Bedürfnisse, halten ihren Lebensunterhalt und sonstigen Aufwand in immerhin bescheidenen Grenzen und ziehen es vor, ihre Ersparnisse in geschäftlichen Unternehmungen anzulegen. In England kann man das Progenium täglich in seinen wirtwärtigsten Erscheinungen beobachten. Das hängt mit der Entfernung der verschiedenen Klassen zusammen. Sie ist in England weit größer, als in Deutschland, wo Kinder aller Erwerbshände auf derselben Schulbank und der Sohn des Arbeiters neben dem des Beamten und Fabrikanten seiner Dienstadt genügt.

Auch die Art der Landverteilung und das Verhalten der Großgrundbesitzer muß den Sozialismus in England begünstigen. In England hat der kleine Besitzer so gut wie ganz abgewirtschaftet. Das Land ist im Besitz einer Minderzahl sehr reicher Leute, die ihren Besitz durch hohe Mauern und Güter ringum einfriedigen lassen und dadurch den breiten Massen erst recht zum Demutsein bringen, daß sie an dem Grund und Boden ihres Vaterlandes keinen Anteil haben.“

Dieser englische Beobachter steht mit seinem Urteil keineswegs allein. Die englischen Arbeiter-Abordnungen und die Vertreter städtischer Körperschaften, die Deutschland besucht haben, sind gleichfalls der Ansicht und haben diese Ansicht wiederholt ausgesprochen, daß der deutsche Arbeiter in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung ungleich besser gestellt ist als der englische Arbeiter.

Das Fiasco der Fahrkartensteuer.

Die Fahrkartensteuer ist bereits die gefürchtete Wirkung aus. Wie das „Berl. Tagebl.“ von zuverlässiger Seite erfährt, rechnet man im preussischen Finanzministerium schon damit, daß infolge der durch die neue Fahrkartensteuer bedingten Abwanderung in die unteren Wagenklassen die Einnahmen aus dem Personenverkehr der preussischen Staatsbahn im laufenden Rechnungsjahre um mindestens 40 Millionen Mark hinter dem Voraussatz zurückbleiben werden. Mag dieser Einnahmefall auch vielleicht zu einem Teile auf das unglückliche Wetter der vergangenen Reisefaison zurückzuführen sein, so bleibt die Ursache doch hier die Versteuerung des Verkehrs, die durch die Fahrkartensteuer herbeigeführt worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

Das „parlamentarische“ Kabinett Beck.

Mit dem parlamentarischen Ministerium will es nicht mehr recht stimmen. Als Baron Beck sein Kabinett bildete, entsprach es einer parlamentarischen Situation, die sich seit anderthalb Jahren befestigt hatte. Die Deutsche Volkspartei und die Jung-tschechen hatten sich zwar nicht zu verständigen vermocht, aber sie verstanden sich, da sie Herrn v. Koerber stürzten, und die beiden Parteien waren mit den allseitig regierungstreuen Polen die Stützen des Ministeriums Gausch und des künftigen Kabinetts Hohenlohe gewesen. In die deutsche Linke — Volkspartei und Freisinnige — an Jungtschechen und Polen verteilte dieser Baron Beck die verfügbaren Portefeuilles, und bei solcher Zusammenlegung hat sich die neue Regierung als Vermittlerin zwischen den Parteien im letzten Stadium der Wählerorm bewährt. Aber dieses parlamentarische Ministerium Beck, das die Wahlreform zu Ende geführt hat, wird die ersten Wahlen unter dem neuen Wahlrecht nicht mehr lange unverändert überleben können. Denn die Parteien, welche durch die parlamentarischen Minister vertreten werden, bilden eine gar nicht große Minorität des neuen Hauses, und die deutschen und tschechischen Arrarier haben bereits ihre Ansprüche auf Portefeuilles angemeldet, während die Christlichsozialen bloß den ihnen passenden Zeitpunkt abwarten, um ihre Ministerkandidaturen aufzustellen. Einmitleiden haben wir es mit einem Scheitern des parlamentarischen Regimes zu tun, dem das Wesen fehlt: daß die parlamentarischen Minister die Mehrheit des Abgeordnetenhauses führen. Der Scheitern freilich wird umso sorgamer gewahrt. Ursprünglich ist das Ministerium Beck zur Hälfte ein Beamtenministerium gewesen. Baron Beck, selbst ein Beamter aufgewachsen, hatte die Leute des Herrn v. Gausch, so viele er ihrer brauchen konnte, in der neuen Dienstverteilung verwendet. Nach den Neuwahlen jedoch — bei denen der Beamtenminister Korjowski ein Mandat erhalten und der parlamentarische Minister Marchet das

(Fortsetzung auf Seite 9.)



Systematische Javol-Haarpflege
 Systematische Aok-Teintpflege
 Systematische Aok-Handpflege
 Systematische Kosmodont-Mundpflege
 Systematische Autogymnastik

Javol (fetthaltig und fettfrei), Javol-Sprengapparat, Javol-Kopfwaschpulver, Javol Bartkosmetikum „Javatol“.
 Aok-Seife, Aok-Waschpastillen, Aok-Dampfräuter, Aok-Spezialerömes, Aok-Seesand, Aok-Mandelkleie, Aok-Mandelpulver, Aok-Mitesserentferner, Aok-Dampfstrahlapparat.
 Aok-Maniküre-Etui, Aok-Nagelpulver, Aok-Nagelrot, Aok-Nagelbleichwasser, Aok-Nagelstärker, sowie alle Aok-Nagelpflegeinstrumente einzeln.
 Kosmodont-Mundwasser, Kosmodont-Zahncrème, Kosmodont-Zahnpulver, Kosmodont-Zahnbürsten.
 Der „Autogymnast“: Apparat für Widerstandsgymnastik für Damen und Herren.

Niederlage: Alex. Loss & Co., Riga, Kaufstr. 13.

Mütter, nähret selbst!
LACTAGOL
 schafft Milch und stärkt Mutter und Kind!
 Von Tausenden von Aerzten empfohlen und amtlich in Säuglingsheimen in Deutschland und Frankreich eingeführt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
 Vasogenfabrik Pearsons & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Wirtschaftssachen
 grösste u. reichhaltigste Auswahl aller gediegenen, nützlichsten Gegenstände.

Luxusgegenstände
 aus Porzellan, Gyps, Terracotta, Muscheln.

Schmucksachen u. Nippes
 Broschen, Ohrringe, Ringe, Uhrketten, Breloques aus (Double-Gold) dem neuesten Geschmack entsprechend, Cravattes-Nadeln, Brust- u. Manschettenknöpfe, div. Sorten Seife, Odeure, Haar- u. Seitenkämme.

Spielsachen
 Verschiedene Familienspiele.

Schulartikel
 Geflochtene Handkörbe aus Draht, Emaille-Geschirre versch. Grössen, versch. Sorten Bürsten, Badethermometer, Halsbänder u. Ketten für Hunde, Rähme, Moraständer (Cabinet u. Visit, Geldbörsen, Portemonnaies, Portecigarres, Spazierstöcke, Reitpeitschen, Glasschneider, Mikroskope, Vergrösserungsgläser, Pincenezes, Brillen.

Galanteriewaren
 verschiedene.

Aluminium-Gegenstände.

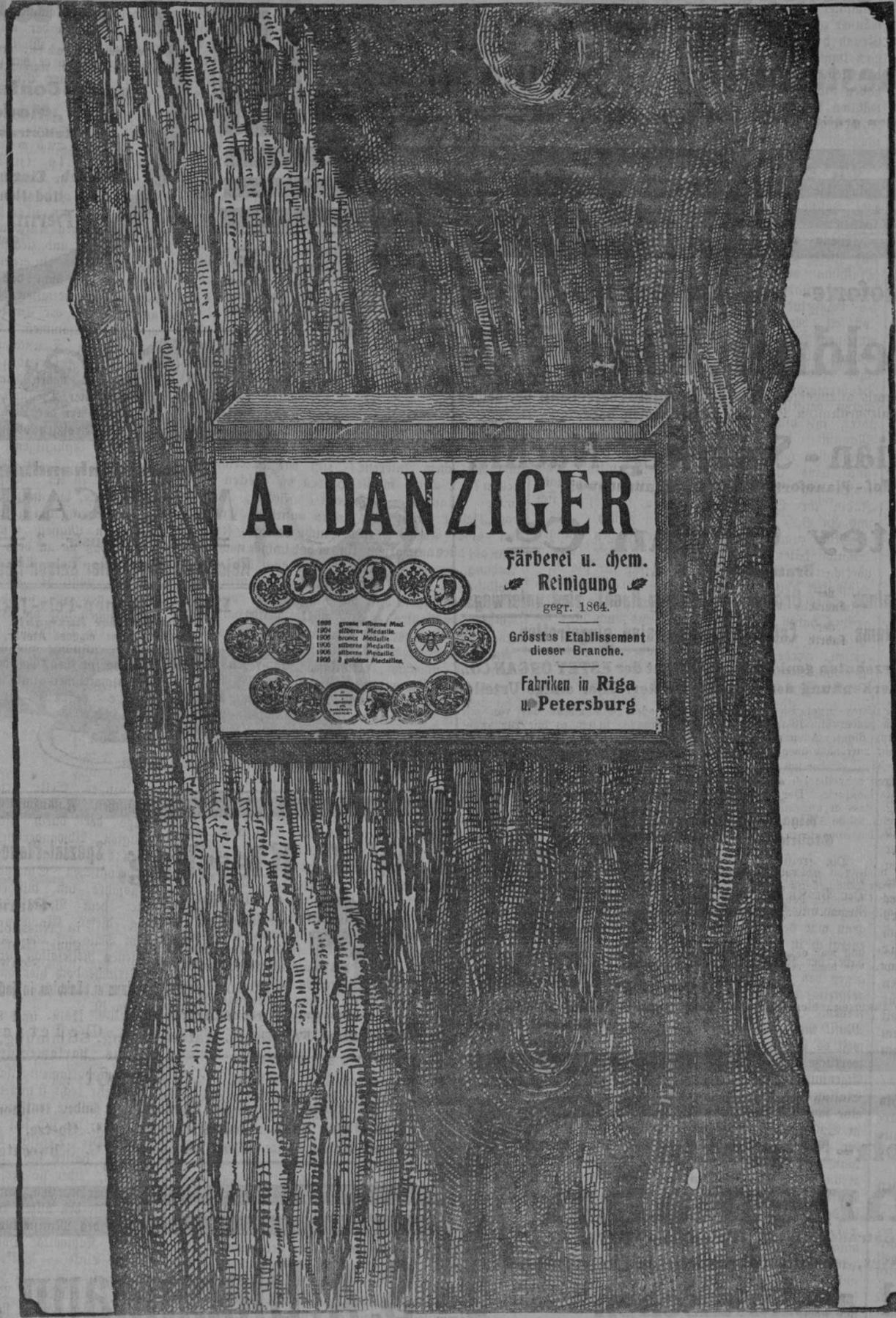
Grosse u. schöne Auswahl v. passenden Gegenständen zu Geschenken in beliebiger Auswahl

20 u. 50 Kop.
 Weberstr. 13.



Des Mannes Zierde
 ist ein schöner Haarwuchs. Vorzüglich bewährt sich seit Jahren **Peruin - Peto** zur Förderung des Haarwuchses, gegen **HAARAUSFALL** sowie gegen Schuppenbildung.
Warnung:
Peruin - Peto wird auf die verschiedenste Art nachgemacht, oft ähnliche Broschüre, ähnliche Etikette, ähnliche Flasche. Echtes **Peruin - Peto** hat das Attestat vom Erfinder **E. Peto** und die goldene Medaille von der Pariser Weltausstellung am Halse. **Peruin - Peto** ist in allen besseren Geschäften zu haben 1.75 Fl. oder direkt vom **Markenbazar**, St. Petersburg, Newski 20, W.52.

Hafer
 von **W. Neumann**, Wählenstrasse 113, Telefon 839.



A. DANZIGER
 Färberei u. chem. Reinigung
 gegr. 1864.
 Grösstes Etablissement dieser Branche.
 Fabriken in Riga u. Petersburg

1899 große silberne Med.
 1904 silberne Medaille
 1906 bronze Medaille
 1908 silberne Medaille
 1909 silberne Medaille
 1909 2 goldene Medailles

Ausschlag, Ekzem auf dem Rücken
 und Brust, ebenso Miteser, Hautflecken, Rote u. verschiedene andere Hautkrankheiten verschwinden durch den Gebrauch des **„UGRIN“**. Jeder sollte wissen, daß eine gesunde Haut auf die allgemeine Gesundheit großen Einfluß hat. Wenn die Hautporen durch Pidel, Miteser u. and. Hautkrankheiten verstopft sind, so kann von Gesundheit keine Rede sein und man muß sofort greifen, das die Haut schnell und radikal auskurirt und sie rein, zart und weiß macht.
 Ueberall 1 R. 90 K. per Flacon oder direkt von **R. PETO**, St. Ptdg., Karawannaja 16, Qu.52.

Wichtig für Herren.
 Die Wollwaren-Manufaktur von **Sigm. Rosenthal** in Lodz, versendet gegen Nachnahme Stoff „Lillo! No 1“ (sehr dauerhaft und praktisch) für Herren-Anzüge, Farbe schwarz oder schwarz-grau, auch in Abschnitten von 4/1, 1/2, 1/3 für ganze Anzüge zum Preise von **Rbl. 5.25**. Bei Versand v. 8 od. mehr Abschnitten wird das nötige Futter unentgeltlich beigelegt.

Atelier E. v. Eggert
 Photographische Aufnahmen in natürlichen Farben, nach dem System Lumière, finden inner- und ausserhalb des Ateliers statt.

Bei Verdauungs-Störungen sind **Abführungspillen** **„ARA“** einzunehmen.
 Schachtel 95 Kop.

Feinste Musikinstrumente zu billigsten Preisen.
Ernst Reinh. Vogel, Markneudorfer Str. 294 in Sachsen. Kataloge gratis u. franco.
Reiner Bienenhonig ist, wie im vorigen Jahre, wieder zu haben, in 4 u. 6 Pf. Gläsern à 40 Kop. pro Pf. netto, Glas frei. Ritterstr. 27.



Eucalyptus-Menthol-Bonbons
 Beseitigen schnell Husten u. Heiserkeit; eminent stimmbefreiende, lösende Wirkung. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Beste u. billigste Bezugsquelle
 Nur grosse Sandstrasse Nr. 18.
 Nur grosse Sandstrasse Nr. 18.

Aha!
 jetzt weiss ich wo ich meiner Kinder **Puppen** reparir. lassen werde
Anweilers Spielwarenhaus wurde mir von allen Seiten bestens empfohlen. Spielwaren aller Art zu **Concurrenzpreisen** empfiehlt **Anweilers** Spielwarenhaus, Riga, Wallstr. 28.

Herbst-Hüte
 für Herren-, Damen- u. Kinder, empfiehlt in grosser Auswahl das **Hut- u. Mützen-Magazin** **A. Fleischmann**, Bazar Berg I. Linie 17 u. „ „ III. „ 36. Sonntags geschlossen.

Crème Amanda
 nach wissenschaftlichen Grundsätzen von **Dr. Albersheim** bereitet. Das beste Mittel sowohl gegen spröde, wie auch gegen gerötete Haut, welche sammetweich und glatt wird. Klebt nicht! Fettest nicht! Trocknet sofort! Hochfein parfümirt! Preis **35 Kop.** pro Tube. Zu haben in Droguenhandlungen und Parfümerien. Haupt-Niederlage: **Gebr. Kamarin**, Rathausplatz.
25% Ermäß. Großer Ausverkauf neuer u. Gelegenheits-Wöbel. Vollständige Wohnungs-Einrichtungen, antike, Wöbel, Bronze, Porzellan gr. Sandstrasse 25, Wöbelmagazin.

Die Administration der Tuchhandlung Herzenberg & Meyerowitz

I. Etage. 25 Sünderstrasse 25 I. Etage.

empfehl zur beginnenden Herbst- und Winter-Saison

in- u. ausländische Stoffe

in grosser Auswahl.

Costumestoffe.

Schülertuche.

Muster auf Verlangen gratis. En gros & en détail. Muster auf Verlangen gratis.



Damen

welche sich chic, trotzdem aber nicht teuer kleiden wollen, werden auf das

Damen-Confections-Geschäft „Modenwelt“

24, Kalkstrasse 24, eine Treppe, hingewiesen.

Täglich Eingang von Neuheit in Modellen und Stoffen.

Herm. Scheinker,
Telephon 2861.

Das Pianoforte- und Harmonium-Magazin

P. Neldner, Riga, Theater-Boul. 2.

beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass es die **Alleinvertretung** der beiden nachstehenden altherühmten Fabriken übernommen hat:

Grotrian - Steinweg Nachf.,

Hof-Pianofortefabrik in Braunschweig

Estey Organ Co.

Brattleboro V. S. A.

Flügel und Pianinos der Grotrian - Steinweg Nachf. sind unterwegs.

Harmoniums der Estey Organ Co. sind eingetroffen.

Schon seit Jahrzehnten genießt das Fabrikat der ESTEY ORGAN CO., Weltruf u. Anerkennung der grössten Meister. Hier einige Urteile.

Der Ton der Estey-Orgel ist wunderschön und edel, und macht das von mir erworbene, wirklich prachtvolle Instrument mir grosse Freude, in dem es mir zur angenehmen Unterhaltung dient. Auch mein grosser Freund, Franz Liszt, ist sehr entzückt, und äussert sich sehr zufrieden über diese Orgel. **Richard Wagner.** Baireuth.

Mit Vergnügen schreibe ich den Herren Estey & Co. ein wohlverdientes Lob für ihre prachtvollen Harmoniums. Der Ton dieser Instrumente klingt voll und edel und besitzt den Vorzug, dass er ungemein leicht anspricht. Diesen künstlerischen Eigenschaften reiht sich eine solide Arbeit und wirklich geschmackvolle Ausstattung an, es dürfen somit die Estey'schen Instrumente in unserem Lande einen ganz besonderen Erfolg haben. **Rubinstein.** St. Petersburg.

Es war für mich von grossem Interesse, die Orgeln der Estey Organ Co. in Brattleboro. kennen zu lernen, deren voller, runder und weicher Ton, in seinem Charakter zwischen Oboe und Clarinette gehalten, lebhaft an die Pfeifen-Orgel erinnert. Die Spielart ist leicht ansprechend. Ich freue mich daher, diese schönen Erzeugnisse aufrichtig **Joseph Joachim.**

ESTEY HARMONIUMS BRATTLEBORO V.S.A. empfehlen zu können. Berlin. Ich habe auf den Estey Orgeln gespielt, und war entzückt sowohl von der Schönheit ihres Tones, welcher demjenigen der Pfeifenorgel sehr nahe kommt, wie auch von den reichen Hilfsmitteln, welche sie dem Vortragenden bieten. Paris. Es ist mir eine Freude gewesen, die ausgezeichneten Orgeln der Estey Organ Co., kennen zu lernen. Bergen. **Edward Grieg.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Krustentiere, Vollständige Ausrottung Auftr. empf. Tel. 3345. Post-Adr.: D. N. Specht, Riga, Witebsker Str. 35.



Pelzwarenhandlung M. S. CAHN

Herrenstr. 3 Reichhalt. Lager aller Saison-Neuheiten.

Elegante Damen-Pelz-Jackets in grosser Auswahl angefertigt im eigenen Atelier.

W. C. Kiessling, Spezial-Piano- u. Harmonium Magazin

grosse Jacobstr. 3, neben der Börse.



Flügel unvergleichlich in Tonschönheit, Eleganz des Anschlages wie in solidester Ausführung.

Pianos in Nussholz, Mahagoni (Rothholz) und Schwarz.



Harmoniums für Haus u. Schulen in jeder Preislage.

Notenschränke in allen Holz- und Stilarten.

Nur prima Fabrikate, Ratenzahlung, Stimmung, Reparatur, Transport

Dépôt von

- | | | | |
|------------------|-----------------|----------------|------------------|
| C. M. Schröder, | Gebr. Perzina, | Gebr. Döhnert, | Estey Organ Co., |
| Rud. Idach Sohn, | Julius Feurich, | C. Goetze, | M. Hofberg, |
| Ernst Kaps, | Ferd. Thürmer, | G. Schwechten, | Arnold Fibiger. |

Tuch-Magazin J. Zinnemann

grosse Jungfernstrasse 1 & Telephon 3776

empfehl sein grosses, reichhaltig assortirtes Lager in in- und ausländischen Herren- u. Damen-Kleiderstoffen NB. Soeben eingetroffen eine neue Partie Peluche in verschiedenen Farben

Manufactur- u. Modewaren-Handlung

M. Michelsohn

reichassortirtes Lager für die Herbst- und Winter-Saison.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen grossen Posten Flaneletts u. Wollen-Stoffe zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

S. A. Blechmann & Söhne

9, Sünderstrasse 9

en gros **Modewarenhandlung.** en détail

Plüsch - Umlege- und Kopftücher, Orenburger Tücher, echt und imitirt, Winterhandschuhe, Socken, Strümpfe Gürtel in Leder, Gummi und Metall, Regenschirme in Seide, Gloria und Wolle.

Strickwolle in allen Farben.

seinige verloren hatte — wollten auch die Minister, die nicht dem Abgeordnetenhaus angehörten, nicht so blank, so ganz ohne parlamentarischen und politischen Charakter herumgehen. Da erinnerte man sich, daß in den Stammländern des parlamentarischen Regimes das Ministerium nicht bloß aus der Zweiten Kammer gebildet wird, sondern daß immer auch das Oberhaus in der Regierung vertreten ist. Im Kabinett Beck war das Herrenhaus nicht vertreten. Aber was war einfacher, als ihm eine Vertretung zu schaffen? Baron Beck braucht nicht erst Mitglieder des Herrenhauses in sein Ministerium zu berufen; er schlug sich bloß selbst und alle Minister, die nicht Abgeordnete waren, für die Berufung in das Herrenhaus vor. Das Ministerium besteht also gegenwärtig ganz aus „Parlamentariern“. Aber ein parlamentarischer Minister, soweit das überhaupt bei uns möglich ist — das heißt, eine Regierung, in der der unpolitische Ministerpräsident, der Vertrauensmann des Kaisers, den Vertrauensmännern der größten Parteien einige Portefeuilles überläßt — wird das Kabinett Beck erst wieder werden, wenn sich die „Rekonstruktion“ vollziehen wird, von der man seit Sommeranfang spricht. Die Ungeduld einiger Portefeuilleinwärter hat schon wiederholt diese Rekonstruktion zu beschleunigen versucht, und seit drei Tagen ist jetzt Herr Praxsch, der Führer der tschechischen Agrarier, bemüht gewesen, Einlaß in das Kabinett zu finden. Die tschechischen Agrarier, die bei dreifig Mandaten noch stärker sind als das arg reduzierte tschechische Jungtschechen, fordern eine der beiden Ministerstellen, die die Jungtschechen jetzt noch innehaben. Und es sieht auch bereits fest, daß Herr Dr. F. socht Platz machen soll. Aber damit ist noch nicht geholfen. Der tschechische Landwirtschaftsminister Pacaf weigert sich, Handelsminister zu werden, mit der Begründung, daß er vom Handelssektor nichts versteht. Und man kann doch den Agrarier Praxsch nicht zum Handelsminister machen, obgleich die Spottlust, die sich mit Herrn Praxschs Mandatslust beschäftigt, bereits behauptet hat, daß der agrarische Ministerkandidat nötigenfalls ebenso gut zum Handelsminister umlernen würde, wie Graf Auerberg vom Handelsminister zum Ackerbauminister umgelernt hat. Das einfachste Mittel ist in diesem schwierigen Falle nicht anwendbar: Man kann Herrn Praxsch nicht zum Ackerbauminister und an F. sochts Stelle einen Deutschen zum Handelsminister machen — was im deutschen Interesse zu wünschen wäre — weil die deutschen Agrarier erklären, daß sie einen tschechischen Ackerbauminister nicht dulden würden. Und weil aus allen diesen Schwierigkeiten bisher kein Ausweg zu finden war, ist es wahrheitsgemäß, daß zunächst alles b. im alten bleibt und die Rekonstruktion des Ministeriums noch einmal vertagt wird, zumal da die Christlichsozialen, die an der Rekonstruktion am meisten interessiert sind, neuerdings verlangt haben, daß sie bis zur Erledigung des Ausgleichs verschoben werde.

Die Schieberei von Gernova.

Bei der Einweihung der katholischen Kirche in Gernova kam es am 14. (27.) Oktober, wie schon kurz erwähnt, zu einem Zusammenstoß zwischen Bauernschaft und Gendarmen. Der zur Einweihung geladene Dechant von Liptofalva, Populst, und der Pfarrverweser von Rozsabegy, Fischer, waren unter Bedeckung von Gendarmen erschienen, da das Gerücht verbreitet war, daß die von dem panlawistischen Geistlichen Slinka aufgewiegelt Menge die Einweihung der Kirche verhindern wolle. Die Bauern schlepten die Kirchengereäte fort und ließen die Geistlichen nicht zum Dorfe hinein. Die Gendarmen wollten die Menge zersprengen, wurden jedoch mit Steinen überschüttet und mit Knütteln angegriffen, wobei einige verwundet wurden. Nunmehr machten die Gendarmen von der Waffe Gebrauch. Bis her sind achtzehn Tote gezählt, sechs Personen sind schwer verletzt worden. Unter den Getöteten befinden sich fünf Frauen und ein achtzehnjähriges Mädchen. Ueber die Vorgeschichte der tragischen Kircheneinweihung weiß das B. Z. zu melden: Die Bewohner des Dorfes Gernova hatten im vorigen Jahre auf eigene Kosten durch Privatsammlungen und auf Anregung des inzwischen seines Amtes enthobenen Pfarrers in Rosenberg, Andreas Slinka, eine Kirche erbaut; dieser Pfarrer Slinka ist ein slowakischer Aufwiegeler, der deshalb von der Regierung seines Amtes enthoben war. In der Gerichtsverhandlung hatte er sich durch die Flucht nach Mähren entzogen. Nun verlangten die Einwohner des Dorfes Gernova, daß die Einweihung der neuen Kirche bis zur Rückkehr dieses Pfarrers verschoben werden solle, denn die Bewohner sind durchweg Slowaken. Sie widerlegten sich der Einweihung der Kirche durch magyarische Geistliche. Als trotzdem ein Ausschuß, bestehend aus dem römisch-katholischen Pfarrer und mehreren Geistlichen nach dem Dorfe kommen wollte, um die Kirche einzuwöhnen, ließ man dem Pfarrer sagen, er möge fern bleiben. Der Pfarrer kam dem Wunsch der Bevölkerung nach, aber einige jüngere ungarische Geistliche beschlossen, die Einweihung auf eigene Faust vorzunehmen. Sie gaben sich am Sonntag Vormittag unter Bedeckung von Gendarmen, die der Oberstuhlrichter der Stadt befehligte, dorthin. Als die Wagen mit den Geistlichen sich dem Dorfeingang näherten, rief ihnen die Menge zu: „Reht doch um, wozu denn mit Gewalt eine Kirche einzunehmen?“ Die Geistlichen riefen den Kutischen zu: „Nur vorwärts!“ So kam es zu den Bluttaten. Die Bauern fielen den Pferden in die Bügel und wollten die Wagen umkehren. Da erteilte der Oberstuhlrichter den Befehl zum Schießen. Allerdings hatten die Frauen mittlerweile einen Steinhaapel auf die Geistlichen und die Gendarmen eröffnet, von denen einige verletzt wurden. Darauf gaben die Gendarmen vier Salven mit je fünfzehn Schüssen ab, die schrecklich wirkten. Die Kirche, die eingeweiht werden sollte, ist jetzt von den Bauern verbarrikadiert worden. Die Einweihungsgerätee wurden aus der Kirche geschafft und im Dorfe vergraben, um die Einweihung unmöglich zu machen.

Frankreich. Der Verzicht des Bischofs Lacroix von Tarantaise.

Die Personalbewegungen des französischen Episcopats werden in der Regel nicht verzeichnet. Wenn mit dem Rücktritt des Bischofs Lacroix eine Ausnahme gemacht wird, so ist es darum, weil eben Herr Lacroix kein Bischof wie andere ist. Er war wirklich ein freisinniger Mann und für einen solchen ist jetzt in der französischen Kirche, wohl in der katholischen Kirche überhaupt, kein Platz. In Lehre und Wandel tabellos und darum unangreifbar, wollte er Frieden mit dem Staate und suchte Mittel, sich mit dem Trennungsgesetz abzufinden, ohne den Weisungen des Papstes ungehorsam zu werden. Er erkannte kluge Auskunftsmitel, um den Katholiken die Kirchen und ihr Vermögen, die Pfarrhäuser, die Seminare zu sichern. Aber der Vatikan erklärte der Reihe nach alle diese Auskunftsmitel trocken und schroff für unzulässig. Entnütigt gab er den Kampf auf und unterwarf sich löblich. Aber dazu war es zu spät. Durch seine Verschönlchung und Milde hatte er sich bei seinen eifrigen Amtsbrüdern in Frankreich und in Rom verächtlich gemacht. Man gab ihm zu verstehen, daß seines Bleibens in der Tarantaise nicht sei, und Bischof Lacroix beherzigte den Wint. Er säumte nicht, „freiwillig“ abzudanken. Er wird nicht in Verlegenheit kommen, sich sein Brot zu verdienen. Er ist docteur-ès-lettres, was in Frankreich erheblich mehr bedeutet, als unser schlichter Doktor der Philosophie, er war geschätzter Gymnasiallehrer und ausgezeichneter Journalist. Er wird wieder schreiben und lehren und sein Talent wird ihm Erfolge sichern. Aber auf eine Anstellung bei katholischen Blättern und in katholischen Mittelschulen hat er nicht zu rechnen. Die französischen Katholiken sind nicht mehr unabhängig genug, um einen Prälaten zu beschäftigen, der sich im Vatikan mißliebig gemacht hat.

Großbritannien. Die Bagdadbahnfrage.

Das führende liberale Organ The Tribune kommt heute an leitender Stelle auf den neulichen Artikel der Edinburgh Review über die Bagdadbahn zurück. Die Ansicht der Edinburgh Review, daß der Betätigungsbereich des Europäers in Asien und Afrika auf seinem Wunsche beruhe, Chaos durch Ordnung zu erzeugen und die Einöde fruchtbar zu machen (meint die Tribune), erschöpfe zwar den Gegenstand nicht, sei aber jedenfalls richtig und zur Sache gehörig, und die Edinburgh Review leiste einen wichtigen Dienst, wenn sie die anti-deutsche Partei in England dafür tadle, daß sie ein Unternehmen von ähnlicher Art, wie es die Engländer in Ägypten und Indien mit großem Stolge durchgeführt haben, zu schädigen suche. Doch müssen auch, fügt die Tribune hinzu, einzelne französische Schriftsteller sich mit den englischen Deutschhassern in den Tadel teilen. Die Aufgabe, die Deutschland sich in Kleinasien und Mesopotamien gestellt habe, sei ebenso im Interesse der Zivilisation gelegen wie die Leistungen Frankreichs in Tunis und Algier und die Leistungen Englands im Nilale, nur daß die deutsche Aufgabe vielleicht die schwierigste von allen sei. Es sei ein großes Wagnis, das großen Segen bringen werde, wenn Deutschland nicht durch dieses Salzenfeuer ausländischer Opposition gehindert würde. Engländer und Franzosen müßten die Rolle des „Dog in the Manger“, ausgeben, des Hundes, der in der Futtertrippe liegt und, ohne selbst etwas davon zu haben, niemanden anders heranlassen will. Die Zeit sei gekommen, wo diese kleinsten Eifersüchteleien beiseite gestellt und die Staatsmänner ihre gerechtfertigte Wachsamkeit darauf beschränken sollten, daß in jedem einzelnen Fall die Rechte der Eingeborenen und der Geschäftleute aller Länder respektiert werden. In einem Versuch Deutschlands, jene Länder direkt zu regieren, sei aus natürlichen Gründen nicht zu denken. Aber je mehr deutsche Ideen und je weniger türkische Ideen bei der Entwicklung jener Gebiete ausschlaggebend seien, um so besser wäre es für alle. Jeder Erfolg, den die Deutschen dort erringen würden, würde auch für die Engländer Gewinn bedeuten, und die geringste Gegenleistung, die Engländer dafür leisten können, sei wenigstens die Zusage einer wohlwollenden Neutralität.

Sofales. Das Wahlkomitee der Baltischen Konstitutionellen Partei

versendet folgendes Schreiben: Sehr geehrter Herr! Die am 17. Oktober stattgehabte Reichsdumawahl hat in der ersten Kurie zum Siege des Herrn E. Moriz sen. geführt, welcher mit überwältigender Majorität durch das von der Baltischen Konstitutionellen Partei mit der Lettischen Reformpartei abgeschlossene Wahlkartell gewählt ist. In der zweiten Kurie hat der Kartellkandidat, Herr Rechtsanwalt Friedrich Grofwald, zwar mehr Stimmen erhalten als jeder einzelne seiner Gegner, aber nicht, wie erforderlich gewesen wäre, mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen. Es findet daher eine zweite Wahl am 23. Oktober statt, an welcher nur die Wähler der zweiten Kurie teilnehmen. Bei dieser zweiten Wahl ist zur Wahl unseres Kandidaten nicht, wie das erste Mal, mehr als die Hälfte aller Stimmen erforderlich, sondern er ist auch dann schon gewählt, wenn ihm, ebenso wie das erste Mal, mehr Stimmen zufallen, als jedem einzelnen seiner Gegner. Es ist nicht unmöglich, daß von diesen Gegnern der eine oder der andere zurücktritt.

Daher gilt es die äußerste Anstrengung aller Kräfte, um den Kandidaten der Lettischen Reformpartei, der jetzt auch der untrügliche geworden ist, den fast schon errungenen Sieg endgültig zu sichern! Noch ein zweites Mal gilt es zu beweisen, daß unsere Partei und alle die Kreise, die ihr nahe stehen, gewillt sind das von der Partei geschlossene Kartell unverbrüchlich zu halten! Wiederum gilt es die Kraftprobe, zu welcher die Sozialdemokratie uns herausfordert, siegreich zu bestehen! Auf das dringendste bitten wir Sie, geehrter Herr, nochmals und, wenn es sein muß, unter Hintansetzung anderer Pflichten, der Bürgerpflicht der Teilnahme an der Wahl am 23. Oktober sich nicht entziehen zu wollen. Diese Wahl ist die letzte und unbedingt entscheidende. Daran schließt sich folgende Wahlweisung: 1) Es wählen nur die in den Wählerlisten verzeichneten Personen. 2) Als Wahllegitimation dient die früher angegebene blaue, gelbe, grüne oder rote Eintrittskarte. Wer diese verloren hat, erhält am Wahltage im Wahllokal ein Duplikat, wobei eine Personallegitimation zu übergeben ist (vgl. p. 6). NB. Die Inhaber weißer Eintrittskarten wählen am 23. Oktober nicht. 3) Der beiliegende Stimzettel ist in das zugleich mit der Eintrittskarte erhaltene, mit dem Stempel des Stadtamts versehene Kuvert, welches dieselbe Farbe hat wie die Eintrittskarte, zu legen. Das Kuvert ist zu verkleben. Wer das Kuvert verloren hat, erhält am Wahltage im Wahllokal, sowie an den vorhergehenden Tagen in Stadtamt, gr. Königstr. Nr. 5, bei Vorweis seiner Eintrittskarte ein neues. 4) Am Eingange des Wahllokals ist die Eintrittskarte vorzuweisen. 5) Im Wahllokale sind Eintrittskarte und Kuvert der Wahlkommission zu übergeben, wobei auf Wunsch der Paß oder eine andere Legitimation vorzuweisen ist. 6) Wer am 17. Oktober nicht gewählt hat und noch nicht im Besitze einer Eintrittskarte ist, erhält diese und ein Kuvert im Stadtamte, täglich von 10 bis 4 Uhr, und am Wahltage in einem besonderen Räume des Wahllokals, wobei eine Legitimation zu übergeben ist, die bei den Akten des Stadtamts verbleibt. Diese Legitimation kann von einem Friedensrichter, einem Notar, der Polizei, dem Geistlichen, zu dessen Gemeinde der Wähler gehört, oder der vorgelegten Behörde ausgestellt sein. 7) Zerrissene, beschmutzte, bekratzte oder sonst unbrauchbar gewordene Kuverts werden im Stadtamt (siehe oben) und im Schreibzimmer des Wahllokals umgetauscht. Es versäume keiner seine Wahlpflicht!

Zu den Reichsdumawahlen. Die Wähler der II. Kurie der Stadt Riga seien auf das heutige Inzerat des Rigauer Stadtamts aufmerksam gemacht, in dem angegeben wird, wie sie sich bei den Dienstag, den 23. Oktober c., stattfindenden Ergänzungswahlen eines Abgeordneten der Reichsduma zu verhalten haben. o. Generalleutnant Dolejschew inspizierte die in Riga und Umgegend stationierten Dragoner. j. Der neue Kommissar für Bauernsachen des I. Rigaschen Bezirks Aderkas, der an Stelle des Fürsten Kropotkin ernannt worden ist, übernahm gestern seine Amtsobliegenheiten und hat seine Kanzlei in Riga an der Mühlenstraße Nr. 3. X. Lettische Prähstimmten über die Rigauer Wahlen. Nachdem die Latvija durch Zahlen nachgewiesen, daß die Rigaschen Wähler bei den jetzigen Wahlen, im Vergleich zu den letzten Wahlen, etwa um 2-3% nach rechts abgewandert sind, erteilt sie den lettischen Demokraten den Rat, eine Umschätzung ihrer Werte vorzunehmen. Daß auch die Kraft der russischen Kadetten mehr in frühen Behauptungen bestehe, lasse sich jetzt nicht mehr verbergen. Da ihr Kandidat Dorn öfters entschieden gegen die Sozialdemokraten aufgetreten sei, so werde das verlorene Vertrauen der Sozialdemokraten nicht so leicht wieder zu gewinnen sein. Die russischen Kadetten würden entweder zu Hause bleiben, oder — für einen Sozialdemokraten stimmen müssen.

In betref der Erfolge Grofwalds muß man anerkennen“, so schreibt die Latvija, „daß von den 5482 für ihn abgegebenen Stimmen“ ungefähr 3500 auf die Deutschen entfallen und nur 2500 auf die Letten und die gemäßigten Elemente der anderen Nationalitäten. Das beweist, daß die Deutschen tatsächlich ernstlich bemüht gewesen sind, den mit der Reformpartei abgeschlossenen Wahlkompromiß zu halten. Die Parteidisziplin sieht bei ihnen auf hoher Stufe. Daraus können die Letten sehr viel lernen. Es ist nicht ratsam, in schweren politischen Zeiten sich zu differenzieren und zu spalten. Wenn dieses Mal zwischen den Reformisten und den Demokraten eine Einigung zustande gekommen wäre, dann wären die Stichwahlen nicht nötig gewesen. Wenn bei den Stichwahlen ein Gefinnungsgenosse Dols siegen würde, so würde es um die lettische Sache schlecht stehen, denn von einer sachlichen und erfolgreichen Vertretung der lettischen Interessen in der Reichsduma könnte dann garnicht die Rede sein. Man kann nur von Herzen wünschen, daß alle bürgerlichen Elemente sich wie ein Mann zummentun, gegen die Kandidatur Breedsalns!“ Die lettischen Demokraten wollen, einer Meldung der Latvija zufolge, auch bei den Stichwahlen die Kandidatur Ansbergs aufrecht erhalten. Aus sicherer Quelle verlautet jedoch, daß die Leader der Demokraten bereits beschlossen haben, sich der Stimmenabgabe bei den Stichwahlen zu enthalten. Dieser Beschluß ist, da die lettischen Demokraten keine organisierte Partei darstellen, von geringer

Bedeutung. Es sieht zu erwarten, daß wenigstens ein Teil der nationalgefinnten lettischen Demokraten ihre Stimmen für Grofwald abgeben wird. Ein weiteres Uebergehen der Demokraten ins sozialdemokratische Lager ist nicht zu erwarten, da die dem Einfluß der Sozialdemokraten unterliegenden lettischen Demokraten bereits für diese gestimmt haben.

Die Rigas A wise meint, daß diejenigen Gruppen, die für Breedsalns, Ansberg und Dorn gestimmt haben, ein Wahlkartell schließen und für einen gemeinsamen Kandidaten stimmen werden. In diesem Bloc der linksstehenden Gruppen werden nach der Voraussetzung des lettischen Blattes, die Juden die ausschlaggebende Rolle spielen. Wenn der Bloc einen Sozialdemokraten — z. B. Breedsalns — zum gemeinsamen Kandidaten aufstellen würde, so sei der Sieg Grofwalds sicher, weil weder die russischen Kadetten, noch die lettischen Demokraten für einen Sozialdemokraten stimmen würden. Wenn dagegen die Sozialdemokraten auf ihre Kandidatur zugunsten Dorns verzichten würden, so sei der Ausgang der Stichwahlen ungewiß.

Mitau. Kriegesgericht. Gegen Ende Dezember 1905 hatte sich im Talschen Kreise eine revolutionäre Bande gebildet, die den Zweck verfolgte, die Regierungsinstitutionen zu beeinträchtigen. Diese Bande überfiel in den Tagen 22., 23. und 24. Dezember 1905 das Gut Brindsk-Pedwahlen, auf dem die Räuber verschiedene Verraubungen verübten. Der in dieser Sache angeklagte Wille Kalning, 22 Jahre alt, wurde, wie die Balt. Tagz. berichtet, in der gestrigen Sitzung zur Ansiedelung in Sibirien verurteilt, ein zweiter Angeklagter, Jahn Granowsky, 23 Jahre alt, wurde freigesprochen.

Die zweite an demselben Tage verhandelte Angeklagte hatte nachstehenden Sachverhalt:

Am 7. April 1906 überfielen das im Hasenpöthischen Kreise belegene Gaidensche Pastorat mehrere Waffen und Nagaken tragende Leute, die die Mutter und Schwester des Pastors bedrohten und ihnen 155 Rbl. in barem Gelde sowie diverse Gold- und Silbersachen raubten. Das Gericht verurteilte den 18 Jahre alten Angeklagten Jahn Kronberg zum Tode durch den Strang und den Bauer Martin Zerbst zu unbefristeter Zwangsarbeit.

Die Mörder des Fabrikmeisters vom „Bromodnik“ Woldemar Wehling, die Bauern Andreas Kerre, Johann Wisneek und Johann Was sind dingfest gemacht und werden dem Kriegesgericht zur Aburteilung überliefert werden. — p.

j. Junge Leute, die aus der Heimat für die Dauer des Kriegeszustandes ausgeweiht worden sind, werden nicht zur Wehrpflicht zugelassen, solange der Kriegeszustand besteht. Nach Aufhebung des Kriegeszustandes müssen sie sich aber unbedingt der Wehrpflichtskommission zur Lösung vorstellen. o. Die Minen-Eskadre unter Leitung des Herrn Konters-Admirals v. Essen wird nächster Tage wieder in Riga erwartet.

j. An sämtliche Stationschefs hat der Chef der Riga-Dreler Eisenbahn den Befehl erlassen, Anlagereprotokolle gegen Passagiere, die ohne Billette fahren, in Gegenwart zweier Zeugen niederzuschreiben, falls gelegentlich kein Eisenbahnbeamter zugegen ist. j. Gegen Karten- und verschiedene Hasardspiele in Eisenbahnhöfen, die in letzter Zeit stark zunehmen, sind vom Chef der Riga-Dreler Eisenbahn die strengsten Vorschriften an die Kondukteure erlassen worden, da solche Spiele in Eisenbahnhöfen von der Regierung streng verboten sind. Die Schuldigen sind der Eisenbahnbeamtenliste zu übergeben.

Deutscher Verein. Zum Vortrag von Herrn Dr. Schilsmann-Brandt über den jenseitigen Werdegang eines Bühnenwerks hinter den Coulissen, welcher am Freitag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr im Lokal der Großen Gilde stattfindet, beginnt der Verkauf der Billette Dienstag, den 23. Oktober, im Bureau des Deutschen Vereins (Anglikanische Str. Nr. 5) während der Bureaustunden von 10-5 Uhr. Die Preise der Plätze betragen für die ersten acht Reihen 50 Kop., für alle übrigen Plätze 25 Kop. Deutscher Verein. Kinderchorgesang. Diesen Sonntag, den 21. Oktober, wird der Kinderchorgesangsfest in der Meinhardtschule, Gertrudstr. 28 eröffnet. Die Leitung desselben hat Fel. Alma v. Kadetki, eine auf diesem Gebiete bereits bewährte Kraft, in dankenswerter Weise übernommen. In der Meinhardtschule wird von 1-2 geungen und werden Anmeldungen dabelst vor Beginn des Gesanges entgegengenommen. Deutscher Verein. Volksvorstellung. Der Billetteverkauf zu der am 22. Oktober abends 8 Uhr stattfindenden Volksvorstellung „Die Räuber“ fand unter starkem Andrang der Mitglieder statt, so daß innerhalb einer Stunde die Mehrzahl der Plätze ausverkauft waren. Die unverkauft gebliebenen Plätze: I. Rang-Loge à 70 Kopelen, einige wenige zu 75 und 85 Kop. und 12 Galleriebillette sind im Bureau des Deutschen Vereins (Anglikanische Straße Nr. 5) von 10 bis 5 Uhr zu haben. Dank. Von dem Deutschen Frauenclub und 100 Rbl. für „Veithabara“ erhalten zu haben, sowie als Ertrag des in der Petrifirche stattgehabten geistlichen Konzertes 215 Rbl., bescheinigt mit herzlichem Dank Der Vorstand des Evangelischen Vereins „Veithabara“.

Die Grieg-Gedächtnisfeier, die am 24. Okt. im Gewerbevereinssaale stattfinden sollte, muß leider verschoben werden, weil der Saal an diesem Tage für die Nachmahlen benutzt wird. Das Konzert ist auf den 8. November verschoben: die gelösten Karten behalten für diesen Tag ihre Gültigkeit.

Vom Chef des Rigischen Zentral-Post-comptoirs ist uns folgendes Verzeichnis der von nun an ankommenden und abgehenden Posten zugegangen:

Table with 2 columns: Zeit (Time) and Es kommen ab täglich auf (Arrivals). Lists various mail services and their frequencies.

Slivinski-Konzert. Ein besonders schönes Programm hat Herr Josef Slivinski für seinen am 2. November im Gemberevereinsaal stattfindenden Klavierabend zusammengestellt.

Auf das Phono-Konzert von Franz Jarf welches die Vertreterin der Fabrik Ludwig Duppé, die Firma P. Neldner am nächsten Montag, den 22. Okt. c., um 8 Uhr abends in der Aula der Hörschule vor einem geladenen Publikum veranstaltet, haben wir bereits hingewiesen.

Im Letztigen Verein veranstaltet Montag, den 22. Oktober, um 8 Uhr abends, der Violin-Virtuose Herr J. M. Lasdin vom Kaiserlichen Hoforchester in St. Petersburg ein Konzert, an dem Hr. A. Dschewo pianistisch sich beteiligen wird.

Der nächste Missionsleserabend findet Dienstag, den 23. Oktober, um 7 1/2 Uhr in der Stadtschule statt. Leiter des Abends ist Herr Pastor Ehardt.

Im deutschen Evang. Abstinenz-Verein „Rettung“ (Romanowstraße Nr. 63) wird Herr Prediger Volkman aus Berlin morgen Sonntag, den 21. Oktober, 6 Uhr, den Evangelisations-Vortrag halten, und Montag, den 22. Okt., seinen, an dieser Stelle schon angesagten, Bibelkursus beginnen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns mitgeteilt: Sonntag Nachmittag wird auf allgemeinen Wunsch bei kleinen Preisen noch eine Aufführung der lustigen Posse „Wo die Liebe hin fällt“ stattfinden. Abends geht die Operette „Ein Walzertraum“ zum 5. Mal in Szene.

Dienstag wird die neuausgestattete „Carmen“ wieder zur Aufführung gelangen. Die Titelfolle singt Fräulein Schildberger.

Die nächste Aufführung von „Gustav Adolf“ findet Donnerstag — Ab. A 15 — statt.

„Jahrbuch für bildende Kunst“. Um den Wünschen vieler aus dem Publikum entgegenzukommen, verlängert die Redaktionskommission des Wertes „Bildende Kunst in den Ostseeprovinzen“ die Subskription auf obig genanntes Werk bis zum 30. Oktober.

Riga: in der Expedition des Rigier Tagesblatt, im Rigischen Bauaufsichtsamt, im Bureau der Stadtarchitekten, im Kunstverein, sowie bei den Herren Architekten: E. Harimann (Gertrudstraße 6), H. Hartmann (Sünderstraße 10), G. Kupffer (Säulenstraße 18), E. Laube (Marienstraße 33), W. Nähler (Nikolaistraße 11), H. Seuberlich (gr. Neustraße 22), A. Schmaeling (Alexanderstraße 1).

Dorpat: beim Stadtarchitekten Eichhorn. Pernau: beim Stadtarchitekten N. Jung, in den Buchhandlungen von Dreuselt und von Anderson, in der Typographie von Raakmann.

Reval: in der Kunsthandlung von Steinfels, in den Redaktionen des Revaler Beobachter und der Revaler Zeitung, im Aktienklub, im Revaler Klub, im Bankkontor von G. Scheel u. Co., in der Revaler Spiritfabrik.

Litauen: in der Expedition der Litauer Ztg., bei den Architekten: Paul Demme, M. Vertsch senior und M. Vertsch junior. Mitau: bei Herrn G. Thonagel (Agentur D. v. Westermann in der Palaisstraße).

Berretung und Niederlage von Instrumenten-Fabriken. Wie aus dem Zusatzteil unserer Zeitung zu ersehen ist, hat die Firma P. Neldner die Berretung der beiden großen und berühmten Fabriken Grottrian-Steinweg Nachf. in Braunschweig und Steyn Organ Co. in Brattleboro, Amerika, übernommen.

Die Braunschweiger Fabrik Grottrian-Steinweg Nachf. ist das Stammhaus der Steinwegs, späteren Steinwegs. Die Geschichte des Hauses Grottrian-Steinweg Nachf. führt zurück auf Heinrich Steinweg, der von etwa 1820 an mit seinen Söhnen als M.-s.-Instrumentenmacher tätig war.

Die Harmonium-Fabrik von Steyn besteht seit über 60 Jahren und gilt als die erste und größte Fabrik dieser Instrumentenbranche. Hat sie doch bereits zirka 300.000 Instrumente gebaut.

Die Harmonium-Fabrik von Steyn besteht seit über 60 Jahren und gilt als die erste und größte Fabrik dieser Instrumentenbranche. Hat sie doch bereits zirka 300.000 Instrumente gebaut.

Von der Telefon-Gesellschaft wird uns mitgeteilt, daß eine Verbilligung der Abonnements-Gebühr infolge der Einrichtung der unterirdischen Kabel sicher nicht eintreten werde.

Herr Wilhelm Kiedhoff liest Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Rigier Musikschule von Gizzi, große Sandstraße 36, I., aus Hermann Sudermanns neuem Werk, dem Ebnatzyklus „Rosen“, das Drama „Lichtbänder“ und das Schauspiel „Margot“.

Der Lichtbildervortrag über den russisch-japanischen Krieg wird morgen, Sonntag Abend, schon um 6 Uhr beginnen. Kassenöffnung 5 Uhr.

Die Benutzung eines Fernglases wird wiederholt empfohlen.

In das Programm der mittleren Lehraufgaben wird, wie die Birsch. Wd. mitteilen, im künftigen Schuljahre auf Verfügung des Ministeriums des Inneren ein Kursus der Ethik eingeführt werden.

Ueber schwere sanitäre Unzuträglichkeiten wird dem Rishski Westnik nachstehendes geschrieben: In der Umgebung des deutschen Kirchhofs gegenüber dem Eisenbahndamm ist auf der sog. Stintseestraße, die zwischen dem Bahndamm und dem Kirchhof liegt und auf die Alexanderstraße ausläuft, von den Affinitoren ein Ausgüß für den Inhalt ihrer Tonnen gebildet worden.

Hierzu schreibt uns ein Abonnent: „Schon im Frühjahr 1906 drang weit in den Gertrud-Friedhof hinein der üble Geruch von Abortstoffen, der sich mit der Zeit immer mehr verstärkte und jetzt

die Luft dort so verpestet, daß ein Aufenthalt auf dem Friedhofe oft unmöglich ist. Schlimmer steht es beim Matthäi-Friedhofe aus, wo unmitttelbar bei diesem sich eine ziemlich große Niederung befindet, in die nicht nur Schutt geworfen, sondern auch der Urnat aus Abtritten gegossen wird.

Das Anlegen oder stillschweigende Freigeben von Stellen zum Abladen von jeglichem Urnat in der Nähe eines Friedhofes, geschweige denn hart an diesem, entweicht, schändet diesen, stumpft die Pietät des einfachen Volkes gegen Gräber und Friedhöfe ab und führt es der Verrohung zu, was ebenso zu vermeiden ist, wie die Verseuchung eines Ortes.

Wir machen, wen es angeht, auf die oben ange deuteten Uebelstände aufmerksam, damit nicht nur der beständigen Vergrößerung dieses Seuchenherdes einhalt getan, sondern der Ort auch vollständig gereinigt werde.

Unter dem Titel „Arbeiten und Ergebnisse des ersten Deutsch-Baltischen Lehrertages am 3. und 4. August 1907“ in Riga ist soeben im Verlage von G. Köppler in Riga eine Broschüre erschienen, der wir weitest Verbreitung wünschen.

Der Wintergarten des Böhmannschen Parks ist Donnerstag eröffnet worden und bietet in seiner neuen, geschmackvollen Ausstattung ein freundliches Bild, das durch das reiche Arrangement lebender Pflanzen, Lorbeer, Palmen und blühender Blumen des eleganten Charakters nicht entbehrt, den der moderne Mensch heutzutage beansprucht, um sich in einem solchen Lokale wohl zu fühlen.

Die schönen großen Spiegelarrangements, die aus Quadraten zusammengesetzt, die ganze, nur durch die Tür getrennte, untere Wand bedecken und durch die sich in ihnen brechende, glänzende elektrische Beleuchtung ein wunderbar strahlendes Bild, das sich in kleinem Maßstabe auch auf den Säulen wiederholt.

Die Firma Kurau und Passil hat in den von ihr ausgeführten Malerarbeiten viel Geschmack bewiesen. Das rumänische Orchester unter Leitung des Herrn Coljica Musileff läßt allabendlich seine flotten Weisen erklingen und Küche und Bedienung setzen auf bekannter Höhe.

Thorensberger Park. Wir machen noch einmal auf ihn heute und morgen abend stattfindenden Chrysanthem-Ball und das morgen stattfindende Nachmittagskonzert im Thorensberger Park aufmerksam.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

„The Royal Vio“ wehelt wie üblich heute, am Sonabend, das Programm und stellt abermals eine ganze Reihe bemerkenswerter und amüsantester Bilder in Aussicht.

IV. Gruppe 1 v. 2. Preis 300 Rubel. Jalma (745), Salemtaja (747), Amazona (761), Lotos (767), Schödel (769).

Detailpreise für hauswirtschaftliche Konsumartikel. Hafer 103—108, Klee 60—65, Timothy 60—65, Heu 50—60, Stroh 35 bis 40 Kop. pro Rub. Brennholz, Birken 870—900, Eichen 720—740, Kiefern 740—760, Grähen 670—690 Kop. pro 7'x7'x28" Faden.

Selbstmord. Gestern, um 8 Uhr morgens, stürzte sich ein unbekannter Mann über die Brüstung der Eisenbahnbrücke in die Düna und ertrank. Auf dem Wasser schwamm der Paletot des Ertrunkenen, in dessen Tasche sich eine von der Holmschen Fabrik auf den Namen des Julian Rankowski ausgestellte Abrechnungsbüchlein befand.

Ausgesetztes Kind. Gestern um 10 Uhr abends brachte die in der Bausteße Straße Nr. 9 wohnhafte Schaulische Bäuerin Anna Kupits in die Verwaltung des 1. Distrikts des Mittaler Stadtteils ein etwa 2 Monat altes Kind weiblichen Geschlechts und zeigte an, daß dieses Kind in der im erwähnten Hause befindlichen Wiege von Andrei Krumin unter einem Tisch gefunden worden sei.

Diebstahl. Die in der großen Moskauer Str. Nr. 167 wohnhafte Drujaska Bäuerin Katalie Popowa zeigte an, daß am Abend des 18. Oktober aus ihrer mittels Nachschlüssels geöffneten Wohnung Kleidungsstücke, Wäsche und andere Sachen im Werte von 142 Rbl. gestohlen worden seien.

Gottesdienste vom 19. bis zum 26. Oktober 1907.

- (Rig. Kirchenblatt) Dom-Kirche: Freitag, den 19. Oktober, 7 Uhr abends: Prüfung der Konfirmanden und Beichte für die Angehörigen. P. Ehardt. Jesus-Kirche: Freitag, den 19. Oktober, 7 Uhr abends: Prüfung der deutschen Konfirmanden. P. G. Cleemann. Am 18. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Oktober: Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. Jakob-Kirche: Predigt 10 Uhr deutsch. D. P. Gingenlohn. Fortsetzung der Kollekte für die Unterhaltungs-Kasse 12 Uhr einisch. P. Ed. Terras. 1/3 Uhr Kinder-gottesdienst. P. Eichenfeld. Petrus-K.: 10 Uhr und 12 Uhr Kindergottesdienst. D. P. Poljan. 6 Uhr: P. Soffmann. Dom-K.: 9 Uhr: Konfirmation, 10 Uhr Predigt und 12 Uhr Kindergottesdienst. P. Ehardt. 4 Uhr: P. Stephan. Johannis-K.: 9 Uhr: Konfirmation. D. P. Bernerwig. 2 Uhr: Pastor Kade. St. Gertrud-K.: 9 Uhr Konfirmation. P. Schabert. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. P. Burghard. 2 Uhr nachmittags Letztlich. P. Freudenfeld. 1/3 12 Uhr Abendgottesdienst. P. Burghard. Neue St. Gertrud-K.: 9 Uhr: Letztliche Konfirmation und Predigt. P. Walter. 6 Uhr abends Letztlich. P. Jöhr. Jesus-K.: 9 Uhr: Konfirmation, 10 Uhr deutsch und 1/2 12 Uhr deutscher Kindergottesdienst. P. G. Cleemann. 2 Uhr nachmittags Letztlich. Pastor Schwarz. Martins-K.: 9 Uhr Letztlich. P. Erdmann. 1/2 12 Uhr deutsch und 1/3 12 Uhr deutscher Kindergottesdienst. P. Laube. St. Trinitatis-K.: 9 Uhr Letztlich und 11 Uhr deutsch. P. Freu. Pauls-K.: 1/2 9 Uhr Letztlich und 11 Uhr deutsch. P. C. Freu. Luther-K.: 1/2 9 Uhr Letztlich und 11 Uhr deutsch. P. vic. C. Groß. Diakonissenhaus: 11 Uhr: P. Karl Keller. Kollekte für die Unterhaltungs-Kasse. Neue Kirchhofskapelle: 1/2 11 Uhr: Propf emer. P. Jöhr. Reformierte-K.: 2 Uhr: Italis. P. Geist. Rothensberg: 6 Uhr deutsch. P. Freu. Petrus der Brädergemeinde, an Sämiede Straße Nr. 8. 8 und 12 Uhr Letztlich. 3 Uhr: Deutsch. P. Schippang.

- Zu der Woche: Dom-K.: Mittwoch, den 21. Oktober, 7 Uhr: Bibelstunde. P. Stephan. Dom-K.: Freitag, den 26. Oktober, 7 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. P. Stephan. Johannis-K.: Donnerstag, den 25. Oktober, 6 Uhr abends: Bibelstunde. D. P. Bernerwig. Neue St. Gertrud-K.: Mittwoch, den 24. Oktober, 1/2 12 Uhr abends: Letztliche Kindergottesdienst. P. Walter. Neue St. Gertrud-K.: Mittwoch, den 24. Oktober, 7 Uhr abends: Letztliche Missionsstunde. P. Freudenfeld. Jesus-K.: Mittwoch, den 24. Oktober, 4 Uhr nachmittags: Letztliche Kindergottesdienst. P. Schwarz. St. Trinitatis-K.: Mittwoch, den 24. Oktober, 3 Uhr nachmittags: Deutscher Kindergottesdienst. P. Freu.

Totenliste.

- Ehemaliger Eisenbahnbeamter Heinrich Simon Birk, 18. Okt., Riga. Alexander Ferdinand Trautmann, 15. Okt., Riga. Louise Amende, 16. Okt., Pernau. Marie Werfberger, geb. Heymann, 17. Okt., Petersburg. Charlotte Tenga, 26. J., 18. Okt., Petersburg. Henri Boehnen, 17. Okt., Moskau. Friedrich von Birkel, 17. Okt., Moskau.

(Fortsetzung auf Seite 13.)

Advertisement for Schuhwaren Magazin J. Gulbe, located at Alexanderstrasse Nr. 52, Riga. The ad features decorative borders and text in German, including the name of the shop, its address, and a list of products like Herren-, Damen-, and Kinder-Schuhwaren. It also mentions a special offer for Sunday from 12-5 Uhr.

Am 9. Oktober c. verschied nach schwerem Leiden unser lieber Kollege

Wilhelm Ludwig Gläser

Ein treues Andenken werden ihm bewahren

Die Kollegen der Buchdruckerei R. Kueh.

Kränze elegant garniert
offeriert sehr billig H. Kurzhals, Kaufstrasse 1.

Blumenhaus **V. Plocek** empfiehlt alle Art Decorationen zu concurrenzlosen Preisen Scheunenstr. 12. Tel. 3321. Sonntags von 12-5 Uhr geöffnet.

Blumen - Ausstellung „Eichenheim“

Alexanderstr. Ecke Romanowstr.

2. Geschäft: Elisabethstr. 33 Ecke Antonienstr.

Blumen - Arrangements in geschmackvollster Ausführung.

- Ballgarnituren. * Cotillon-Sträusse.
- Langstielig geschnittene Pflanzen in reicher Auswahl stets vorhanden.
- Kränze. Palmenwedel.

Vereinen, Verbindungen und Schulen speziellen Preise schlagen jede Konkurrenz, da eigene Gärtnerei. Sonntags von 12-5 Uhr geöffnet. Bestellungen werden zu jeder Zeit erledigt.

Reichsdumawahlen.

Das Rigaer Stadtamt bringt hiermit zur Kenntniz:

- 1) daß die Ergänzungswahlen eines Abgeordneten der Reichsduma durch die II. Wählerkurie der Stadt Riga am 23. October 1907 von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in allen 4 Wahlbezirken der Stadt zu vollziehen sind und zwar in den früheren Wahllokalen;
- 2) daß die den Wählern für die erste Wahl ausgereichten namentlichen Anzeigen beim Eingange zum Wahllokale und bei der Abgabe der Stimme vorzulegen sind;
- 3) daß Wähler, welche die Wahlanzeige und Couverts für d. Stimmzettel nicht erhalten haben, sich bis zum Wahltag zum Empfang der Anzeige und der Couverts, desgleichen wegen Ausreichung von Couverts zum Ersatz verlorener oder verdorbener, täglich von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittag an das Rigaer Stadtamt wenden können, wobei sie die Wahlanzeige jedoch nur gegen Vorstellung eines Identitätszeugnisses ausgereicht erhalten, das von der Polizei, einem Friedensrichter, Bauerkommissaren, Notaren, dem Geistlichen ihrer Gemeinde oder deren gen. staatlichen, kommunalen oder ständischen Institution ausgestellt ist, bei welcher der Wähler im Dienste steht;
- 4) daß am Wahltag diese Wahlanzeigen und Couverts in einem beim Wahllokale befindlichen Zimmer werden ausgereicht werden und daß Wähler, die ihre Wahlanzeige verloren haben, dort gegen Vorstellung des oben bezeichneten Identitätszeugnisses Duplikate ihrer Wahlanzeigen erhalten können;
- 5) daß Wähler, die bei der Zählung der Stimmen am 24. October zugegen zu sein wünschen, in dem sub. 4 genannten Raume Eintrittskarten zum Wahllokale für den Tag der Stimmenzählung erhalten können.

Riga'sche Steuerverwaltung.

Von der Riga'schen Steuerverwaltung wird hierdurch anstatt jeder weiteren Benachrichtigung bekannt gemacht, daß die Klassensteuer - Einschätzungen für das Jahr 1908, sowohl der Riga'schen Kaufleute und Gewerbetreibenden, wie auch der zu den Klassen gehörenden Mitglieder der Riga'schen Steuergemeinde beendet sind und die Einschätzungsslisten im Lokal der Steuerverwaltung (Scheunenstrasse Nr. 11) täglich während der Behördenszeit eingesehen werden können. Ebenfalls sind auch eventuelle Beschwerden einzubringen, und zwar nur vom 1. October bis zum 15. November c. incl. Diese Beschwerden sind schriftlich an die Beschwerdeforschungs- oder Steuerverwaltung zu richten und mit einer Stempelmarte im Werte von 75 Kop. zu versehen; auch ist in den Beschwerdegesuchen die deutliche Adresse, sowie der Oklad resp. die Gildesichtigung zu finden.

Nach dem 15. November einlaufende Beschwerden werden keine Berücksichtigung finden. Riga, Steuerverwaltung, den 24. September 1907. [172/3]

Die geehrten Telephon-Abonnenten

werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß die am 1. Nov. a. c. fälligen Abonnementsbeiträge, noch im Laufe des Oktober im Comptoir der Gesellschaft (Weberstr. 15, von 9-3 Uhr) zu erneuern sind. Die den Abonnenten zugeschickten Zahlungs-Anzeigen sind an der Kasse vorzuzeigen.

Eine Abonnements-Ermässigung wird nicht stattfinden. Rigaer Telephon-Gesellschaft.

Berein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga.

Mittwoch, den 24. Oktober 1907, präcise 8 1/2 Uhr Abends, im oberen Saale der St. Johannis-Gilde:

General - Versammlung.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht des Vorsitzenden.
 - 2) Bericht des Schatzmeisters.
 - 3) Bericht der Residenten.
 - 4) Bericht der Stenographen-Commission.
 - 5) Wahlen.
 - 6) Etwaige Anträge der Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Nach § 18 der Statuten müssen Anträge bis zum 15. d. Mis. bei dem Vorsitzenden eingereicht werden.

Mitglieds-Karten pro 1906/7 sind vorzuzeigen.

Fraternitas Rigensis.

Am 21. October 1907 im unteren Saale der Grossen Gilde

Philister - Abend

8 Uhr Abends.

Technischer Verein.

Dienstag, den 23. October 1907, 8 Uhr abends:

Sitzung.

- 1) Ing. A. Rothert (als Gast): Aus der Fabrikorganisation: Behandlung oder Bestellungen.
- 2) Wahl der Commission zur Ausrichtung des 50jährigen Stiftungstages.
- 3) Mitteilungen, betreffend die 50jährige Jubiläumsfeier des Techn. Vereins.

Gäste, von Mitgliedern eingeführt, haben zur Sitzung Zutritt.

Ruffisches Familienlegat.

Sonntags, den 10. November a. c., 8 Uhr abends Fasteiboulevard 4, Qu. 2:

Jahresversammlung.

Gesuche nebst Bedürfnigkeitsbescheinigung sind bis zum 10. November ebenfalls einzureichen.

Rigaer Tierasyl

Hagensberg, Fahrmanstr. 32, Tel. 3868 Annahme von Tieren zur Kur, zur Pflege, zur Beobacht., zur Erziehung. Tafelbist versch. Racehunde zu verkaufen.

Für ein eingeführtes gutgehendes Import-Agenturgeschäft sehr gangbarer Artikel mit großem Kundentheil wird ein Altiver

Teilnehmer

mit 25-40 Mill. gesucht. Das Kapital, welches sichergestellt wird, wird außer den 50% an Nettogewinn, mit 6% p. a. verzinst. Prima Referenzen. Offerten sub R. O. 8162 empfängt die Expedition der Riga'schen Rundschau.

Объявление.

Симъ доводится до всеобщаго свѣдѣнія, что съ 15 сего октября, независимо отправления изъ Риги всякаго рода корреспонденціи съ почтовыми поздами, отходящими по Псково-Рижской желѣзной дорогѣ въ 10 час. утра, Муравьевской вѣтви Риги-Орловской желѣзной дороги въ 3 час. 30. мин. дня, въ Торенбургъ и Болдераа въ 3 час. 50 м. дня, въ Мольграбенъ 12 час. 30 мин. дня, по Риги-Орловской желѣзной дорогѣ въ 7 час. 30 мин. вечера и по Риги-Туккумской вѣтви въ 12 час. 10 мин. ночи — отправляется простая и заказная корреспонденція: какъ внутренняя, такъ и международная еше со слѣдующими пассажирскими поздами: 1) по Риги-Орловской желѣзной дорогѣ въ 11 час. 10 мин. утра въ Двинскъ, Витебскъ, Смоленскъ, Москву и мѣста за ними расположенныя; въ 4 час. 10 мин. дня, въ Двинскъ, Витебскъ, Смоленскъ, Орель, Кіевъ, Харьковъ и мѣста за ними лежащая и въ 10 час. 10 мин. вечера въ С.-Петербургъ, Двинскъ, Витебскъ, Смоленскъ, Москву, Орель, Вильну и мѣста за ними расположенная; 2) за границу по Риги-Орловской желѣзной дорогѣ въ 4 час. 10 мин. дня и по Муравьевской вѣтви въ 11 час. вечера; 3) собственно въ С.-Петербургъ и въ Финляндію по Псково-Рижской желѣзной дорогѣ въ 7 час. вечера; въ мѣста Инфляндской губерціи, а также въ Псковъ и С.-Петербургъ въ 7 час. 40 мин. вечера; 4) въ Митаву, Либаву и мѣста за ними расположенныя по Муравьевской вѣтви Риги-Орловской желѣзной дороги въ 10 час. 15 мин. утра и въ 11 час. вечера; 5) въ Маюренгофъ, Дубельнъ, Шлюкъ, Кермеръ, Туккумъ и Виндау въ 12 час. дня; 6) въ Болдераа въ 9 час. 15 мин. утра и въ 8 час. 30 мин. вечера и 7) въ Мольграбенъ въ 6 час. 40 м. утра и въ 4 час. 30 мин. дня.

Prof. von Czynski's

Consultationen über Gegenwart, Vergangenheit, Ratschläge. (Verfasste Bücher über Geheimwissenschaft Buchhandl. Sichmann). Elisabethstr. 67, Qu. 1, 10-1 u. 4-6.

Zahn-Klinik

Prof. N. B. Tager's Zahn-Klinik Eingang Paulucistr. 12 Ecke d. Marien- u. Paulucistr. 12 Empfang von 9 vorm. bis 6 abds. Zahnentfernen u. s. w. schmerzlos. Künstl. Zähne u. neueste Methode. Consult. 30 K.

Zahn-Klinik Al. Weinstock

(Berliner Zahnarzt-Institut) Alexanderstrasse 104. Schmerzlos. Zahnentfernen mittels Lachgases

Konrad Umbria

aus St. Petersburg. (Gewerl. Assistent u. Gustav Welts Dorpat). Mühlentstr. 4. Refönl. n. 1/21-1/22 Uhr.

Schwed. Heilgymnastik u. Massage.

E. Duhum, Masseur, dipl. in Stockholm. Wohnt jetzt kl. Schmiedestr. 4, Q. 4. Wofine jetzt: Parkstr. 3, Qu. 4. Rechtsanwalt J. v. Buksitzki.

Abbl. 8500

erste Obligation nach dem Hyp. Verein auf ein Stadt Grundstück, 60 o tragend, ist zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Abt. unter R. L. 8159 in der Exped. d. R. R. abzugeben.

Wer leiht 500 Rbl.

zur Vergrößerung eines Kurzwaren-geschäfts? Offerten sub R. H. 8156 empf. d. Exped. d. Riga. Rblsch.

Das Ordnen

und Abstellen unpraktisch eröffneter und rückständiger Geschäfts-Bücher jeder Branche (incl. d. Land- u. Forstwirtschaft), das Aufstellen von Bilanzen zum Einreichen bei Behörden, Banken etc. etc. in russ. u. deutscher Sprache wird schnell, billig u. gewissenhaft, auch nach auswärts geliefert.

Theodor Block,

Bücherrevisor seit 1882. Marstallstrasse Nr. 24, Quartier 7, 2 Tr. hoch. Tafelbist: Buchhaltungs-Curse.

Ruffische Correspondenz.

Vielseitig gebildeter Kaufmann, Kenner der technischen Branche, firm im Russischen u. Deutschen, mit begiegenes Kenntnissen des Englischen, auch perfecter Buchhalter, übernimmt Correspondenz, Uebersetzungen etc., sowohl beständig als auch einz. Arbeiten. Beste Empfehlung. Offerten unter Kraft 8101 empf. die Exped. der Riga. Rundschau.

Frisch gebrannten Kaffee, Thee

eigener Zolpackung empfehlen en gros u. en detail Gebr. Kerkovius, Sünderstrasse 28.

Dr. J. Springefeld

Ambulatorische Privat-Heilanstalt für innere, Kinder- u. Venerische Krankheiten. Marienstr. 50. Ecke Säulenstr. Tel. 3943. Krankenempfang 9-12 u. 4-7.

Dr. J. Machtus,

Zurückgekehrt. Wiederbeginn meines Empfanges von Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden von 9-1 n. 6-1/29. Damen und Kinder 5-6. Dr. J. Machtus, Marstallstr. 8. Zurückgekehrt Dr. Schawlow, Säulenstrasse Nr. 52a. Telefon 2002. Zurückgekehrt Dr. B. Weinberg, Thorensberg, Mitauer Chaussee 7. Ecke Kirchhofstr. Dr. Brinkmann, Domplatz Nr. 3. Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Unsere Devise:
Kleiner Nutzen = Grosser Umsatz.

RIGA, Kalkstr. 23. **Kaukasisches-Magazin S. Elbek & Co.,** Kalkstr. 23. RIGA.

1. Seiden-Stoffe zu Ball- und Braut-Kleidern, Blousen und Röcken.
2. Saratower Sarpinka zu Kleidern, Blousen u. Röcken, sowie zu Damen- u. Herren-Wäsche
3. Sammet, Peluche, Velvet u. Velpa zu Kleidern, Jacketts, sowie zu Garnituren.
4. Teppiche in allen Arten.
5. Pallasen, kaukasische.
6. Möbel-Stoffe.
7. Portieren in grosser Auswahl in allen denkbaren Sorten.
8. Tischdecken
9. Teppich-Läufer.
10. Kopf-Tücher, seidene u. Orenburger.
11. Cachenez in grosser Auswahl.
12. Schlaftröcke, fert. u. auf Best.
13. Enorm grosse Auswahl in kaukasischen Silbersachen.
14. Fertige wattirte seidene- und andere Bettdecken.
15. Fertige Seiden-Unterröcke.
16. Filz-Umleger (Кабарджинск) Filz-Stiefel, sowie Baschliks.
17. Elegante Türkische Möbel, am Lager, wie auf Bestellung.

sowie viele andere kaukasische Stoffe und Gegenstände.
Niedrige, aber feste Preise.

Wohn-Angebote

Trodene, sonnige Wohnung
 n. 4 Zimm. nebst Badzimmer in der Nähe d. Tramway St. ist zu vermieten, Ritterstr. 75b.

Renov. Wohnungen
 mit frei: v. 6 Zimm. mit mehreren Eingängen Kramerstr. 4, 2 Tr., v. 8-9 Z. Mühlenstr. 96, 4 Tr., u. v. 3 Z. ohne Küche Alexanderstr. 13, 1 Tr. Näh. Kirchhofstr. 4a, Qu. 4.

1 freundl. Wohnung
 von 4 gr. Zimmern, heizbarer gr. Glasveranda, Cistelle etc. am Wald beliegen ist mietfrei, 7 Minuten von d. Electricisen oder Station Sassenhof Gregorstr. Nr. 1, Teleph. 3841.

Fremdliche Wohnung
 v. 3 Zimm. mit Wasserleitung, Boden, Keller und A. Garten mietfrei Thorsensberg, Kirchhofstr. 16.

Hagensberg.
 Eine freundliche, warme Winterwohnung v. 2 Zimm., Centre u. Küche, Haltestelle der Electricisen, mietfrei Kältezerische Strasse 31, Qu. 7.

Gr. sonniges Zimmer,
 1 Tr. hoch, Aussicht zur Düna, möbl. oder unmöbl., wird billig vermietet Dünanferstr. 15 17, Qu. 8, neben der Zeilstr. 75a/76a.

Ein helles, warmes Zimmer
 ist mit voller Pension zu vergeben Elisabethstr. 9, Qu. 5, gegenüber dem Schöngarten.

Ein möbl., sonniges Zweifriges Zimmer
 mit voller Pension für 30 Rubl. monatlich an eine Dame zu vermieten. Näheres Kalkstr. 12, Qu. 6.

Ein gut möbl. Zimmer
 vermietet Frau Arskitek Wälfing Elisabethstr. 2, Qu. 6 nahe d. Antonienstrasse.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer
 mit Morgenkaffe zu vergeben Näh. gr. Schmiedstr. 18, Qu. 4 von 1-4, Tel. 4393.

Ein helles unmöbl. Zimmer
 zu vermieten Säulenstrasse 40, 28.

1 gr. unmöbl. Zimmer
 mit besonderem Eingang, Wasserleitung etc. ist zu vermieten Säulenstr. 18 part. in der Gartenvilla „Zinshof“.

Gübliches, sonniges möbl. Zimmer
 ist an eine jüngere Dame mit voller Pension zu vermieten in der Elisabethstr. 27, Qu. 6, zwischen 1-2 Uhr.

Bettstelle
 für Schülerin oder ein junges Mädchen Elisabethstr. 103, Qu. 5.

Zimmer
 2-3 zusammenhängend, warme, stille find in der Pension von Wichmann sofort zu vergeben Nikolaitr. 25, Qu. 4.

Comptoirlokal,
 bestehend aus 15 Zimm., ganz od. geteilt zu vermieten Ecke der gr. u. H. Säulenstrasse Nr. 2.

Werkstube
 35x26 Fuß mit Dampfheizung elektr. Licht u. Kraft zu vermieten Säulenstr. 58.

Werkstube
 mit Elektro motor ist sofort zu vermieten Postw. Str. 14.

Wohn.-Gesuche

Wohnung
 von 6-7 gr. hellen Zimmern pr. sofort, in der Petersburger Vorstadt, gesucht. Off. mit Preisangabe sub R. K. 8158 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Ein H. möbl. Zimmer
 für ca. 5 Rubl. monatlich wird von einer jungen Dame, die tagsüber nicht zu Hause ist, in der Stadt oder Umgebung der Vorstadt zum 1. Novbr. zu mieten gesucht. Offerten sub R. Z. 7984 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Kaufe

künstliche Zähne
 auch ganze Gebisse zu gutem Preise. Kalkstr. 21, im Schuhgeschäft.

Man verlange überall nur
Schub-Molnija.

Erhält das Leder rissfrei.

Condens-System Heintze für Niederdruck bis 4 Atm.
 töpfe „Stromtopf“ ... „Mitteldruck“ 7
 „Columbus“ ... „Hochdruck“ 20
 liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen
 Telef. 1173. **Carl Friedrich Rehm,** Riga, Alexanderstr. 31

Riga - Amerika Riga - Hull.

Wir expedieren regelmässig für Passagiere aufs bequemste und komfortabelste eingerichtete Schnelldampfer zwischen Riga und Hull.

Directe Billete nach allen Städten Englands und Amerikas I., II. und III. Klasse werden von uns ausgegeben und nähere Auskünfte erteilt in unserer

Abteilung für Personen-Verkehr,
 gr. Schlossstrasse 8, Telephon 2311.

Nordische Dampfschiffs-Gesellschaft
 gr. Sandstrasse Nr. 15, Telephon 2331.

Riga - Pernau.

Dampfer „Dagmar“

Kapt. G. Groth.
 Bei günstiger Witterung Salls u. Haynisch anlaufend, **Dienstag, den 23. Oktober 7 Uhr** morgens
P. Bornholdt & Co.,
 Palaisstr. 9. - Tel. 2567.

Riga - Hamburg
 durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal.
 Der Schnelldampfer „C. A. Bade“

Kapt. Ehlers.
Dienstag, den 23. Oktober.
Helmsing & Grimm.

Riga-Moonsund-R-val-Petersburg, eventuell Reval.

Das Dampfschiff „Imperator Nicolai II.“

Kapt. C. Wolter.
Mittwoch, d. 24. Oct., 2 Uhr.
 Rigaer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Riga - Hull.

Der Schnell-dampfer „Novo“

Kapt. Magee,
 wird **Mittwoch, den 24. Oktbr.** mit Passagieren und Gütern um **2 Uhr** Mittags nach **Hull** expediert.
 Anmeldungen nehmen entgegen u. nähere Auskünfte erteilen
Helmsing & Grimm.

Auf der Durchreise kaufe alte künstliche Zähne

sowie ganze Zahngebisse.

Rob. Krüpfgantz.
 Rathausplatz 3, Qu. 3. Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Kaffee, Thee, Zucker, Cacao
 etc. etc.
 nur prima Waare zu billigen Preisen.

Kaffee-Special-Handlung „Java“

Weberstr. 1, (Ecke Marstallstr.)

J. J. Antipow.

Kalkstrasse Nr. 36, empfiehlt

Fenster-Watte.

weiss und farbige, auch gummierte Verstopfungswatte.

Montag, den 22. Oktober: Sauer- Kohluppe, Zwiebelklops mit Kartoffeln, Nanna mit Zucker und Kirschen, Kaffee Tee, Milch.

Intelligente Dame
 sucht Bekanntschaft mit vornehmem Herrn. Offerten sub R. D. 8151 empf. d. Exped. d. Rig. Rundschau.

Unterricht

Mathematik-Lehrer
 sucht Stunden. Offerten unter R. Z. 8147 empfängt die Expedition der Rig. Rundschau.

Ein Oberlehrer

der neuen Sprachen (auch firm in Russischen) wünscht Stunden in Schulen. Offerten unter „Sprachen“ 8146 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Für 8 Rubel.

monatlich erteilt Student (Molod. der Stadtschule Stunden. Adr. Marienstrasse 45, Qu. 13.

Gymnasiast

(Deutscher), Schüler der VII. Klasse, wünscht Nachhilfestunden zu erteilen, sowie auch Schüler beim Lernen zu beaufsichtigen. Kiefergassestr. 6a, Qu. 14, von 2-4 Uhr.

Buchführungs-Unterricht

Buchhaltungen, Abschlässe übernimmt billig

Bergmann,

Rarien für 10a, Ecke Mühlenstr. Sonntag v. 10-1 Uhr Form., Montag, Mittwoch, Donnerstag v. 1/8 11. Abds.

Bessere Stellung - Höheres Gehalt

erlangt man durch Gründliche kaufmännische Ausbildung. **Drei Monate im Institute.** Verlangen Sie jedenfalls Institutsnachrichten gratis. Oder brieflicher Unterricht in

Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographie. - Prospekt gratis. **Otto Siede, Abt. J.16** Danzig, Preussen.

English Lady

(from London) desires lessons. Understands German and Russian. Athome from 1 til 3. Mrs. H. Kirchenstrasse 10, Qu. 1.

Gesangunterricht

(Schülerin der Opern- u. Concertsängerin Mme. Nora Holden) wird erteilt Sudarowstr. 71, Qu. 1.

Marta Meding-Siebert.

Klavier- und Gesangsschüler finden noch Aufnahme. Sprechstunden nur Dienstags und Freitags von 8-7 Uhr. Alexanderstrasse 18, Qu. 9, Tel. 2187.

Schmücke dein Heim.

Unterricht in der Anfertigung verschiedener kunstgewerblicher Gegenstände, in Oel- und Brandmalerei auf Holz, Glas, Sammet, Seide, wird erteilt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Zum Kreise 16 St. 5 Rubl. Dasselbst sind größere, sowie kleinere Oelgemälde, Stillleben, sowie Ovenschirme, Schränken, Sophasen und vieles andere zu billigen Preisen zu haben. Bestellungen werden entgegen genommen. Bon 10-3 Uhr gr. Neustra. 12, Qu. 6.

1. Rig. Schule d. Tanzkunst

beginnt den 22. Oktober einen Anfänger- und Mazurka-Cursus. Monatlich zu ermäßigten Preisen. Weberstrasse Nr. 8.

Olivier u. Emmy Köhler, dipl.

Tanz-Unterricht.

Zum Schüler u. auch zum Cursus für Erwachsene können sich noch Teilnehmer melden Wallstr. 9, Qu. 3.

J. u. M. Goehrken,
 dipl. Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Freitag, den 26. October c., beginnt ein Cursus für Anfänger. Außerdem jeden Mittwoch und Sonntag Rezeptionsabende.

M. Kaulin, Tanzlehrer,
 gr. Schmiedestr. Nr. 29

Pensionen

Pension Kewitsch,
 = Edinburg, =
 Jermolow-Prospekt 39.
Jahres-Pensionäre,
 auch Patienten finden jederzeit Aufnahme
 Eigene Equipage steht zur Verfügung. Telephon Nr. 6, Edinburg.

Pension

Pastorin **Zelina Bernowitz,** Albertstrasse Nr. 3, Qu. 10. Ein Zimmer frei.

Stellen-Angeb.

Gesucht durch das Bureau von Fr. A. Brind, Thronfolger-Boulev. 31, Quart. I folgende Kräfte.

Für Riga: Musikalische Gouvernante, welche die deutsche u. franz. Sprache vollkommen beherrschen dürfte.

Nach d. Süden des Reiches: Deutsche Gouvernante, welche ein neunjähriges Mädchen für ein russ. Gymnasium vorbereiten u. einem größeren Mädchen Unterricht in feinen Handarbeiten erteilen dürfte.

Nach Charkow: Gouvernante für Deutsch u. Französisch, Sprechstunden von 10-2 Uhr. An Sonn- und Feiertagen keine Annahme.

Comptoirist

d. d. Landessprache in Wort und Schrift beherrscht, beliebe kein Off. nebst Gehaltsanprüche sub R. C. 8150 an die Exp. d. Rig. Rundschau zu richten.

Retoucheur gesucht.

Durchaus tüchtig in Negativ u. Positiv Stellung dauernd. Offerten mit Porträt und Zeugnisabschriften an **H. Kühner & Sohn, Sidau.**

Reisender, der Rußland (Wolgaregion, gebiet u. Dalk. Provinzen) 2-3mal jährlich besucht, wünscht gegen Provision von leistungsfähiger Firma Artikel mitzunehmen. Off. sub R. L. 8138 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Ein jüngerer Uhrmachergehilfe

auf gemildete Arbeit, kann sich melden bei **K. Grambow, Stadtuhrmacher.**

Tüchtige junge Leute

die Gasleitung zu montieren verstehen können sich melden bei **N. Wolpert** Theaterboulevard 8, Quart. 6, zwischen 8-9 Uhr Morg. u. 2-3 Uhr Nachm.

Ein Lehrling

für ein hies. Comptoir wird gesucht Selbstgesch. Off. sub Lit. R. N. 8161 empf. die Exped. der Rig. Rundschau.

Deutsche musikal. Bonne

fr. d. Innere d. Reiches gesucht in Bureau v. Frau Willing, gr. Königsstr. Nr. 28 v. 11-3 Uhr.

Wir suchen für unsere Abteilung in

Wladivostok eine durchaus firmen **Stenographistin und** **Maschinenschreiberin** für deutsche Sprache. Gehalt bis 150 Rubl. monatlich und freie Reise. Wir reflektieren nur auf eine äußerst tüchtige und gut empfohlene Dame. Persönliche Vorstellung nur Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. Oktober, zwischen 11 u. 1 Uhr mittags in unserem Verwaltungsgebäude, St. Petersburger Chaussee Nr. 19. **R. G. „Allg. Elektr.-Gesellschaft“.**

Eine tücht., gewandte Verkäuferin, die mit der Modewarenbranche vertraut ist und gute Empfehlungen beibringen kann, wird gesucht. Off. unter R. G. 8154 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Für einen Bergungsdampfer wird eine

Wirtschafterin

(Stewardesse), die auch zu kochen versteht, gesucht. Sage 20 Rubl. monatlich. Bevorzugt solche, die auch einjährig verheiratet. Zu erfragen in der Expedition der Rigaischen Rundschau. [8145]

Ein gebilte saubere Weisnäherin

findet sofort dauerhafte Beschäftigung im Waschgesehäft von C. Blumenau, Alexanderstrasse 21. [8145]

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Stube, nur solches, das gut kocht, bei hoher Gage sofort gewünscht. Meldungen zwischen 12-1 Elisabethstr. Nr. 31, W. 7.

Kinder mädchen

welches schon gedient hat, deutsch und russisch liest und spricht, kann sich melden Nikolaitr. 38 I.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter,

gewandter Correspondent, in ungezügelter Stellung, wünscht sich hier oder noch anderswärts zu verändern. Gebl. Off. sub R. W. 8144 empf. die Expedition der Rig. Rundschau.

Reichsdeutscher

(28), flottes deutsch-engl. Correspondent, mit einigen Kenntnissen d. Skandinav. Sprachen, gegenwärtig in einem Abw. der Holz-Exportfirma, wünscht sich vorzteilhaft nach Riga in gleicher Branche zu verändern. Gebl. Off. sub R. B. 8099 empf. d. Exped. d. Rig. Rundsch.

Gouvernante

(Israelitin) sucht Stellung, auch zum Verreisen. Parlistr. Nr. 1, Qu. 2.

Eine deutsche Bonne

welche ein wenig Russisch versteht, mit guten Zeugnissen wird zum Verreisen gesucht. Meldungen Bauhofstr. 5, Qu. 7.

Ein fleißiges Mädchen

vom Lande sucht Stelle für Küche, Stube oder zu Kindern. Zu erfragen: Ritterstrasse 44/46, Qu. 32.

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen,

bewandert in Küche und Haus, die bereits 2 Jahre Stütze der Hausfrau war, sucht eine ähnliche Stelle, auch zu größeren Kindern. Persönlich zu sprechen in dieser Woche von 10-2 Uhr. Stadt, kleine Schulstr. 2, II, neben dem Dom-Museum.

Jetzt

ia. Salon-Petroleum

Terrölin und Baltic.

in plombierten Kannen, frei ins Haus 11 Kop. pro Stk., 188 Kop. pro Pad., sowie Reparaturwerkstätte für Lampen und Petroleumkocher.

St. Missuro (Tel. 1511)

Kalkstr. Nr. 31, Eing. v. d. Kl. Mühlstr.

Bergnügungs-Anzeiger.

Im Varietés „Alcazar“ findet heute nach der Vorstellung ein um 11 Uhr beginnender Kofümball statt. Die Vorstellung bringt ein durchweg neues Programm.

Quittung.

Für den deutschen Familienvater mit 7 Kindern gingen ein von C. A. 1 Rbl. Zusammen mit dem Früheren 32 Rbl. Weitere Gaben nimmt entgegen die Expedition.

Frequenz am 19. Oktober 1907.

Table with 2 columns: Theater/Event and Audience Count. Includes entries for Stadttheater, Varietés Olympia, and The Royal Vio.

Kalendernotiz. 18. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Okt. - (Co. Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.) Chronbestigung Seiner Majestät des Kaisers Nikolai Alexanderowitsch. - Ursula. - Sonnenaufgang 7 Uhr 38 Min., Untergang 4 Uhr 34 Min., Tageslänge 8 Std. 56 Min.

Wetternotiz, vom 20. Oktober (2.) Nov. 11 Uhr Morgens + 1 Gr. R. Barometer 770 mm Wind: NW. Deibe. 1/2 Uhr Nachm. + 2 Gr. R. Barometer 769 mm Wind: WSW. Schne.

Briefkasten.

Gr. M. auf St. Auf die Frage „Um wie viel die Sonne in Witebsk früher aufgeht als in Riga“ ist zu antworten: Da Witebsk 6° östlicher liegt als Riga und der Zeitunterschied für jeden Grad 4 Minuten beträgt, so hat Witebsk 24 Min. früher Mittag. Inwiefern tritt der Sonnenaufgang in Witebsk nur zur Zeit der Tage und Nachtgleiche ebenfalls 24 Min. früher ein.

Herrn S. K. in Arensburg. Sie sind mit Ihrer Annahme vollständig im Irrtum. Wir sehen absolut nicht ein, welcher Grund dafür vorliegen sollte, zu verschweigen, daß der junge erfolgreiche, demnächst hier aufretende Pianist Herr Theodor Lemba Gste ist.

Seeberichte.

Schiffsunfälle. Der in Punta Arenas angekommene Segler „Bridgford“, der eine Hilfsmaschine hat, berichtet, er habe auf dem Wege zwischen Kap Pillar an der Magelhaensstraße und Kap Horn das Wrack eines großen Schiffes gesehen. Man nimmt an, daß es das Wrack des Riemers „Arthur Semall“ (Kapitan Jaffrey) ist, der vor längerer Zeit von Philadelphia nach Seattle abging und schon drei Monate überfällig ist.

Eine weitere Meldung von einem Schiffsunfall kommt aus Triest. Danach ist der österreichische Dampfer „Elda“ bei Kap Colonna gescheitert. Die Mannschaft sowie die auf Bord befindlichen 33 Fahrgäste konnten nur mit größter Mühe durch ein zu Hilfe geselltes Schiff gerettet werden. Die „Elda“ gilt als verloren, da in den Maschinenraum und in das Zwischendeck Wasser eingedrungen ist.

Feodosia, 19. Oktober. Der über die Berge zu Fuß eingetroffene Kapitän des Dampfers „Dmitri“ der russischen Ostasiatischen Gesellschaft teilt mit, daß das Schiff während des Nebels in der Nähe von Dernaforonaja auf ein Riff aufgelaufen ist.

Marktbericht.

Riga, Freitag, den 19. Okt. (1. Nov.) 1907. Die Stimmung des hiesigen Getreidemarkts blieb auch in den letzten Tagen eine feste, aber stille. Das Angebot bleibt sehr beschränkt und die Preisforderungen der Wareninhaber bleiben hoch. Die Umsätze beschränken sich nur auf kleine Posten Roggen und Weizen. Feinfuchen liegen bei geringem Angebot fest.

Table titled 'Großhandelspreise' showing prices for various goods like wheat, rye, and flour in Riga. Columns include 'Waren', 'Gem. Kop.', 'Berl. Kop.', and 'Ruf. Kop.'.

Vermischtes.

Verschiedene Mitteilungen. Berlin 30. Oktober. Die Fernphotographie im Dienste der Polizei. Der Berliner Polizeipräsident beabsichtigt an der Hand der Erfahrungen, die zur Zeit mit Fernphotographie gemacht werden, die Schaffung einer eigenen Aufnahmeanstalt für Fernphotographieübertragungen einzurichten. Ins Auge gefaßt wird hierfür das Typ des Professors Korn (München), das sich erst neuerlich bei Übertragungen auf der Strecke Berlin-Paris als zweckmäßig herausgestellt hat. Die Einrichtung soll hauptsächlich für den Erkennungsdienst und für die Übertragung von Steckbriefen Verwendung finden. - Oberberg, 30. Oktober. In dem Wald bei Aufow gemahre der Förster Hollik einen Wildbieb, dieser hatte aber den Beamten auch bemerkt. Beide legten gleichzeitig an und der Förster erhielt einen Schuß in das Herz. Er verschied in wenigen Sekunden. Der Wildbieb erhielt eine Kugel in den Kopf und verstarb nach zwei Stunden. - New-York, 31. Okt. Die bevorstehende Verlobung des Herzogs der Brussen mit der Tochter des Senators und Millionärs Ekins wird von dem „American“ gemeldet.

Handel, Verkehr und Industrie.

Die Holzsteuerung wird von der Vorg. Prom. Gef. in einem Artikel besprochen, in welchem konstatiert wird, daß die Holzpreise, die bis zum Herbst des Jahres 1906 ziemlich stabil gewesen waren und nur immer um 50 Kop. pro Saften gesunken hatten, im Herbst 1906 um 1 Rbl. 50 Kop. gestiegen sind und seither zu weiteren Steigerungen neigen. Diese Erscheinung wird vom genannten Blatt darauf zurückgeführt, daß sich in England und Deutschland die Nachfrage nach russischen Rundhölzern (Zellulose- und Grubenholz) kolossal gesteigert hat, seit in Finnland das neue Forstgesetz in Kraft getreten ist, laut welchem nur Stämme gewissen Alters und gewisser Dimensionen gefällt werden dürfen. Bei der Steigerung der Holzpreise spielt auch der schlechte Zustand unserer Wasserwege eine nicht geringe Rolle. Hierzu kommen dann noch Steigerungen der Arbeitslöhne, der Frachten etc. hin u. Auf einen Rückgang der hohen Holzpreise dürfte also für die nächste Zeit kaum gerechnet werden.

Ein Fallissement im russischen Holzhandel. Mit Passiven von 700,000 Rubel ist, wie dem Berl. Tgl. aus Petersburg gemeldet wird, die dortige Holzsaufirma M. Wilentz in Zahlungsschwierigkeiten geraten und sucht ein Moratorium nach. Die Firma befaßt sich hauptsächlich mit dem Exportgeschäft feemwärts nach Europa. Der deutsche Holzmarkt ist völlig unbeteiligt. Beteiligt sind hingegen mehrere Petersburger Banken und Institute, die große Beträge zu fordern haben. Angeblich jedoch besitzen sie Deckung.

Die Güterstaunen auf dem russischen Eisenbahnen stellen sich nach den letzten Informationen des Verkehrsministeriums gegenwärtig auf 48,061 Waggons, wovon 44,031 Waggons auf Getreide entfallen.

Russische Baumwolle. Laut Meldungen aus Kokand wird die zu erwartende Ernte mittelasiatischer Baumwolle auf ca. 5 Millionen Pud geschätzt.

Der Moskauer Stadtverwaltung ist aus Frankreich der Vorschlag zugegangen, 2 Millionen städtischer Obligationen per Dezember zu realisieren.

Von der St. Petersburger Fondsbörse am Donnerstag gibt die Pet. Ztg. folgendes Stimmungsbild: Das Geschäft war auf allen Gebieten im höchsten Grade geringfügig, weil die Spekulation die schlechte Disposition des Auslandes und die teuren Geldsätze nicht ohne Beachtung ließ. Aus Privatkreisen lagen keine Aufträge vor, weil die Bankentlastung noch immer keinen Anlaß findet, ihrer Zurückhaltung Ralet zu sagen. Ebenso wie das Privatpublikum, um an der Börse in Tätigkeit zu treten, auf bessere Zeiten im allgemeinen wartet, sieht die Handelswelt mit Ungeduld der Rückkehr zu normalen Geldverhältnissen, die Industrie den Regierungsbefehlen und die berufsmäßige Spekulation einer arbeitsfähigen Reichsma entgegen. Der baldige Eintritt dieser Wünsche wird hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Geschäftsergebnisse. Die Aktien-Gesellschaft für Hartguth-Industrie „Sirus“ hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1906/07 einen Bruttogewinn von 110,554 Rbl. 21 Kopelen erzielt, von welchem 44-065 Rbl. 12 Kop. zu Abschreibungen verwendet wurden. Aus dem Rest sind nach Abzug der Steuern, der statutenmäßigen und kontrafaktlichen Zantitäten, eines Beitrags für die Beamten-Unterstützungskasse, und einiger Gratifikationen an die Beamten von der Generalversammlung 8 Prozent des Grundkapitals zur Dividende bestimmt und 11,270 Rbl. 77 Kop. den Reservekapitalien zugeführt worden.

Handelsdepeschen. Feodosia, 19. Oktober. Die B. lische Kompanie hat auf der Halbinsel Kerich Untersuchungen über den Naphthaenthalt des Bodens unternommen. Das Wetter ist ungewöhnlich warm. Der Thermometer zeigt 20° Wärme. - Kremenischug, 19. Oktober. Das Wetter ist warm. Ein nach längerer Dürre eingetretenes Regenwetter hat den Winterantritt sehr wohlgeleitet.

Zucker. Nach den Nachrichten der allrussischen Zuckervereinigung zum 1. Oktober ist der Gesamttrag der Rüben im gegenwärtigen Jahre auf 547,585,000 Pud zu schätzen. Aus diesem Gesamtquantum sind 69 Prozent, d. h. 378,141,000 Pud bereits ausgegraben und von den ausgegrabenen Rüben - 303,536,000 Pud den Fabriken zugeführt. Die angeführten Daten lassen schließen, daß die Ausgrabungsarbeiten und Zustellungen auf die Fabriken am raschesten im Central- und Südwest-Ranon vor sich gehen; im Weichselgebiet gehen die Arbeiten ziemlich langsam vorwärts. Die sämtliche Zuckerausbeute im Reiche wird nach den letzten Berechnungen der Gesellschaft auf 75,416,700 Pud geschätzt, so daß mit den Resten der vergangenen Kampagne zusammen - freier Reservezucker - 11,788,720 Pud und unanfassbarer Reservezucker - 5,000,858 Pud - in der gegenwärtigen Kampagne im ganzen 92,206,278 Pud Zucker erwartet werden.

Schließung einer Fabrik in Lodz. Auf der Fabrik von Weinsüß und Zeitelbaum (Bezejayd Nr. 56) kam es, wie die R. Lodz. berichtet, zwischen der Administration und den Arbeitern zu Meinungsverschiedenheiten, was zur Folge hatte, daß den Arbeitern der Lohn ausgesetzt und die Fabrik auf unbestimmte Zeit geschlossen wurde.

Die russische Lokomotivfabrik N. G. hat ihre Dividende für 1906/07 auf 17 Rbl. festgesetzt. - Die Korkefabrik der französischen anonymen Gesellschaft in Odessa ist niedergebrannt; der Schaden beträgt sich auf 10,000 Rbl.

Die amerikanische Krise. Die Banken der westlichen und südlichen Plätze beschränken die Barauszahlungen an Private nur auf kleine Summen. Zum Beispiel zahlen viele Geldinstitute in New-Orleans nur 50 Dollar pro Person jeden Tag aus. Viele Zeitungsfirmen geben nur kleinere Beträge in Bar. - Zur Erleichterung der herrschenden Geldknappheit haben die bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften beschlossen, ihren Kunden eine 30tägige Frist für die auf die Police fälligen Prämienzahlungen zu bewilligen.

Neueste Post.

Revolutionschronik, Ueberfälle und Morde.

In Charkow überfiel um 12 Nachts drei bewaffnete Banditen den in einer Fuhrmannsdrohke heimkehrenden Gouvernementsadelsmarschall Grafen Rehbinder und dessen Gattin und begannen das Ehepaar zu würgen. Herbeieilende Wächter verschreckten die Banditen. - In Odessa wurde ein Schutzmann bei der Verfolgung von Verbrechern schwer verwundet. - In Warschau kam es, als eine Polizeibteilung eine Gruppe Glieder der revolutionären Kampforganisation verhaften wollte, zu einer scharfen Schi herei, bei der ein Schutzmann getötet und zwei Soldaten schwer verwundet wurden. Die Revolutionäre verhafteten sich in einem Hause, doch drangen die Soldaten durchs Dach ins Haus und verhafteten 20 Personen. - Bei Nowgorod-Sewersk wurde ein Priester in seiner Wohnung von Uebelthätern durch einen Schuß verwundet. - In Bachmut explodierte in einem revolutionären Versammlungsort eine Bombe. Man fand 2 Tote und 1 Verwundeten. Bei der Hausdurchsuchung wurden noch Bomben und Sprengstoffe aufgefunden. - Bei Saratow versuchte ein Arrestant einen Gefängniswächter zu ermorden, wurde aber bei diesem Vorzuge selbst erschossen.

p. Siffegal (Rigascher Kreis). Ein politischer Mörder verhaftet. Am 6. Januar d. J. wurde in Siffegal der Militärarzt Alexander Löwenberg in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Militärarzt von 3 Revolutionären ermordet worden war, von denen 2 ins Ausland geflüchtet sind, der dritte Mörder, der 23 Jahre alte Effenhoffe Bauer Johann Lufking, ist jedoch, wie wir erfahren, verhaftet worden und wird, da gravierende Beweise gegen ihn vorliegen, dem Kriegsgericht zur Aburteilung übergeben.

p. Dorpat. Verhaftete Falschmünzerbande. Wie wir erfahren, ist es dieser Tage der Dörpschen Polizei gelungen, eine aus 8 Personen (darunter 3 Frauen) bestehende Falschmünzerbande zu entdecken und zu verhaften. Die Bande hatte sich mit der Herstellung und dem Vertrieb falscher Silbermünzen befaßt.

Bernau. Der Kurator des Rigaschen Lehrbezirks, Lewschin, sollte, wie die Bern. Ztg. berichtet, am gestrigen Tage in Bernau ein treffen, um eine Revision der Lehraktalen vorzunehmen.

Minsk. Ueber Herrn Gustav Karlowitsch Schmid, über dessen Mandat die dritte Duma in den ersten Sitzungen zu entscheiden haben wird, hat der Rechtsanwalt B. bitow, mitgeteilt, daß ihm als früheren Profkureur des Moskauer Bezirksgerichts genau bekannt sei, daß der Leader der „wahrhaft russischen Oktoberisten“ mit dem wegen Verkauf von Geheimpapieren an eine ausländische Macht zur Zwangsansiedlung, verurteilten und später begnadigten Schmid identisch sei.

Berlin, 31. Oktober. Nach dem „Hann. Cour.“ werden dem Grafen-Molke-Prozess voraussichtlich drei weitere Prozesse folgen. Auf Grund der in den Plaidoyers gemachten neuen belebigen Behauptungen Grafens und seines Verteidigers will Fürst Eulenburg gegen den Justizrat Bernstein und gegen Grafen die Beleidigungsklage einbringen. Auch Graf Molke trägt sich mit der Absicht, gegen Bernstein wegen seines Plaidoyers im Klagewege vorzugehen.

Offen, 31. Oktober. („R. L.“) In einer Versammlung hat hier der Reichstagsabgeordnete Dr. Böhme (wirtsch. Berg.) angekündigt, daß der Projekt Grafen-Molke der wirtschaftlichen Vereinigung Veranlassung gebe, im Reichstage die Vorgänge im Garbefors zur Sprache zu bringen und von der Regierung zu verlangen, daß ohne Rücksicht auf Rang und Stand aus scharfste eingetritten werde gegen alle, die sich derartige Verfehlungen zu schulden kommen lassen.

London, 31. Okt. Der Kriegsminister Galdane beschwichigte in Rom die unzufriedenen walfischen Liberalen mit der Zuage, Wales solle ein eigenes Heer unter walfischer Generalen erhalten und die Enfsaatlichung der walfischen Staatskirche werde in der übernächsten Tagung dem Parlament vorgelegt werden.

Rom, 30. Oktober. Der Paps hat den unbekannt Verfasser des in Rom erschienenen Buches „Programm der Modernisten“, welches eine Erwiderung auf die Enzyklika pasceudi dominici ist, mit dem Kirchenban belegt.

Nach der Tägt. Rundsch. verbot ein Dekret des Papstes unter Androhung der Todesünde die Lektüre der kürzlich erschienenen Antwort der Modernisten auf die Enzyklika, weil sie für den Glauben schädlich sei. Ferner verhängte der Paps über die unbekannt Verfasser und über alle, die bei der Herausgabe und Herstellung des Buches beteiligt waren, die Exkommunikation. Die Bischöfe wurden beauftragt, das Urteil in ihren Sprengeln bekannt zu geben.

Berlin, 1. Nov. (Wolff). Graf Molke hat gegen das Urteil in seiner Sache mit Maximilian Harden Berufung eingelegt.

London, 31. Oktober. Wie die Abendblätter melden, wollen die Mehrzahl der Leiter und Direktoren der Eisenbahngesellschaften mit Ausnahme von einem oder zweien, die noch unentschieden sind, ihren Standpunkt gegenüber den Forderungen der Angestellten nicht aufgeben.

New-York, 31. Oktober. Professor Stimson von der Harvard-Universität machte gestern, wie aus Boston gemeldet wird, gelegentlich einer Ansprache, die er im Lowell-Institut hielt, Mitteilung von einem merkwürdigen, dem Präsidenten Roosevelt betreffenden Gerücht. Danach werden in Juristenkreisen erzählt, Roosevelt sei an den Appellationsrichter in Chicago im Hinblick auf den Beauftragungsprozess mit der Anfrage herangeraten, ob er, wenn bei ihm Berufung eingelegt werde, das dem Trist günstige Urteil der Vorinstanz umstoßen oder bestätigen werde. Der Richter sei über diese Frage sehr verstimmt gewesen und habe die Antwort verweigert.

Cholera.

Der offenbar unvollständige Bericht der Agenten meldet für den Vorigen Tag bios 10 Erkrankungen und 7 Todesfälle aus Toms, Komotischerkast, Zefaterinoflam, Postawa und Kursk.

Fonds- und Aktien-Kurse.

Table with columns: Bonds/Aktien, Gels., and Rbl. Includes entries for various government bonds and stocks like 'Fonds in Kreditvaluta', 'Hypothekarische Werte', and 'Stadtsanleihen'.

Eingekommene Schiffe.

Table listing incoming ships with columns for year, ship name, origin, and agent. Includes entries like 1885 Russ. D. „Dagmar“, 1886 Russ. D. „Michail“, 1887 Engl. D. „White Head“, 1888 Deutsch. D. „Hornburg“.

Ausgegangene Schiffe.

Table listing outgoing ships with columns for year, ship name, destination, and agent. Includes entries like 1842 D. „W. R. Alexander“, 1843 D. „Helmuth“, 1844 „Der Kurländer“.

Die Firma Karo American Diamond Palace, Riga, Kalstr. 21, kündigt an, daß sie in diesen Tagen ihr hiesig Geschäft aufgibt und daher ihre vorzüglichen Diamant-Imitationen zu außerordentlich herabgesetzten Preisen verkauft.

Advertisement for Ch. Jürgensohn, Filiale in Hagensberg, Waldstrasse Nr. 4a. Telephone Nr. 3950. Recommends Madeira, Portwein, Spanische Dessertweine, and gut entwickelte Bordeaux-Weine. Includes an illustration of a man with a tool and the signature 'Wilh. Frankenstein'.

Telegramme.

Privatbesuchen der „Riga'schen Rundschau.“ s. Petersburg, 20. Okt. Die Oktobristen veranlassen noch vor Eröffnung der Duma einen Parteikongress, desgleichen die Kadetten in Gelsingfors. Zweck der Kongresse ist die Ausarbeitung von Direktiven für die Parlamentsfraktionen. Wie verlautet, wird die Eröffnung der Duma in feierlicher Weise in Winterpalais stattfinden.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbüro.

Petersburg, 19. Okt. In der Rossija werden Dokumente veröffentlicht, die beweisen, daß die von mehreren russischen und ausländischen Blättern veröffentlichte Korrespondenz zweier Minister über den Tod des Revolutionärs Janfel Tschernjaf, von dem Kanzleidiener des ersten Departements des Justizministeriums, Ssolowjew, künstlich hergestellt worden ist. Unter anderem bringt die Rossija eine Erklärung Ssolowjews, worin er erklärt, wie er die Korrespondenz gefälscht hat.

Zu der Gouvernementsverwaltung in Samara und im Gebäude der Gefängnisverwaltung in Irkutsk wurden Seelenmessen für den ermordeten Magimowski abgehalten.

Petersburg, 19. Oktober. Die Persönlichkeit des Kandidaten, der am 18. Oktober aus dem Magazin des Korobna Sachen im Werte von 13,000 Rbl. geraubt hatte, ist festgestellt worden; es ist der türkische Untertan Mustarjan. Im Gebäude des Spaffel Polizeireviere, wo er interniert worden war, begoß er seine Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Es gelang jedoch, ihn zu retten. Er hat schwere Brandwunden davongetragen und ist ins Gefängnis-Krankenhaus gebracht worden. Zu den Brandwunden hat auch ein mit Pulver gefüllter Gürtel beigetragen, den man am Körper des Verbrechers fand.

Gelsingfors, 19. Oktober. Die Allerhöchste Vorlage über die russischen Hausierer ist vom Landtage angenommen worden, ebenso das auf dem Wege der Motion eingebrachte Gesetzesprojekt bezüglich des Verbots von Spirituosen. Aus letzterem Anlaß waren am 18. Oktober abends das Studentenhaus und viele Gebäude der Stadt illuminiert.

Charkow, 19. Oktober. Der Direktor der Kramatorischen Fabrik Botler ist von Uebelstärtern durch eine Kugel am Fuß verwundet worden. Er ist zur Operation nach Charkow gebracht.

Mysskine (Gouv. Jaroslaw), 19. Okt. Es ist tiefer Schnee gefallen; man fährt in Schlitten.

Kofand, 19. Oktober. Am 8. Oktober um 8 Uhr 30 Minuten morgens sind in Karatag zwei Drittel der Bevölkerung ums Leben gekommen.

Taschkent, 19. Oktober. Infolge der aufeinanderfolgenden Erdstöße fand ein Bergsturz statt, durch den die am Fuße des Berges liegende Sommerresidenz des Bey von Hissar Karatag, die 5000 Einwohner hat, im Sommer aber mehr Einwohner zählt, verschüttet wurde. Die Gegend ist menschenleer, der Verkehr findet zu Pferde statt. Einzelheiten über das Erdbeben liegen bisher noch nicht vor.

Samarkand, 19. Oktober. Ueber den Untergang Karatags liegen keine genauen Daten vor. Karatag befindet sich 450 Werst von Buchara, ist amphitheatralisch in einer Bergschlucht gelegen und zählt über 600 Höfe. Wie verlautet sind die Häuser der Stadt und der benachbarten Rischlaks zerstört. Die Nachrichten über die Zahl der Menschenopfer widersprechen sich und schwanken zwischen 200 und 15,000 Personen. Die Erdschwankungen in Samarkand dauern fort. — Der Emir hat aus Neu-Buchara nach Karatag Hilfe gesandt.

Irkutsk, 19. Oktober. In dem Hause der Verwaltung der 1. Sib. Brigade brach nachts ein Schandfeuer aus, in dem 3 Soldaten den Tod fanden.

Köln, 1. November. (Wolff.) In der Nähe von Dierzissen kürzte ein Zug vom Viadukt mit sämtlichen Waggons ins Tal hinab. 4 Personen sind getötet, von den 10 Schwerverwundeten ist einer gestorben.

London, 1. Nov. (Reuter.) Anlässlich der telegraphisch übermittelten Unterredung der Warawara Popuchina mit einem Mitarbeiter der Evening News meldet der Daily Graphic, einer seiner Mitarbeiter habe den Inhalt dieser Korrespondenz dem Vater der Popuchina mitgeteilt, worauf dieser erklärt hat, die Tochter habe mit niemand gesprochen. Das Intervju sei eine Erfindung. Die Polizei hat momentan mit der ganzen Angelegenheit nichts mehr zu tun.

Tunis, 2. November. (Gavas.) In Anbetracht dessen, daß die Pest aufgetreten ist, ist die Befugung erfolgt, daß die Handelsdampfer den Hafen von Tunis nur in dem Falle anlaufen dürfen, wenn sie nachher direkt nach Marseille gehen, wo die notwendigen sanitären Einrichtungen vorhanden sind.

Telheran, 1. November. (Eigenbericht.) Die Scheids der Kurdenstämme sind auf die Seite der Türken übergegangen, plündern und brennen die Minderleistungen. Baron Tschersassow, der russische Bizekonsul in Urmia, hat sich bereits an die Grenze begeben und wird mit dem türkischen Kommissar Tagin Pascha eine Zusammenkunft haben. Die Ueberfälle der Turkmänen in den Steppen um Astrabad nehmen immer größere Dimensionen an. Die Turkmänen bringen bis zur Stadt selbst vor.

Zu den Reichsdumawahlen.

Petersburg, 19. Oktober. Nach der vorläufigen Zählung der in der 2. Kurie abgegebenen Stimmen erhielt die absolute Majorität, mit 725 von 4482 Stimmen der Kandidat der Kadettenpartei Pawel Nikolajewitsch Miljutow. Das endgültige Zählen der Stimmen findet heute statt. Von den anderen Kandidaten hat keiner die absolute Majorität erhalten. In Moskau hat in der 1. Kurie niemand die absolute Majorität davongetragen.

Es waren dort 4290 Stimmzettel abgegeben worden. Guttschkow (Dkt.) erhielt 2091, Plemako (Dkt.) 2034, Dolgoroufow (Rad.) 1812, Tschepkin (Rad.) 1792, Schmatow (Russ. Volksoerb.) 409 und Sebedew (Russ. Volksoerb.) 399 Stimmen. Am 28. Oktober steht eine Neuwahl bevor, bei der es einen harten Kampf zwischen Oktobristen und Kadetten geben wird. In der zweiten Kurie betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen 27428. Für den ehem. Dumapresidenten Solowin (Rad.) hatten 16,851, für Maklaw (Rad.) 16,407, für Komarowski 6872, für Welkin 5752, für Bartnew 2148, für Smirnow 1944, für Pokrowski 2168 und für Stworzow 2211 ihre Stimme abgegeben. Solowin und Maklaw sind mit ihr gewählt.

Kowno, 19. Okt. Zu Reichsdumadeputierten sind gewählt worden: in der Bauernkurie — Franz Kusjmo, Unter, Litauer; in der Grundbesitzerkurie — Rafimir

Samischa, Fortschrittler, Nationalist, Grundbesitzer, Edelmann, Pole; in der städtischen Kurie — Rotel Friedmann, Kadet, vereidigter Rechtsanwalt, Jude; Ignaz Pozello, Fortschrittler, Nationalist, Bauer, Sittauer; Franz Reinis, Linker, Litauer, Bauer. Wilna, 19. Okt. Zu Reichsdumadeputierten sind gewählt worden: Wajewitsch, den Nationalisten sich anschließender Parteiführer, katholischer Geistlicher, Pole, in der städtischen Kurie; Donoville, den Nationalisten sich anschließender Parteiführer mit Hochschulbildung, Katholik in der städtischen Kurie; Wankowitsch, gehörte in der zweiten Duma dem polnischen Kolo an, Schiffbauingenieur, Pole; Swennidi, parteiloser Gemächlicher, Wegebauingenieur, Pole; Bionelis, parteiloser Gemächlicher, Bauer, Litauer, in der Bauernkurie.

Charkow, 19. Oktober. Zu Reichsdumadeputierten sind gewählt worden: Stanisslawski, russ. Volksoerb. sowie die Monarchisten Anionow, Sashawatschewitsch, Kaputjanski, Swamitsch, Bantusch und Peter Rekludow. In Odessa-Stadt siegte in der ersten Kurie Ossip J. Pergament, Mitglied der zweiten Duma. In der zweiten Kurie — Neuwahl. In Kiew-Stadt, erste Kurie, regte der Kandidat des parteilosen Komitees der russische Wähler, ehem. Stadtsaupt Dr. med. Prozenko. In der zweiten Kurie — aqnahl; Kampf zwischen Kadet und Partei der Rechtsordnung. Wladimit, 19. Oktober. Zu Reichsdumadeputierten sind gewählt worden: Woronin, Sozialdemokrat, Arbeiter; Tschernomyschow, Kadet, Expedienter der ersten und zweiten Reichsduma; Subkow, Oktobrist; Burakow, Monarchist und Pawlow, Mitglied der Partei der friedlichen Erneuerung. In Kurf wurden nicht weniger als zehn Glieder des russischen Volksoerb ndes gewählt, darunter der Sowjet Adelsmarschall Graf Alao. D'Horre; außerdem ein parteiloser Richter, der Bankdirektor Stupin. Der Exeputierte der 1. und 2. Duma Dolshentow (Rad.) wurde nicht gewählt. In Woronesh traf den Exeputierten Schngarew (Rad.) das gleiche Schicksal.

Wechselkurs der Rigaer Börse vom 20. Oktober 1907.

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, and other cities. Columns include city, currency type, and rate.

St. Petersburger Börse.

Table with stock market data for St. Petersburg, including various bonds and shares.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Table with telegraph rates and other communication services.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Table with telegraph rates and other communication services.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Table with telegraph rates and other communication services.

Table with various financial data, including interest rates and exchange rates for different currencies.

Tendenzen: Dividende wertlos nach einem festen und belebten Beginn, zum Schluss etwas stiller. Fonds und Börsen ruhig beizupfehlen. * Kleine Anschläge. ** Käufer.

Berlin, 1. November (19. Oktober) Tagz vorber

Table with Berlin market data, including wheat, rye, and other commodities.

Berlin, 1. November (19. Oktober.) Tagz vorber

Table with Berlin market data, including wheat, rye, and other commodities.

London, 1. Nov. (19. Okt.)

Table with London market data, including wheat, rye, and other commodities.

Wetterprognose für den 21. Oktober

Vom Physikalischen Haupt-Observatorium in St. Petersburg. Kühl und trocken.

Advertisement for A. Jacob, featuring 'gefärbte und chemisch gereinigte Garderoben' and 'Dampf-Färberei u. chem. Reinigung'. Includes address and contact information.

Advertisement for 'Möbel' (Furniture) featuring 'Reeller Ausverkauf' and 'Vollständige Wohnungseinrichtungen'.

Advertisement for 'Sofort zu verkaufen' (Immediately for sale) featuring '1 Coupé, Geschirre, St. Petersburger Schlitten'.

Advertisement for 'Verkäufe' (Sales) featuring 'Dicht! Hausfrauen, ver sucht Heilmittel'.

Advertisement for 'Ein Grundstück wird verkauft' (A plot of land is for sale) featuring 'mit 3 kleinen Häusern'.

Advertisement for 'Brauerei' (Brewery) featuring 'in Dorpat umständehalber zu verkaufen'.

Advertisement for 'Ganzsachen' (Complete sets) featuring 'Gouverts — Karten — Streifbänder'.

Advertisement for 'Arrende' (Lease) featuring 'eines größeren Gutes in der Nähe einer Eisenbahnstation'.

Advertisement for 'Drei neugebaute Villen' (Three newly built villas) featuring 'zu verkaufen Biederlingshof'.

Advertisement for 'Möbel' (Furniture) featuring 'Saal-, Speisezimmer- und Schlafzimm.-Einrichtung'.

Advertisement for 'Ein Kammer-Confirmanden-Kleid' (A chamber confirmation dress) featuring 'ist billig zu verkaufen'.

Advertisement for 'Möbel, neue u. geb.' (Furniture, new and used) featuring 'für ganze Wohnungseinrichtungen'.

Advertisement for 'Ein Vermögen' (A fortune) featuring 'repräsentiert ein zartes, reines Gesicht'.

Advertisement for 'Gewünscht zu kaufen' (Wanted to buy) featuring 'altes Möbel, aus dem vorigen Jahrhundert'.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) featuring 'aus Uerküll: Dschlappung, Schneeflocke'.

Advertisement for 'Das Arbeitsbureau des Jungfrauenvereins' (The work bureau of the girls' association) featuring 'Schwimmstraße Nr. 28'.

Advertisement for 'Mieth-Quittungen' (Rent receipts) featuring 'in russischer und deutscher Sprache'.

Advertisement for 'Ein Haus' (A house) featuring 'wird zu kaufen gewünscht'.

Advertisement for 'Gut eingef. Pension' (Well-established pension) featuring 'sofort billig zu verkaufen'.

Advertisement for 'Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung' (Writing and drawing materials shop) featuring 'in guter Stelle gelegen'.

Advertisement for '1 od. 2 starke gr. Pferde' (1 or 2 strong large horses) featuring 'um leichtfahren werden zu kaufen'.

Advertisement for 'R. Ruetz Buchdrucker' (R. Ruetz printer) featuring 'Expedition der „Rig. Rundschau“'.

F. L. Mertens,

Grösstes Pelzwaren-Lager Rigas

LAGER Saison 1907/8. LAGER

fertiger Herren-Pelze und Dachas.
Annahme von Bestellungen auf
Herrenpelze u. Damen
Pelzconfection
nach neuesten Façons.



fertiger Damenpelze
Alle Neuheiten der Saison in
grösster Auswahl, wie:
Stolas, Mützen, Muffen
etc. etc.
Specialität: Pelz-Jaketts

Herrenstrasse 6.

Telephon 1544

Andreas Siesenberg,

Herrenstr. 4, neben der Kalktr.
Empfehl sein grosses Lager von Neuheiten in
Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffen.
Ball-Stoffe u. Roben.
Blousen, Unterröcke etc.
Wollen-Astrachan zu Jacken.
Proben werden nach auswärts auf
Verlangen zugesandt.

Gewerbevereinsaal.
Freitag, den 2. November
Abends 8 Uhr
CONCERT
Joseph Sliwinski
PROGRAMM:
Sonate Op. 11 . . . Schumann.
Variations et fugue
sur un thème ori-
ginal Op. 23 . . . Paderewski
Preludes: Op. 45 . . .
(Op. 28, N. 8)
Impromptu Op. 29 . . . Chopin.
Mazurka A-moll . . .
(Oeuvre posthume)
Ballade Op. 47 . . .
Poonaiss Op. 44 . . .
Elegie Op. 3 N. 1 . . . Rachmaninoff.
Aubord d'une source
Etude . . . Liszt.
Tarantella "Venezia
e Napoli" . . . Rossini-Liszt.
Concertflügel v. Julius B. Öthner,
aus dem Dépôt P. Neldner, Riga.
Karten: Saal v. R. 3.10 bis
75 K., Balkon R. 1.10.
P. Neldner.

Dienstag, 23. Oct.
Abends 8 Uhr,
in d. Aula d. Börsen-Commerzschule
IV. Vortragsabend
im Wagner-Cyklus
von
Oscar Springfeld
Siegfried.
Karten à 80 und 40 Kop. bei
P. Neldner.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 20. Oktober 1907,
7 1/2 Uhr. Kl. Preise. 4. Vorstellung
im Schiller-Cyklus. Don Carlos.
Ein dram. Gedicht in 5 Aufzügen
von Fr. von Schiller.
Sonntag, den 21. Oktober 1907,
nachm. 2 Uhr. Kleine Preise. Die
Liebe in fünf Akten. Schwanke mit
Gesang in 3 Akten von Arn. u. Hipp-
schütz. Musik v. M. Schmidt.
Abends 7 1/2 Uhr. Große Preise. Ein
Walzertraum. Operette in 3 Akten
von Oscar Straus.
Montag, den 22. Oktober 1907,
8 Uhr. Volksvorstellung. Die Händel.
Dienstag, den 23. Oktober 1907,
7 1/2 Uhr. Große Preise. Carmen.

Conditorei und Café
Plocek & Schöbl,
Weberstrasse 9.
Täglich v. 4-7 u. v. 8-11 Uhr abds.
Familien-Concerte des
berühmten „Trio Berg“.

Rig. II. Stadt-Theater.
Sonnabend, den 20. Oktober 1907:
Banjuschins Kinder (mit einem
neuen, vierten Akt). Drama in 4 Akten
von S. Radenow. Beginn 1/8,
Ende 11 Uhr.
Sonntag, den 21. Oktober 1907,
nachmittags zu ermäßigten Preisen:
I. Eine Frage. Komödie in 4 Akten
u. 5 Bildern von A. S. Sworin.
Beginn 1/2 Uhr.
Abends: II. Arthur Raffles. Stück in
4 Akten von Hornung u. Brühnes,
überf. von Palmsti und Zaron.
Beginn 1/8, Ende etwa 11 Uhr.
Montag, den 22. Oktober 1907,
nachmittags zu ermäßigten Preisen:
Iwanow. Stück in 4 Akten v. A. P.
Ishew. Beginn 1/2 Uhr.
Abends, zum 1. Mal: I. Die Rostität
Das Grabgewölbe. Stück in 3 Akten
von W. Njshkow. II. Eri-Cri.
Schwanke in 2 Akten von Balzarow u.
Schumilin. Beginn 1/8, Ende etwa
1/11 Uhr.
Dienstag, den 23. Oktober 1907,
wegen angefragter Proben zu dem
neuen Stück Frühlings Erwachen
keine Vorstellung.

Wille Bilder sind für Riga Neuheiten!
Großes interessantes Programm!
Elektro-Theater
„Monrepos“
und Welt-Wandel-Panorama.
Ecke der Suworow- und Paulucistr.
Öffnet an Wochentagen von 4 Uhr
nachm., an Sonn- u. Feiertagen von
1 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Programm v. 20. bis z. 26. Okt. incl.
Kinematograph. Der Roman der
Zigeunerin (in 18 Bild.). Der schreck-
liche Traum des kleinen Robinson
(in 10 Bild.). Eine geheime Mission
(in 15 Bild.). Die Jagd auf Stein-
böcke (in 18 Bild.). Die verheerte Hütte
im Walde (Neuheit in 16 Bildern).
Panorama. China in 50 Bildern.

Mittwoch, den 24. Oktober 1907:
Des Menschen Leben. Vorstellung
in 5 Bildern mit Prolog von Leonid
Andrejew. Beginn 1/8, Ende 11 1/4 Uhr.
Donnerstag, den 25. Oktober 1907:
zum 1. Mal: I. Die Novität Der
Mann mit hundert Köpfen.
Schwanke in 3 Akten von Saburov
und Schenjakow. II. Zum 1. Mal:
Die Frauenfrage. Scherz in 1 Akt
von Tsch. Beginn 1/8, Ende etwa
11 Uhr.
Freitag, den 26. Oktober 1907:
Vollständigste Vorstellung zum
Besten unbemittelter Schüler des
Rigischen Alexander-Gymnasiums.
I. Zapfenreich. Drama in 4 Akten
von Beyerlein, überf. von Loma-
schewskaja. II. Eine Seite aus
einem Roman. Vaudeville in 1 Akt
von Bernifow. Beginn 1/8, Ende
11 Uhr.
Sonnabend, den 27. Oktober 1907:
I. Der Gott der Rache. Drama in
3 Akten von Scholem Wsch. II. Das
Prinzip des Lebens. Szenen aus
dem Leben in 1 Akt v. B. Sentewicz.
Beginn 1/8, Ende 11 Uhr.

The Royal Vio
Telephon 3923.
Sonnabend, den 20. Oktober 1907
präcise 8 Uhr Abends:
**High-Life-
Soirée.**
IV. Serie.
Vollständig neues Programm.
Unter Anderem:
Episoden aus dem russisch-
japanischen Kriege.
Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. October c.,
je 2 Vorstellungen,
Nachm. 3 u. Abends 8 Uhr.
Zu den Nachmittags-Vorstellungen
hat jeder Besucher das Recht, ein
Kind frei einzuführen.
Die Kasse ist täglich von 11 Uhr
Vormittags bis zum Schluss der Vor-
stellung geöffnet.
Hochachtungsvoll
Die Direction: C. de Dauv.
Ch. Schüpbach.
Administrator: F. Reinard.

Theater Variété
Alcazar
Täglich 8 1/2 Uhr Abends.
Specialitäten
I Ranges.
Heute, Sonnabend, den 20. Oktober:
Elite - Kostüm - Ball.
Entrée: inkl. Vorstellung Damen
1 Rbl., Herren 1 Rbl. 50 Kop.

Im Gewerbevereinsaaale.
Donnerstag, den 8. November,
Abends 8 Uhr:
Grieg-Gedächtnisfeier.
Karten: à Rbl. 2.10, 1.60, 1.10,
75 und 50 Kop. bei
P. Neldner.

Circus Gebr. Cruzzi
(im Gebäude H. Salamonsky),
Paulucistrasse.
Sonnabend, den 20. Oktober 1907,
präcise 8 Uhr abends:
Grosse High-life-Vorstellung.
Prachtvolles Sports-Programm in
3 großen Abteilungen.
Debut neuer Artisten. Ein Debüt
der Miniatur-Meisterin auf ungelastetem
Hiebe Mlle Vittoria.
Erstes Debut des National-Clowns

Russin
mit seinem Miniatur-Tier-Circus, Fe-
stehend aus: Hunden, Biegenböden,
Käsen, Hähnen, Katten u. s. w.
Großes Charteart, ausgeführt von
sämtlichen Circus-Clowns.
Der Fuchsfeldsprung, amerikan. Wippe,
Das Wunder-Barometer, komisches
Entrée der populären Clowns Lepomme
und Eugen.
Annonce: Sonntag, d. 21. Oktober:
2 große Fest-Vorstellungen.

Beginn der Nachmittags-Vorstellung um
3 Uhr u. der Abend-Vorstellung um 8 Uhr.
Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder
Erwachsene das Recht, ein Kind frei
einzuführen.
Circus-Geschäft: J. J. Serebrjanikow,
Hochachtungsw. d. Circusdir. Gebr. Cruzzi.

Im Saale des Rig. Lett. Vereins
Montag, den 22. Oktober c., Abends 8 Uhr
CONCERT
Des Violin-Virtuosen J. M. Lasdin,
vom Kaiserlichen Hoforchester in Petersburg, unter Mitwirkung
der Pianistin Fräulein A. Dsehrwe.

Billets (incl. Wohlth. St.) à 200, 150, 100, 80, 50 und 30 Kop.
sind vorher von 12-2 Uhr im Rig. Lett. Verein und an der
Abendkasse zu haben

Olympia-Theater Elisabeth-
strasse 61.
Sonntag, 2 Vorstellungen
d. 21. Oct. 2 Vorstellungen
4 Uhr Nachmittags
8 Uhr Abends
nach den Vor-
stellungen
unter Leitung
d. Conferenciers
Arthur Jaocks. Sonntags halbe
Kassenpreise. In beiden Vorstell.
Auftreten d. ges. exquis. Künstler-Personals.
Off-Bachthins Klein-Trupps. Mlle Lydia Lohse

Bazar
des Weiblichen Hilfsvereins der Unterstützungs-
kaffe für evang. luther. Gemeinden in Rußland.
Freitag, d. 26. u. Sonnabend, d. 27. Oktober
im oberen Saale der St. Johannisgilde
von 1-8 Uhr nachmittags.
Arbeitstische. Erfrischungstische.
Kinderunterhaltungen.
Entrée 10 Kop. Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

10, Weberstrasse 10.
K. Stephans
Elektro-Biograph.
Von Sonnabend, den 20. bis Freitag, den 26. Oktober:
Wildschweinjagd. Das Drama in der Schmiede.
Das Zauber Glas und vieles andere
interessante.
Jede Woche neues Programm.

Rigaer Kunstverein
im Gebäude des städtischen Museums.
**Gemälde-
Ausstellung**
russischer Künstler.
Täglich geöffnet von 10-4 Uhr nachm.,
Sonntags von 12-4 Uhr nachmittags.
Entrée 30 Kopelen, Kinder und
Schüler die Hälfte.

Alte deutsche Geige
ist umständehalber billig zu verkaufen
Kaiserparkstr. 6a, Cu. 14, werktags
6 Uhr abends.

Scheunenstr. 13. Scheunenstr. 13.
The Royal Biograph
Größtes vornehmstes Unternehmen d. Art.
Achtung! Achtung!
Beser macht die Augen auf.
Vom 20. bis zum 27. Oktober:
Gr. Kinematograph. Schauspiel i. 30 Bildn.
Don Quixote (Der spanische Ritter u.
sein Knappe Sancho). Serie vollständig
coloriert in allen Nuancen.
Außerdem:
Das Leben in einer amerikanischen
Müllhülle. Der Großnecht — und
verschiedene andere Schläger I. Hanges.
Unsere Verträge in Frankreich, England,
Amerika, Italien ermöglichen uns, kon-
furrenzlos dazutreten und die größten
Serien der letzten Neuheiten zu bringen.
Vorführungen: an Sonntagen von 8
bis 10 Uhr, an Wochentagen von 5 bis
10 Uhr.
Entrée (incl. Wohlthätigkeitssteuer):
I. Pl. 25 Kop., II. Pl. 20 Kop.
Kinder u. Schüler zahlen die Hälfte.

**Lampen,
Kronleuchter,
Ampeln u. Laternen,
Lampenzubehör,
prima
Salon-Petroleum**
mit Zustellung sofort
billigst d. Niederlage d.
Lampenfabrik
J. E. Muschke,
Riga,
Dorpatstr. Nr. 18,
Tel. 1012.
Lampenreparaturen,
Galvansiren und
Bronciren.

Sonnen- und Regenschirme
werden billig und schnell überzogen
Gr. Sandstrasse 11. Du. 8. 2 Treppen

Billig!
Schwedische Tricotagen
für Herren und Damen.
Hemde:
Sports-, farbige mit u.
ohne Kragen,
Normal-, Lahmanns-
Klatrosen- u. a.
Jacken, Hosen, Strümpfe etc.
Grosse Auswahl in F. anell-Tüchlein
27 Karlstr. 27.
Bitte genau a. d. Adresse zu achten.
Billig!

Jede Woche
erhalte frischen Tabak:
**Aswadrow
Asmolow
Babadagli
Kuschnarew
Mesaksudi
Samson
Stamboli
Ottoman
Schapschal
Schischman & Duruntscha**
Hülsen „Дуванъ“,
mit vorzügl. Geschenken.
B. Sultan
Alexanderstr. 3
Thronfolger-Boulevard 25.
Telephon 2934.

Genoveva
(Die bekannte Historie.)
Ein Erntefest in Spreewald.
Dieses Bild ist recht geeignet, dem
deutschen Zuschauer die Kenntnis
eines der schönsten Teile seiner Heimat
zu vermitteln.
Fröhlicher Abzug zur Ernte.
Die Wasserstrassen des Spreewaldes
(Klein-Venedig genannt).
Ernte. — Wahl einer Ernte-
königin. — Nationaltanz. —
Lustige Feier im Krüge. — Tanz.
Heimkehr und
verschiedene andere interessante
Nummern
Geöffnet an Wochentagen v. 5-10
Uhr abends, an Sonntagen von 1 Uhr
nachm. bis 10 Uhr abends.
Preise der Plätze: 1. Platz 40 K.,
2. Platz 30 K., 3. Platz 20 Kop.
Einmal gebrauchte Bilder
werden verkauft.
Rigaer Molkerei
Telephon 180.
Milch
in banderollierten Flaschen mit Zustellung
ins Haus. 10 Kop. pro Stof.

